

WESTDEUTSCHER  
RUNDFUNK


**WDR** 

**GESCHÄFTSBERICHT  
2012**

# GESCHÄFTSBERICHT 2012

**WESTDEUTSCHER RUNDFUNK KÖLN**  
**ANSTALT DES ÖFFENTLICHEN RECHTS**  
**GESCHÄFTSBERICHT 2012**

aufgestellt gemäß § 41 Abs. 5 WDR-Gesetz  
Köln, den 30. April 2013



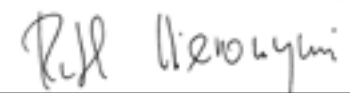
Intendantin

Geprüft gemäß § 21 Abs. 2 Ziffer 4  
WDR-Gesetz in der 717. Sitzung des  
Verwaltungsrates am 14. Juni 2013



Vorsitzender des Verwaltungsrates

Genehmigt gemäß § 41 Abs. 7 in Verbindung  
mit § 16 Abs. 2 Ziffer 9 WDR-Gesetz  
in der 550. Sitzung des Rundfunkrates  
am 18. Juli 2013



Vorsitzende des Rundfunkrates

# Dialog schafft Zukunft.

*Ihr geehrte Damen und Herren,*

im Jahr 2012 hat der WDR den Kontakt zum Publikum auf allen Ebenen intensiviert und seine Angebote weiter auf die neuen Nutzungsgewohnheiten zugeschnitten.

Die Menschen in NRW konnten »ihren« Sender beispielsweise im Zuge der Veranstaltungsreihe EIN TAG LIVE oder beim NRW-Tag hautnah erleben. Umgekehrt bietet der WDR der Bevölkerung in NRW aber auch verschiedenste Möglichkeiten, sich einzubringen und in all ihrer Vielstimmigkeit darzustellen. Mit »Ein Tag Leben in NRW« entstand so aus der Mitte der Gesellschaft eine trimediale Heimatcollage über den Alltag in Nordrhein-Westfalen. Mit einer Reihe kreativer, oft auch multimedialer Projekte gelang es, den Menschen neue Perspektiven auf ihre heimische Umgebung zu vermitteln: Dazu zählen etwa der virtuelle Rundgang durchs Kohlebergwerk, die Bustour der »Aktuellen Stunde« oder die Live-Übertragung der Kölner Lichter in HD.

Auch jenseits der Landesgrenzen steht der WDR für zuverlässig recherchierte Informationen, die auf hohem Niveau diskutiert werden. Ein neu eingerichtetes Ressort stärkt diesem investigativen Journalismus den Rücken. Als glaubwürdiger Berichtserstatter begleitete der WDR politische Großereignisse wie die Präsidentschaftswahl in den USA sowie sportliche Highlights, darunter die Olympischen Sommerspiele und die Fußball-EM in Polen und der Ukraine.

Insgesamt wird das Informations- und Serviceangebot sukzessive modernisiert, sodass es dem Bedürfnis nach mobiler Nutzung entgegenkommt. In den sozialen Medien baute der WDR seine Kommunikationsplattformen weiter aus, beschritt mit Social-Radio- und Social-TV-Angeboten aber auch innovative Wege der Publikumsbeteiligung.

Mit seiner Kulturarbeit will der WDR die Vielfalt der Gesellschaft widerspiegeln. Hochwertige Dokumentationen erlauben differenzierte Auseinandersetzungen mit sozialen Brennpunkten, das zeigten beispielsweise die Sommerreihe der »story«, aber auch die Langzeitreportage »Allah in Ehrenfeld« sowie Werke aus der Nachwuchsförderung wie die geplante Doku »Die Unsichtbaren«, die vom Leben im Untergrund während der NS-Zeit berichtet. Aktionen wie »Arsch huh, Zäng ussenander!« motivierten die Menschen, die kulturelle Vielfalt auch aktiv zu leben. Die Verbindung zwischen dem WDR als Kulturakteur und der nordrhein-westfälischen Bevölkerung stärken die Klangkörper traditionell, indem sie aufs Publikum zugehen. Mit den »Flashmobs« haben sich das WDR Rundfunkorchester Köln und der WDR Rundfunkchor Köln noch musikalische Überraschungen einfallen lassen.

Brisante Themen verarbeiten auch viele fiktionale Werke, die der WDR (co-)produziert. Dabei geht die Bandbreite von aktuellen politischen Stoffen, wie zum Beispiel



dem »Auslandseinsatz« der Bundeswehr in Afghanistan, bis ins Private – wie beim Thema Tod und Liebe; hiervon handeln die Familiendramen »Liebe« und »Der letzte schöne Tag«. Der Reihe niveauvoll umgesetzter literarischer Meisterwerke fügt der WDR mit Daniel Kehlmanns Romanen »Die Vermessung der Welt« und »Ruhm« 2012 zwei weitere hochkarätige Literaturverfilmungen hinzu.

Wie viel Spaß Wissen macht, konnten die Zuschauerinnen und Zuschauer bei den neuen Unterhaltungsshows »Brot und Spiele« und »Countdown« mit Matthias Opdenhövel erfahren. »Planet Wissen« und die »Leonardo Küchenexperimente« folgten dem Pfad ins Internet, um so wissenschaftliche Experimente auch zu Hause nachvollziehbar zu machen. Mit Mut zu experimentellen Gesprächsformaten wie »Die Wiwaldi Show«, »Helge hat Zeit« oder »Der Gastmann« bereicherte der WDR die Talk-Landschaft um originelle, publikumswirksame Formate mit Tiefgang.

Die Zielgruppe möglichst passgenau anzusprechen, ist die Grundlage für erfolgreiche Kinder- und Jugendangebote. Hier zeichnet sich das Engagement der Orchester und des Chors des WDR aus, die 2012 beispielsweise bei »1LIVE in der Philharmonie« ein Cross-over zwischen Klassik und Rockmusik vorstellten. Seinen Kinderkanal KiRaKa hat der WDR im Berichtsjahr einer Rundumerneuerung unterzogen und dabei das Internetangebot ausgeweitet. Im frischen Radioprogrammlayout finden auch zeitgemäße Formate wie die erste deutsch-türkische Kindersendung »Kelebek« oder der »Radiotoaster« Raum.

Auch hinter den Kulissen waren viele Anstrengungen darauf ausgerichtet, Austausch und Gesprächsmöglichkeiten voranzubringen. Das betraf die externe Kommunikation und die interne gleichermaßen, reichte von unternehmensinternen Projekten wie Radio 2020 und tv 20:15 bis zum öffentlichen Engagement in den sozialen Medien. Es umfasste technische Neuerungen wie HbbTV und SmartTV neben rechtlichen Verfahren (beispielsweise um die Rahmenbedingungen für Connected TV) und war Thema im Sender WDR, aber ebenfalls ein Anliegen meiner Arbeit als ARD-Vorsitzende. Daneben galt es, Synergien beispielsweise bei technischen Anschaffungen auszuloten, aber auch mit einem Fokus auf moderne Berichterstattung die Kernkompetenzen des Ersten zu stärken und sie für die nächste Zuschauergeneration zu verjüngen, damit wir für die Zukunft gut aufgestellt sind.

*Monika Piel*

Monika Piel  
Intendantin



# Mehr Öffentlichkeit und Transparenz.

Eine wichtige Zielsetzung des Rundfunkrats ist es, die Bürgerinnen und Bürger, deren Interessen der Rundfunkrat im WDR vertritt, so umfassend und transparent wie möglich über seine Arbeit und die ihm vom Gesetzgeber übertragenen Aufgaben zu informieren.

Im April fand die erste öffentliche Sitzung des Rundfunkrats nach der überarbeiteten Geschäftsordnung statt. Neu war auch die im Anschluss an die Sitzung durchgeführte Fragestunde, die mit über hundert Gästen gleich auf äußerst regen Zuspruch stieß. Dieses Gespräch konzentrierte sich vor allem auf die geplanten Programmänderungen bei WDR 3 sowie auf Beratungen zur abendlichen Talkleiste im Ersten. Der Rundfunkrat hat eine Empfehlung verabschiedet, die Talkleiste in dieser Form nicht dauerhaft fortzuführen und eine konsequente Reduzierung der Talksendungen vorzunehmen. Die programmverantwortlichen Intendantinnen und Intendanten wurden gebeten, gemeinsam mit den betroffenen Moderatorinnen und Moderatoren über alternative Sendeformen auch in anderen Genres nachzudenken.

In der Sitzung am 30. Mai hat der Rundfunkrat die programmlichen und organisatorischen Änderungen im Kulturradio WDR 3 zustimmend zur Kenntnis genommen. Vorausgegangen waren umfassende Beratungen in Rundfunkrat und Programmausschuss. Es konnten deutliche Modifikationen und Ergänzungen in den Diskussionen mit den Programmverantwortlichen erreicht werden. Rundfunkrat und Programmausschuss werden die Auswirkungen der beschlossenen Änderungen auf das Programm von WDR 3 kritisch begleiten und haben eine gründliche Evaluierung eingefordert.

Im November fand die zweite öffentliche Sitzung statt, in der erstmals der WDR-Haushalt (2013) sowie der Mittelfristige Finanz- und Aufgabenplan des WDR (2012 – 2016) öffentlich beraten und verabschiedet wurden. Auch der damals bevorstehende Wechsel vom Gebühren- auf das geräteunabhängige Beitragsmodell war zentrales Thema. Der Rundfunkrat sieht den Umstieg als dringend notwendig und zeitgemäß an, um den besonderen Programmauftrag des öffentlich-rechtlichen Rundfunks auch in Zukunft sicherzustellen. Es handelt sich um eine große Herausforderung für alle Beteiligten, die neben der organisatorischen Umstellung hohe Kommunikationsanforderungen stellt.

Im Dezember 2012 endete mit dem WDR-Vorsitz in der ARD turnusmäßig der GVK-Vorsitz (Gremiovorsitzendenkonferenz) des WDR-Rundfunkrats. In der letzten Sitzung des Rundfunkrats konnte eine positive Bilanz des Vorsitzes gezogen werden. Insgesamt sind die Arbeitsmöglichkeiten für die Aufsichtsgremien in der ARD in den Jahren 2011 und 2012 wesentlich gestärkt worden. Dies zeigt sich insbesondere an drei wesentlichen Ergebnissen.

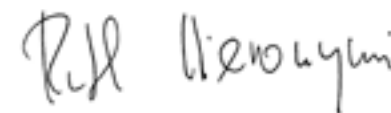
Erstens ist es gelungen, die Kontrolle durch die Rundfunk- und Verwaltungsräte in wichtigen programmprägenden und kostenintensiven Bereichen zu verbessern. So sind mit den ARD-Intendantinnen und -Intendanten konkrete Verfahren zur Verbesserung der Gremienentscheidung im Sport, Film und am Vorabend vereinbart worden. Dies ermöglicht auch frühzeitige Diskussionen mit den Programmverantwortlichen über Strategien zur Erfüllung des Programmauftrags.

Zweitens ist die ständige Telemedienaufsicht gestärkt worden, die nach Abschluss der Drei-Stufen-Test-Bestandsverfahren 2010 zu einem neuen und wichtigen Arbeitsbereich der Rundfunkräte geworden ist. Ein Themenblock beinhaltete das geplante Live-Streaming-Angebot der ARD zu den Olympischen Spielen 2012 in London. Der Rundfunkrat ist hier zu dem Ergebnis gekommen, dass dieses Live-Streaming durch das genehmigte Telemedienkonzept erfasst wird und daher kein neuer Drei-Stufen-Test durchgeführt werden muss.

Drittens hat sich die GVK während des WDR-Vorsitzes weiterhin intensiv mit der Erreichbarkeit des jüngeren Publikums befasst. Anregung war die Bündelung der in den ARD-Programmen vorhandenen Angebote für das junge Publikum im Internet. So kann man es als Erfolg bezeichnen, dass die ARD-Intendantinnen und -Intendanten für Mai 2013 den Start eines »Filters für junge Inhalte« im Rahmen der ARD-Mediathek angekündigt haben. Zu den Empfehlungen der GVK gehört ebenfalls, in der ARD ein multimediales Jugendangebot aus einem Fernsehkanal, jungen Hörfunkwellen und Internetangeboten umzusetzen.

Sieben Mitglieder des Verwaltungsrats wurden vom WDR-Rundfunkrat gewählt. Auf Vorschlag der Intendantin wurden die Justiziarin des WDR, Eva-Maria Michel, und der Verwaltungsdirektor, Hans W. Färber, wiedergewählt. Ebenfalls auf Vorschlag der Intendantin wurde Wolfgang Wagner zum neuen Direktor Produktion und Technik gewählt. Er folgt Heinz-Joachim Weber, der zum 31. März 2013 altersbedingt ausscheidet.

Der WDR-Rundfunkrat hat Monika Piel als Intendantin des WDR mit großer Mehrheit für eine zweite Amtsperiode bestätigt. Mit großem Bedauern und Respekt hat der Rundfunkrat im Januar 2013 die Erklärung von Frau Piel entgegengenommen, ihr Amt frühzeitig niederzulegen, und er hat gleichzeitig die Weichen für die nun anstehende Neuwahl der WDR-Führungsspitze durch den Rundfunkrat gestellt.



Ruth Hieronymi  
Vorsitzende des Rundfunkrates

## Veränderte Strukturen.

Im Oktober 2012 hat der Rundfunkrat des WDR sieben Mitglieder für einen neuen Verwaltungsrat gewählt, da die bisherige Amtsperiode turnusgemäß nach sechs Jahren am 14. Dezember 2012 endete. Mitglieder des neuen Verwaltungsrats sind Frau Ilka von Boeselager/MdL, Frau Beate Preisler, Frau Claudia Schare, Herr Lothar Hegemann/MdL, Herr Dr. Ludwig Jörder, Herr Michael Kroemer und Herr Walter Probst. Zwei der insgesamt neun Verwaltungsratsmitglieder entsendet der Personalrat. Dies sind weiterhin der Vorsitzende des Personalrats, Herr Heribert Stratmann, sowie die stellvertretende Vorsitzende des Personalrats, Frau Christiane Seitz, die bereits im Sommer 2012 die Nachfolge von Frau Klara Vöcklinghaus antrat.

Für ihren engagierten Einsatz ist den aus dem bisherigen Gremium ausgeschiedenen Mitgliedern Frau Prof. Dr. Gisela Losseff-Tillmanns, Herrn Dr. Karl-Heinz Schaffartzik und Frau Klara Vöcklinghaus besonders zu danken.

Im Rahmen der konstituierenden Sitzung des neuen Gremiums am 14. Dezember 2012 wurden Herr Dr. Ludwig Jörder als Vorsitzender und Frau Beate Preisler als stellvertretende Vorsitzende für die neue Amtsperiode gewählt.

Im Jahr 2012 hat der Verwaltungsrat an insgesamt elf Terminen getagt. Hierin enthalten waren zwei zweitägige Klausurtagungen.

Im Verlauf des Jahres wurden dem Verwaltungsrat mehrere Programmvorlagen zum Erwerb der Übertragungsrechte für Fußball-Weltmeisterschaften und -Europameisterschaften vorgelegt. Zwei Verwaltungsratsmitglieder wurden mit einer Einsichtnahme in die Vertragswerke beauftragt. Auf Basis der anschließenden Berichterstattung erfolgten eine ausführliche Prüfung und Beratung der Vertragsunterlagen.

Gemäß WDR-Gesetz gibt der Verwaltungsrat bei Programmverträgen ab zwei Millionen Euro bzw. bei Mehrteilern ab vier Millionen Euro gegenüber dem Rundfunkrat eine schriftliche Stellungnahme, ggf. mit Beschlussempfehlung, ab.

Zu den besonders wichtigen Strukturentscheidungen beim WDR gehörte 2012 die Vorbereitung zur Auflösung der WDR Gebäudemanagement GmbH zur Rückführung und Integration der Aufgaben und des Personals in das Mutterhaus. Auf der Basis mehrerer Vorlagen war der Verwaltungsrat mit Entscheidungen zu diesem Thema befasst.

Ebenfalls zu den strukturellen Verbesserungen gehörte die Entscheidung, IT-Dienstleistungen für die Direktion Produktion und Technik, soweit dies möglich ist, auf die WDR mediagroup GmbH zu übertragen. Im Frühjahr 2012 erfolgte die Vorlage zum Abschluss eines entsprechenden Grundlagenvertrages.

Der Jahresabschluss 2011, den der Verwaltungsrat im Juni erörterte, bildete auch die Basis für die Haushaltsplanung des Jahres 2013. Die Planwerke hat das Gremium im Rahmen seiner Herbstklausur in Dortmund behandelt. Ein besonderer Schwerpunkt war die Umsetzung des neuen Rundfunkbeitragsmodells, vor allem im Hinblick auf die Sicherung der künftigen Finanzierung des öffentlich-rechtlichen Rundfunks.

Einbezogen in die Beratungen der Jahresabschluss- und Haushaltsdaten wird das Beteiligungscontrolling auf Basis eines gesonderten Berichts. Die Prüfung der Beteiligungen des WDR an den Gemeinschaftseinrichtungen der ARD (GSEA) erfolgte 2012, schwerpunktmäßig bezogen auf die beiden GSEA, Degeto und SportA. Für die Gemeinschaftseinrichtung PHOENIX hat der Verwaltungsrat gefordert, dass für die erfolgreiche Zukunft des Senders eine angemessene Finanzausstattung und die Unterstützung in programmlicher Hinsicht von ARD und ZDF weiterhin sichergestellt werden müssen.

In jeder Sitzung gibt es eine Vielzahl von Entscheidungen gemäß § 21 WDR-Gesetz. Hierzu zählen unter anderem Personalentscheidungen. Im Jahr 2012 betraf dies auch die Verlängerung von drei Direktorenverträgen.

Der Vorsitzende des Verwaltungsrats nimmt mehrmals im Jahr an den Konferenzen der Gremiovorsitzenden (GVK) der ARD teil. Aufgrund des ARD-Vorsitzes des WDR hatte er in den Jahren 2011 und 2012 den Vorsitz im GVK-Finanzausschuss.

Sehr erfreulich ist, dass die Positionierung des WDR mit seinen Programmen im ARD-Verbund und in Nordrhein-Westfalen weiterhin erfolgreich ist.

Mit großem Bedauern hat der Verwaltungsrat Anfang des Jahres 2013 zur Kenntnis nehmen müssen, dass Frau Monika Piel aus persönlichen Gründen dem WDR für eine zweite Amtsperiode nicht mehr zur Verfügung steht. Das Gremium dankt Frau Piel für die vertrauensvolle Zusammenarbeit, ihr großes Engagement und ihre Leistungen für den WDR und den öffentlich-rechtlichen Rundfunk.



**Dr. Ludwig Jörder**  
Vorsitzender des Verwaltungsrates

# Inhalt

## GESCHÄFTSVERLAUF UND LAGE DES WDR

Dialog schafft Nähe.	16
Herausragende Ereignisse im Programm	21
\ Dialog schafft gemeinsames Erleben.	24
\ Information schafft Dialog.	32
\ Dialog schafft Verständnis.	42
\ Dialog schafft Bewegendes.	50
\ Humor schafft Dialog.	58
\ Dialog schafft Neues.	66
Unternehmensrelevante Entwicklungen und Ereignisse	73
\ Technische Entwicklungen	86
\ Rechtliche Rahmenbedingungen und medienpolitische Entwicklungen	90

## JAHRESABSCHLUSS UND PROGRAMM- LEISTUNGEN

Jahresabschluss 2012	96
Ertrags-, Finanz- und Vermögensverhältnisse	97
\ Gesamtübersichten über den Jahresabschluss	105
\ Beteiligungen	115
Programmleistungen 2012	121
\ Programmleistungen Hörfunk	122
\ Programmleistungen Fernsehen	125
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	129

## ANHANG

Rechtsgrundlagen des WDR	132
Vorschriften für die Abfassung des Geschäftsberichts	132
Vergütung der Geschäftsleitung	133
Organe des WDR – Gremienmitglieder	137
Organisation des WDR	141
Studioadressen	149
Empfang Hörfunk	151
Empfang Fernsehen	153

GESCHÄFTS-  
VERLAUF  
UND LAGE  
DES WDR





# Dialog schafft Nähe.

Die Menschen miteinander ins Gespräch zu bringen, war 2012 ein Hauptanliegen des WDR. Denn jede Kultur entwickelt sich in Dialogen. Durch sie teilen wir Erfahrungen und lernen einander verstehen. Der gegenseitige Austausch bereichert das Weltbild und eröffnet neue Perspektiven.

## Näher dran an den Menschen, den Themen, der Region.

Um den Dialog mit dem Publikum aufzunehmen, sind wir überall im Land vor Ort. Wir begeistern uns für die Menschen und ihre Geschichten, hören zu und setzen uns für sie ein.

Live vor Ort, aber auch mit vielfältigen Social-Media-Angeboten ist das Publikum dazu eingeladen, mit uns Kontakt aufzunehmen und Meinungen, Ideen und Interessen auszutauschen. Die Themen greifen wir auf und stoßen Diskurse an. Unsere Programme sind damit so vielfältig und lebendig wie die Menschen im Westen. Rechtlich wie technisch arbeiten wir daran, so vielen wie möglich einen barrierefreien Zugang zur Medienwelt zu ermöglichen.

Gegenseitiges Verständnis wurzelt auch in geteilten Emotionen. Das Kultur- und Veranstaltungsangebot des WDR bringt die Menschen zusammen; hier, in Shows sowie in Talkrunden können sie ihre Leidenschaften teilen oder gemeinsam lachen.

Konstruktiver Austausch ist allerdings nur auf einer soliden Informationsbasis möglich. Deshalb versorgen wir unser Publikum mit verlässlicher Berichterstattung, die sich durch Integrität, Courage und Rückgrat auszeichnet. Die journalistischen Beiträge sind unabhängig und investigativ recherchiert.

Dass der WDR damit auf einem guten Weg ist, zeigt der Zuspruch des Publikums: Der Marktanteil des WDR Fernsehens in NRW lag 2012 im Durchschnitt bei 7,4 Prozent. Das ist der beste Wert seit mehr als 20 Jahren.

Besonders erfreulich ist hierbei der Zuwachs um 0,3 Prozentpunkte in der Altersgruppe der 14- bis 29-Jährigen.

Auch bei den Radioprogrammen hat das junge Programm 1LIVE zugelegt, seine Tagesreichweite lag 2012 bei 23,1 Prozent. Mit 1LIVE, WDR 2 und WDR 4 gehören drei unserer Programme nach wie vor zu den zehn meistgehörten Radios in Deutschland. Als zielgruppenspezifisches Angebot blieben WDR 3, WDR 5 und FUNKHAUS EUROPA ebenfalls stabil. Insgesamt schalteten montags bis freitags 8,24 Millionen Menschen mindestens ein WDR-Radioprogramm ein; mit einer Reichweite von 51,6 Prozent konnten wir unsere Stellung im Bundesland weiter festigen und erreichten den besten Wert aller ARD-Landesrundfunkanstalten. Nach wie vor sind auch die Internetangebote gut angeklickt.

Von den Betriebsaufwendungen 2012 flossen 77,6 Prozent ins Programm: 56 Prozent Fernsehen und 21,6 Prozent Hörfunk. Darunter fallen insbesondere unmittelbare Programmkosten, Produktions- und Verbreitungskosten sowie Kosten für programm- und produktionsbezogene Gemeinschaftssendungen, -einrichtungen und -aufgaben (GSEA). Darüber hinaus sind hierin die auf die Programme entfallenden Sach- und Personalkosten inklusive Abschreibungen, Gebäudekosten und Altersversorgung enthalten.

Weitere 3,9 Prozent gingen in den Finanzausgleich sowie in den Beitragsservice von ARD, ZDF und Deutschlandradio; 18,5 Prozent entfielen auf alle anderen Bereiche und Aufgaben. Der hierin enthaltene Verwaltungskostenanteil wird von der KEF separat ermittelt und betrug zuletzt 3,6 Prozent der Gesamtaufwendungen.

*»Dass der WDR damit auf einem guten Weg ist, zeigt der Zuspruch des Publikums.«*



# Herausragende Ereignisse im Programm







Wir sind  
ein Stück Zuhause.





## Dialog schafft gemeinsames Erleben.

Vertrautes und Neues: Vom Alltag in NRW, unserer Vielfalt, unserem Humor und unseren Sorgen, vom Himmel über Köln und den Gruben unter Bottrop – im Austausch mit dem Publikum halten wir die Vergangenheit lebendig, bilden Aktuelles ab und prägen die Heimat von morgen.



Rund 70.000 Besucherinnen und Besucher kamen zu EIN TAG LIVE 2012

### DER WDR IM GESPRÄCH

**Die neue Veranstaltungsreihe EIN TAG LIVE tourte durch NRW** – 2012 startete der WDR mit EIN TAG LIVE eine neue Veranstaltungsreihe in Nordrhein-Westfalen. Unter dem Motto »Starke Talente. Bewegende Geschichten« hat sich der Sender rund 70.000 Interessierten in Heinsberg, Essen, Bonn, Dortmund, Bielefeld, Düsseldorf, Duisburg, Siegen, Münster und Wuppertal präsentiert. Um so vielen Menschen wie möglich einen Eindruck von dem zu vermitteln, was und wie täglich produziert wird, setzte der WDR auf ein modulares Konzept mit Publikums- und Mitmachaktionen. Wichtigste Bausteine waren neben dem Bühnenprogramm und den Studioführungen die neuen Aktionscontainer – von den Besucherinnen und

Besuchern als »Studio light« bezeichnet. Hier konnten sich Interessierte selbst als Moderatorinnen und Moderatoren versuchen und nebenbei erfahren, wie die Sendung auf Sendung kommt. Im persönlichen Gespräch tauschten sie sich mit den Redaktions- und Produktionsteams vor Ort aus.

Die Vielzahl der Interessierten und vor allem die Mischung aus Jung und Alt haben bewiesen, dass das neue Konzept von EIN TAG LIVE aufgeht: Der WDR zeigte sich als modernes Medienunternehmen, das mit seinen Programmen für die ganze Familie etwas zu bieten hat, und hob gleichzeitig die regionalen Stärken hervor.

### WAS MACHT IN NRW VON SICH REDEN?

**Das wissen die »WDR 2 NRW Infos«** – Die aktuellsten News aus der Umgebung bringen seit 13 Jahren die Regionalnachrichten auf WDR 2. Seit 9. Januar 2012 sind sie als »WDR 2 NRW Infos« mit einem veränderten Konzept auf Sendung. Um näher an den Hörerinnen und Hörern zu sein und ihre Anliegen aufzugreifen, ist das Layout der Sendung offener geworden, beispielsweise für O-Ton-Collagen, Umfragen, Kollegengespräche, Kommentare oder Pro-und-Kontra-Diskussionen. Auch die Themenauswahl ist stärker als bisher auf die Interessen der Hörerschaft zugeschnitten: Entscheidend ist, was die Menschen vor Ort wirklich wissen müssen und was sie bewegt. Das gilt für ein Problem des öffentlichen Personennahverkehrs ebenso wie für die Ereignisse im entfernten Brüssel. Im Vordergrund steht, die unmittelbaren Auswirkungen auf das Leben in Nordrhein-Westfalen aufzudecken und nachvollziehbar zu machen. Gelegenheit dazu geben auch die neuen Sonderstrecken zweimal täglich, die sich einem einzigen Thema widmen und hierfür eine halbe Minute länger Zeit haben als die Standardnachrichten. Das macht nun auch Reportagen aus der Arbeitswelt und den Betrieben der Region mit der größten Industriedichte Deutschlands möglich.

### OB DAHEIM ODER UNTERWEGS

**Jetzt können alle jederzeit mitreden** – Anfang April stellte das Moderatorenteam von »daheim + unterwegs« seine neue 360-Grad-Kulisse vor. Statt im Wohnzimmer versammelt man sich jetzt um einen großen Küchentisch. Die einladende Gesprächsatmosphäre im Loft-Design erzeugt nicht nur optisch noch mehr Nähe zum Publikum: Auch die Live-Kommunikation mit den Zuschauerinnen und Zuschauern über Skype oder Facebook kommt gut an und brachte »daheim + unterwegs« schon in den ersten Wochen über 4.500 Fans. Neben bewegenden und emotionalen Themen aus Nordrhein-Westfalen bietet die Sendung regelmäßig Mitmachaktionen wie den Straßenmusiker-Wettbewerb, der 2012 zum zweiten Mal stattfand. Insgesamt geht damit das Konzept auf: Seit dem Sendestart am 10. März 2003 entwickelte sich der Marktanteil von 4,4 Prozent auf aktuell 7,6 Prozent im Jahresdurchschnitt.



Sabine Heinrich für »Ein Tag Leben in NRW«

### SO LEBT MAN IN NRW

**Ein Bundesland beschrieb sich selbst** – Der erste Zuschauerfilm des WDR »Ein Tag Leben in NRW« gab allen Menschen im Bindestrichland die Chance, sich an einer trimedialen Heimatcollage zu beteiligen. Am 30. April waren alle in Nordrhein-Westfalen dazu aufgerufen, einen Clip über ihren Alltag zu drehen und auf eintagleben.de hochzuladen. Um die 3.000 Einsendungen – über hundert Stunden Material – zeigten schließlich das Land in all seinen Facetten. Dass das authentische Gesellschaftsportrait diesen großen Zuspruch fand, ist sicherlich auch seinen Botschafterinnen und Botschaftern wie dem Schalke-Profi Hans Sarpei, dem Musiker Gentleman, Ranga Yogeshwar, Sabine Heinrich und Christine Westermann zu verdanken. Sie alle riefen nicht nur in Spots zum Mitmachen auf, sondern steuerten selbst eigene Videos zum NRW-Panorama bei. Und auch die Web-Reporterinnen und -Reporter von wdr.de waren am 30. April überall im Land unterwegs.

Während im Internet die Splitter eines Tages zu sehen waren und kommentiert werden konnten, entstand unter der Regie von Grimme-Preisträgerin Luzia Schmid aus Clips das verdichtete Selbstportrait eines Landes. Die Videoformate der unterschiedlichen Kameras und Smartphones dabei so aufzubereiten, dass das Material für die Website und für die Filmmacher zur Verfügung stand, bedeutete auch technisch eine besondere Herausforderung.

Der Dokumentarfilm um Alltag, Freundschaft, Heimat, der am 5. Oktober im WDR Fernsehen mit Social Viewing im Netz ausgestrahlt wurde, kommt ganz ohne Kommentare, Analysen oder Bewertungen aus und ist nur mit Musik unterlegt.





Die Kölner Lichter live und in HD

Direkt anschließend konnte man in einem Hörspiel auf WDR 5 den Protagonistinnen und Protagonisten weiter zuhören, ihre Gedanken, ihre Geheimnisse und ihre Erlebnisse jenseits der eingesandten Clips verfolgen. Und schließlich gab die 45-minütige Doku »Ein Tag Leben in NRW – der junge Blick« von »Planet Schule« mit überraschenden Bildern und Geschichten einen humorvollen Einblick in die Lebenswelt junger Leute.

#### UND SO SPRICHT MAN ÜBER NRW

**Die Bustour der »Aktuellen Stunde« erfuhr die Außenperspektive** – Die »Aktuelle Stunde« schlug 2012 den Weg nach Osten ein. Über Polen, Litauen, Lettland und Estland kam das Team am 27. Juli in Finnland an: 5.500 Kilometer war der Bus unterwegs – pro tausend Kilometer bekam er eine knappe Minute Sendezeit. Im Mittelpunkt standen die Begegnungen mit Menschen aus Nordrhein-Westfalen, die jetzt dort leben und sich mit ihrer alten Heimat noch verbunden fühlen.

Zwei Dortmunder haben sich auf Saremaa, der größten Insel Estlands, mit der Produktion und dem Verkauf von Senf selbstständig gemacht. Ein Paar aus Köln hat sich eine neue Heimat an der lettischen Küste aufgebaut: Die beiden Selbstversorger haben sich für ein einfaches Leben mit wenig Luxus, aber auch weniger Stress und viel mehr Natur entschieden. Prominentester Gesprächspartner war der ehemalige Bundesverkehrsminister und gegenwärtige Honorarkonsul von Litauen, Kurt Bodewig. Als das »AKS«-Team ihn traf, unternahm er gerade eine mehrtägige Fahrradtour an der Memel.

#### AUCH ZU HAUSE ÜBERIRDISCH SCHÖN

**Die Live-Übertragung der Kölner Lichter in HD** – Als am 14. Juli 2012 über Köln das Feuerwerksspektakel gezündet wurde, konnten das nicht nur die mehr als eine Million Besucherinnen und Besucher am Rheinufer aus nächster Nähe bestaunen, auch dem Fernsehpublikum wurde ein besonderes Erlebnis geboten. Denn das WDR Fernsehen zeigte erstmals brillante HD-Bilder der Kölner Lichter. Sie sind detailgenauer und schärfer, was sich gerade bei großen Fernsehern bemerkbar macht. Besonders schöne HD-Bilder aus der Luft zeigte der Helikopter vom festlich beleuchteten Schiffskonvoi.

Neben dem 2012 in Betrieb genommenen 10-Kamera-Fernsehübertragungswagen HD, der mit einer Haupt- und einer Subregie ausgestattet ist, wurde für die Produktion erstmals nicht noch ein weiterer Übertragungswagen benötigt. Das größte musiksynchrone Höhenfeuerwerk Deutschlands wurde von zwei 120 Meter langen



Der Bus der »Aktuellen Stunde« auf dem Weg nach Osten

Schiffen mitten auf dem Rhein abgeschossen. 35 Pyrotechniker und ihre Helfer brannten die Feuerwerke dabei ab. Am Set der WDR-Serie »Ein Fall für die Anrheiner« war eines der neuen HD-SNG-Fahrzeuge platziert, das von dort aus gestochen scharfe Bilder der Experimente rund um Licht und Feuer lieferte, die die »Lokalzeit aus Köln« mit Chemieprofessoren der Universität zu Köln und dem Ensemble der »Anrheiner« inszeniert hatte.

#### UNGEWOHNTEN PERSPEKTIVEN AUF NRW

**Virtueller Rundgang im Kohlebergwerk** – Den Menschen ihre Heimat mit innovativen Formaten nahezubringen, ist das Anliegen der virtuellen Rundgänge von wdr.de. Die 360-Grad-Ansichten bieten mit Video-, Audio- und Text-Zusatzinformationen, zoombaren Detailfotos und bildschirmfüllenden Rundumansichten einen authentischen Eindruck: Kulturdenkmäler und Museen, aber auch zeitgeschichtliche Ereignisse bis hin zu Festivals bleiben in diesen Chroniken lebendig. Mit einer interaktiven Navigation können die Nutzerinnen und Nutzer sich selbstständig durch die Schauplätze bewegen.

Ein Beispiel ist der Rundgang durch die Steinkohlezeche Prosper-Haniel in Bottrop, der 2012 realisiert wurde. Sie wird 2018 geschlossen und repräsentiert als eines der drei letzten Kohlebergwerke im Ruhrgebiet einen aussterbenden Industriezweig. Erfahrbar bleibt die Welt unter Tage in 26 Stationen, die von der Waschkäule über die Lampenstube vorbei an einem Förderkorb schließlich mit der Grubenbahn bis knapp 1.000 Meter unter Bottrop führen. Ohne Schweiß und Platzangst können Userinnen und User im Netz nun die harte, von Lärm, Enge, Hitze und Explosionsgefahr geprägte Sphäre der Bergwerksarbeiter entdecken.

#### MUSIK VERBINDET AUCH OHNE WORTE

**Das Ruhrgebiet im Groove der Welt** – Für viele Fans tanzbarer Weltmusik ist die »FUNKHAUS EUROPA: Odyssee« aus dem Veranstaltungssommer in Nordrhein-Westfalen nicht mehr wegzudenken. Als Partner des Roadfestivals lud FUNKHAUS EUROPA vom 11. bis 28. Juli internationale Bands mit Global Pop auf die FUNKHAUS-EUROPA-Open-Air-Bühnen in Hagen, Recklinghausen, Mülheim und Bochum ein.

Die musikalische Bandbreite war gut gemischt: Zum Beispiel reiste die mit einem Grammy honorierte Grupo Fantasma aus Texas mit zehnköpfiger Besetzung im Ruhrgebiet an. Zu einer besonderen musikalischen Begegnung kam es, als die Bläserstars von »Schwarz-Rot Atemgold 09« auf den algerischen Berbersänger Malik Belili und seine Band aus Paris trafen – ein Cross-over aus Brassattacken und maghrebinischen Partyrhythmen. FUNKHAUS EUROPA sendete dieses Cross-over-Projekt mit einem mobilen Studio live aus Bochum.

Über den großen Zuspruch vor allem des jüngeren Publikums freute sich die Redaktion ebenso wie über die Zusammenarbeit mit den Größen der Ethnomusik. Das Festival eröffnete damit aufs Neue eine urbane Spielwiese für alle Tanzwütigen und Partyfreudigen.

#### VIELE SPRACHEN, EINE STIMME

**FUNKHAUS EUROPA steht für eine vielfältige Gemeinschaft** – Nicht nur internationale Musik, sondern auch gute Gespräche sind fester Bestandteil im Repertoire des früheren Radios für Menschen mit Migrationshintergrund. Seit 50 Jahren beschäftigt sich FUNKHAUS EUROPA mit den Themen der Einwanderungsgesellschaft.



Global Pop bei der »FUNKHAUS EUROPA: Odyssee«

Und dies aus immer wieder neuen Blickwinkeln: FUNKHAUS EUROPA ist inzwischen das Global Sounds Radio für Menschen aus fast 200 Nationen und Ethnien, die in Nordrhein-Westfalen, Bremen und Berlin leben. Das internationale Radioprogramm bietet eine Plattform für globales Leben und sieht sich als Spiegel der bunten Gesellschaft.

Seinen Geburtstag feierte FUNKHAUS EUROPA mit einem Diskussionsforum zum Thema »Integration«. Die Debatte führte noch einmal deutlich vor Augen, wofür der WDR insgesamt einsteht: Integration bedeutet für ihn nicht den Bruch mit der ursprünglichen kulturellen Identität, sondern vielmehr kulturelle Vielfalt, die mehrere Sprachen oder auch unterschiedliche Bräuche ganz selbstverständlich nebeneinanderstellt.

## Kurz notiert.

### DAS PUBLIKUM WILL ES WISSEN

**Das Wichtigste aus und für NRW** – 2011 verzeichneten die »Aktuelle Stunde« und die elf »Lokalzeit«-Ausgaben die höchsten Akzeptanzwerte seit Beginn der entsprechenden Erhebungen. Ihre guten Werte konnten die Informationssendungen 2012 dann noch einmal steigern: 1,35 Millionen Zuschauerinnen und Zuschauer wollten im Schnitt montags bis freitags in ihrer »Lokalzeit« das Wichtigste aus und für Nordrhein-Westfalen erfahren. Das entspricht



Die »Aktuelle Stunde« mit Thomas Bug und Susanne Wieseler

einem Marktanteil von 24,3 Prozent (21,8 Prozent im Jahr 2011). Auch die »Aktuelle Stunde« baute ihre Position als Marktführerin in NRW aus und konnte mit rund 19,1 Prozent Marktanteil und 0,93 Millionen Zuschauerinnen und Zuschauern montags bis freitags in ihr 30. Jahr starten. Mit regionaler Nähe als großem Plus punktete die »Aktuelle Stunde« ebenfalls bei ihren 14.000 Facebook-Fans.

### FRAGEN IM ALLTAG?

**Die »Servicezeit« weiß die Antworten** – Die »Servicezeit« überzeugt in ihrem 15. Jahr nach wie vor mit aktuellem Verbraucherjournalismus. 10,7 Prozent Marktanteil verdankt sie ihrer zeitgemäßen Grundidee. Die »Servicezeit« setzt sich für die Menschen ein, schafft Orientierung, beleuchtet Hintergründe und gibt praktische Ratschläge. Hauswirtschaftsmeisterin Yvonne Willicks, Sternekoch Björn Freitag und »Verbraucheranwalt« Dieter Könnens begleiten die Menschen in Nordrhein-Westfalen durch die Woche. Die zahlreichen Publikumsreaktionen zeigen, dass dies gut ankommt.

### FREUNDSCHAFTEN VERMITTELN

**»Tiere suchen ein Zuhause« bleibt sich auch mit neuem Konzept treu** – Professionalität gepaart mit Leidenschaft: Seit Mai 2012 steht Simone Sombecki für das neue Konzept der Sendung »Tiere suchen ein Zuhause«. Die Vermittlung von Haustieren steht nach wie vor im Zentrum der Sendung. Daneben trifft die Moderatorin nun auch mit Tierärzten und Tiertrainern



»Tiere suchen ein Zuhause« mit Simone Sombecki

zusammen, die praktische Tipps zur Haltung und zum alltäglichen Umgang mit Haustieren geben. Auch widmet sich die Sendung verstärkt Tierschutz-Themen.

### ORTE ZUM ERZÄHLEN

**»Theken mit Tradition«** – Die verrücktesten Geschichten schreibt das Leben. Erzählt werden sie häufig am Tresen. Dem ging der WDR in einer filmischen Kneipentour nach. Gezeigt wurden sechs historische Gasthöfe zwischen Rhein und Weser, die alle ihre eigene Geschichte haben. Gespräche mit Wirtsleuten und Stammgästen zeichneten ein unterhaltsames und vielseitiges Bild von NRW.

### PARTY VOR ORT

**WDR 2 feierte mit Dorsten** – Der Sieg im Finale der diesjährigen Programmaktion »WDR 2 für eine Stadt« brachte der Stadt Dorsten einen Tag mit dem WDR. Am 30. Juni verwandelte WDR 2 den gesamten Ort in ein großes Radiostudio: Sabine Töpferwien sendete Live-Kommentare vom Fußballplatz, und Radiokoch Helmut Gote bewies seine Kunst vor Publikum. Auf Rea Garvey, Stefanie Heinzmann und die Band Katzenjammer traf man schließlich beim WDR 2-Sommer-Open-Air.



Rea Garvey bei »WDR 2 für eine Stadt«

*»1,35 Millionen Zuschauerinnen und Zuschauer wollten im Schnitt montags bis freitags in ihrer »Lokalzeit« das Wichtigste aus und für Nordrhein-Westfalen erfahren.«*

### NRW IM DIALOG

**Der NRW-Tag in Detmold bot Raum für Begegnungen** – Den NRW-Tag begleitete der WDR mit einem vielseitigen Programm vor Ort und in seinen Medien. Ein Pfingstgottesdienst auf der WDR-Bühne am Kaiser-Wilhelm-Platz gehörte ebenso dazu wie Konzerte von Pop über



Andreas Bourani mit Jens-Olaf Buhrdorf beim NRW-Tag

Soul bis Jazz. Viele Kinder nutzten die Chance, die Maus und die Bärenbude aus der Nähe zu erleben, und auch die Erwachsenen freuten sich darüber, in Talkrunden mit Vertreterinnen und Vertretern des WDR und seinen Gästen ins Gespräch zu kommen. Der Festumzug wurde als Live-Stream auf wdr.de übertragen; im Fernsehen berichteten die »Aktuelle Stunde« und die »Lokalzeit OWL« von den Festivitäten in Detmold.





**Wir greifen Themen auf  
und stoßen Diskurse an –  
weit über NRW hinaus.**



## Information schafft Dialog.

Aktuelles und Hintergründiges: Informationen, die für die Orientierung im Alltag einer globalisierten Welt wichtig sind. Nachrichten aus NRW und der Welt. Berichte über große und kleine Ereignisse. Wir beleuchten Zusammenhänge und fragen nach – immer im Austausch mit unserem Publikum.



Gerhard Dellling und Mehmet Scholl live von der Fußball-EM 2012 in Polen und der Ukraine

### TRIMEDIAL UND INTERAKTIV

**Die Übertragung der Fußball-EM in Polen und der Ukraine** – Die trimediale Übertragung und Berichterstattung der EM 2012 wurde für die ARD unter der Federführung des WDR inhaltlich konzipiert, organisiert und produziert. Die logistische Herausforderung war diesmal besonders groß, da die Spielorte teilweise 1.200 bis 1.800 Kilometer auseinanderlagen. Das technische Equipment konnte auf den schlecht ausgebauten Verkehrswegen in der zur Verfügung stehenden Zeit zwischen den einzelnen Spielen daher nicht von einem

Stadion ins nächste transportiert werden. Deshalb stationierte das ZDF seine Übertragungswagen in der Ukraine, die ARD die ihren in Polen, beide Sender stellten sich ihre Technik dann gegenseitig zur Verfügung. Mehr Nähe sah das Konzept »Fußball pur« vor: Die Moderatorinnen und Moderatoren berichteten direkt aus den Stadien und aus dem Quartier der deutschen Fußballnationalmannschaft.

16 der insgesamt 32 Begegnungen waren im Ersten live und in voller Länge zu sehen. Das Auftaktspiel der deutschen Elf verfolgten rund 22,33 Millionen Zuschauerinnen und Zuschauer.

Bis zum Halbfinale gegen Italien steigerte sich diese Zahl auf 27,98 Millionen oder 76,8 Prozent Marktanteil. Das Spiel Deutschland – Portugal versammelte allein rund sechs Millionen zum Public Viewing.

WDR 2 übertrug ab dem Viertelfinale sämtliche Spiele der deutschen Nationalmannschaft in Vollreportagen mit jeweils zwei Live-Reportern und berichtete in seinen Magazinen ausführlich vom aktuellen Turniergehen. WDR 5 blickte über den Stadionrand hinaus. Die Magazine »Politikum« und »Profit« besprachen gesellschaftspolitische und wirtschaftliche Aspekte, »Scala« untersuchte die Bedeutung des Fußballs für die osteuropäische Kultur, »SpielArt« unterhielt die Zuhörerschaft mit skurrilen Fußballgeschichten, und für die Kinder hatte sich »LILIPUZ« das Thema vorgenommen. Moderne Kulturphänomene wie Fußball-Videospiele nahm WDR 3 unter die Lupe. Bei FUNKHAUS EUROPA stand das Gemeinschaftserlebnis im Zentrum. 1LIVE fuhr durch Polen und die Ukraine und fing die EM-Stimmung abseits der Schauplätze ein.

Alle von der ARD übertragenen Spiele, ebenso die Radioreportagen und die DFB-Pressekonferenzen, waren als Live-Streams bei sportschau.de verfügbar. Sowohl bei den

Neu ist jedoch, dass das Angebot auch über die »Sportschau«-App zur Verfügung stand. Über den »Sportschau«-Euroblog und den Auftritt des WDR in den sozialen Medien konnten die Userinnen und User dann auch »zurückrufen« und selbst zu Wort kommen. Die umfangreiche Social-Media-Begleitung der EURO 2012 durch die sportschau.de-Redaktion war ein Novum.

Die Korrespondentinnen und Korrespondenten der Studios in Warschau und Moskau nutzten die öffentliche Aufmerksamkeit dafür, verstärkt in Hintergrundbeiträgen über die politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung in den Gastgeberländern zu berichten.

### GEMEINSAM SEHEN, HÖREN UND DISKUTIEREN

**Social TV und Social Radio ermöglichen neue Formen der Publikumsbeteiligung** – Während die Live-Reportagen im Radio, Fernsehen oder Internet laufen, konnten sich die Menschen im Rahmen einer Testphase 2012 interaktiv ins Programm einschalten: Sie gaben Stellungnahmen ab, tauschten sich mit anderen Nutzerinnen und Nutzern aus und nahmen Kontakt mit den Kommentatorinnen und Kommentatoren auf.

Die ARD Mediathek ermöglicht schon seit September 2009 das »Social TV« zu ausgewählten Events. Bei Social TV und Social Radio in der ARD Mediathek arbeiten die Redakteurinnen und Redakteure in der ARD medien-, bereichs- und anstaltsübergreifend zusammen. Die Highlights 2012 waren das Social TV zur Fußball-Europameisterschaft 2012 bei denjenigen Spielen, die im Ersten übertragen wurden. Redaktionell betreut wurde es von sportschau.de.



Abrufzahlen insgesamt als auch bei den Live-Streams und im Bereich Social Media konnten im Vergleich zu vergangenen Events neue Maßstäbe gesetzt werden. So verfolgten rund vier Millionen sogenannte »Unique Viewer« die Spiele im Live-Stream bei sportschau.de. Insgesamt haben in der ARD noch nie mehr Zuschauerinnen und Zuschauer Live-Streams verfolgt. Bildergalerien, Live-Ticker sowie On-Demand-Videos sind inzwischen selbstverständlich.



Bei sportschau.de wurde darüber hinaus im Herbst 2012 eine Reihe von Fußballspielen der Champions League erstmals als »Social Radio« angeboten. sportschau.de und die ARD Mediathek stellten die WDR 2-Radioreportagen zu den Spielen auch als Live-Streams im Internet bereit. Dabei wurde der Audio-Stream mit Facebook und Twitter vernetzt, sodass die Userinnen und User den Stream hören und gleichzeitig darüber diskutieren konnten. Redaktion und Moderation griffen Fragen und Anregungen direkt on air im Radio auf, nutzten Facebook, Twitter und Mails als Rückkanal. Nicht nur den Fans gefiel das interaktive Fußballerlebnis, auch die Reporterinnen und Reporter freuten sich über das unmittelbare Feedback.

#### SPORT VERBINDET

##### Bei den Olympischen Spielen chatteten Sportlerinnen und Sportler mit ihren Fans –

Beim zweiten sportlichen Großereignis in London kämpften 10.500 Athletinnen und Athleten aus der ganzen Welt in 302 Entscheidungen um Gold, Silber und Bronze, darunter 392 Sportlerinnen und Sportler aus Deutschland.

Live vor dem Fernseher, im Radio bei WDR 2, im Netz und auf mobilen Endgeräten sowie über HbbTV (Hybrid broadcast broadband TV) gab es in den zwei Olympiawochen täglich bis zu



Live von den Paralympics: Videoblog »London 365«

60 Stunden Live-Sport aus der britischen Hauptstadt. Ob Judo, Basketball oder Ruderwettkämpfe, das Publikum konnte dabei selbst auswählen, welche Live-Übertragung es interessiert.

Der Olympia-Ticker der ARD hielt rund um die Uhr über alle Höhepunkte, Rekorde und Medaillengewinner auf dem Laufenden. Mit der passenden App ließen sich Live-Stream und Ticker auch mobil verfolgen. Ganz private Einblicke kamen von den Sportlerinnen und Sportlern selbst in den sozialen Netzwerken: Sie bloggten, chatteten und twitterten.

Und wer sich vor Ort ein Bild machen wollte, konnte bei 1LIVE zwei Londonreisen gewinnen. Kurz vor den Olympischen Spielen hatte 1LIVE im Radio einen Fünfkampf eröffnet. Ein drittes Ticket konnte man im Internet für das kreativste Video unter dem Motto »In dieser Disziplin bin ich olympiareif« erringen. WDR 5 verfolgte die Spuren der Olympischen Spiele durch die Literatur, untersuchte die Nachhaltigkeit der Londoner Baumaßnahmen und fragte seine Hörerinnen und Hörer, was sie rekordverdächtig gut können.

365 Tage lang stellten eine Rollstuhlbasketballerin, eine Judoka, ein Radrennfahrer und ein Sitzvolleyballer ihren Weg zu den Paralympics 2012 dar. Zweimal pro Woche erfuhr das Publikum bei sportschau.de in Videos von ihrem Trainingsalltag und den Vorbereitungen auf die Spiele in London: Sie erklärten ihren Sport, berichteten von aktuellen Entwicklungen, Rückschlägen und Erfolgen. Sie sprachen über ihre Behinderungen, ihre Helfer und ihre schärfsten Konkurrenten. Die Videos wurden durch allgemeine Informationen zum paralympischen Sport flankiert – es gab Artikel zur Geschichte der Paralympics, zu den Hilfsmitteln der Sportlerinnen und Sportler, den Klassifizierungen und der komplexen Qualifikation für London 2012.

#### DER WDR BERICHTET, WORÜBER ALLE WELT SPRICHT

**Wahlen in Amerika** – Neben den Wahlen in Frankreich und Russland stand 2012 die Wahl in Amerika im Mittelpunkt der Auslandsberichterstattung. 890.000 Zuschauerinnen und Zuschauer verfolgten die lange US-Wahlnacht im Ersten und brachten damit die höchsten Einschaltquoten zu der späten Sendezeit. Bemerkenswert viele junge Leute – 8,1 Prozent der 14- bis 49-Jährigen – konnte die ARD mit ihrer Berichterstattung erreichen.



»Wahlarena« mit den Spitzenkandidatinnen und -kandidaten der sechs aussichtsreichsten Parteien

#### STREITGESPRÄCHE UND GEMEINSAMER JUBEL

Schon Tage vor der Wahl stimmte »Der Kampf ums Weiße Haus – Die lange USA-Nacht« im Ersten auf den Tag der Entscheidung ein. Der WDR porträtierte bereits während des Wahlkampfes die Kandidaten, analysierte die Rededuelle und erkundete die politische Landschaft. WDR 2 reiste durch die USA und sendete Kurzberichte und Hintergründe für »Morgen« und »Mittagsmagazin«. Die Tour der 1LIVE-Redaktion war mit über 70 Videos zu den einzelnen Stationen im Netz nachzuvollziehen. Unterwegs entstand eine außergewöhnliche und preisgekrönte »Plan B«-Reportage, welche Einblicke in das junge Amerika gab und die gegensätzlichen Mentalitäten widerspiegelte.

**NRW wählte, und der BVB wurde Deutscher Meister** – Die Landtagswahl in NRW am 13. Mai stellte die Medien dieses Mal vor eine besondere Herausforderung. Nachdem sich die Regierung im März selbst aufgelöst hatte, blieben nur 60 Tage Zeit, die Vorwahlberichterstattung und den Wahlabend selbst zu planen. Das WDR Fernsehen produzierte unter anderem neben einem filmischen Porträt der beiden Spitzenkandidaten Hannelore Kraft und Norbert Röttgen auch wieder eine »Wahlarena« mit den Spitzenkandidaten der sechs aussichtsreichsten Parteien. Zudem befragten Gabi Ludwig und Jörg Schönenborn die beiden Spitzenkandidaten in einem einstündigen Duell; ein Magazin beschäftigte sich mit den kleineren Parteien. Die »Aktuelle Stunde«, »Westpol« und die »Lokalzeiten« nahmen die regionalen Besonderheiten unter die Lupe und hielten über die aktuellsten Entwicklungen auf dem Laufenden. Am Wahltag berichtete das WDR Fernsehen live aus dem Landtag in Düsseldorf.





Borussia Dortmund wurde Deutscher Meister, der WDR berichtete

Sabine Scholt und Jens Olesen führten gemeinsam mit zahlreichen Gästen und Experten durch den Wahlabend. In der traditionellen Düsseldorfer Runde diskutierte Chefredakteurin Gabi Ludwig mit den Spitzenkandidaten der Parteien den Wahlausgang. Die elf Ausgaben der »Lokalzeit« informierten abschließend über alle Ergebnisse in den jeweiligen Regionen. Auch das zweite Großereignis an diesem Abend kam nicht zu kurz: Zwischendurch schaltete das WDR Fernsehen live zur BVB-Meisterfeier in Dortmund. Im Ersten präsentierten Jörg Schönenborn und Frank Plasberg am Wahlabend die Prognose, Hochrechnungen, Reaktionen und Einschätzungen aus Düsseldorf und Berlin.

Auch im Radio stellten sich die Spitzenkandidaten den Wählerinnen und Wählern. WDR 2 lud in die »Wahlarena« ein, 1LIVE unterzog die Frontmänner und -frauen der Parteien einem Check, und WDR 5 begleitete deren Auftritte in den Regionen und spürte lokale Kuriositäten im Wahl(kampf)verhalten auf. wdr.de nutzte das Potenzial des Internets: Vermutlich erlaubt es kein anderes Medium, 779 Kandidaten auf den Prüfstand zu stellen, sodass die Nutzerinnen und Nutzer die Politiker aus ihren Wahlkreisen kennenlernen konnten. Für die nötige Übersicht sorgte das neue Social Video Event Tool »Soviet«, das den Live-Stream aus dem aktuellen TV-Programm, Kommentare aus Twitter oder

Facebook sowie weiterführende Informationen zusammenbrachte. Alle Angebote rund um die Wahl standen übersichtlich und gebündelt unter Wahl.wdr.de bereit.

#### WER LÖST SEINE VERSPRECHUNGEN EIN?

**Der WDR checkte Marken, Handelsketten und Haushalte** – Infolge des großen Publikumszuspruchs mit Marktanteilen zwischen zehn und 20 Prozent wurden die 2011 vom WDR neu entwickelten »Marken-Checks« 2012 in Das Erste übernommen. Nach Aldi und Ikea wurden nun Lidl, McDonald's sowie H&M getestet. Die Reihe prüft Produkte sowohl im Labor als auch in Praxistests und lässt durch die vielfältigen Untersuchungsmethoden ein objektives Bild der Marken entstehen. Daneben beleuchtet sie die Firmenpolitik der Marktriesen, vergleicht Werbeversprechen mit der Realität und deckt die Tricks auf.

Im WDR Fernsehen nahm die »Servicezeit« große Handelsketten »Unter die Lupe«. Parfümerien, Spielwarengeschäften, Möbelhäusern und Gartencentern fühlten sie in NRW auf den Zahn. Auch hier wurden wissenschaftliche Ansätze mit subjektiven Empfindungen kombiniert: Neben Branchenexpertinnen und Branchenexperten bewerteten Verbraucherinnen und Verbraucher Beratung und Kundenfreundlichkeit der Unternehmen.

In ihrem Alltagscheck erkundete Yvonne Willicks die Qualität von Haushaltsprodukten. »Der Große Haushaltscheck« beschäftigte sich zum Beispiel mit Tupperware oder entlarvte Garantie- und Gütesiegel als Mogelpackungen. Beim Öko-Check kamen Gesundheits- und Nachhaltigkeitsaspekte auf den Prüfstand. Wenn Verbraucherinnen und Verbraucher benachteiligt werden, tritt Dieter Könnies auf den Plan. Quer durch Deutschland und teilweise über die Grenzen reiste er in der neuen Sendung »Könnies kämpft«, seit 19. November im WDR Fernsehen, um vor Ort Missstände aufzudecken und verbraucherfreundliche Lösungen auszuhandeln. Das investigative Format erreichte auf Anhieb eine gute Akzeptanz, auch beim jüngeren Publikum.

#### HINTERFRAGEN UND AUFDECKEN

**Investigativer Journalismus ist ein Markenzeichen des WDR** – Seine auf genauen und umfassenden Recherchen beruhende Berichterstattung zur Hinterfragung von Sachverhalten wird der WDR weiterhin in seinem Programm stärken. Das Fernsehen richtete 2012 ein neues »Investigatives Ressort« ein, in dem intensive Recherchen jenseits des Tagesgeschäfts gebündelt werden. Sonia Seymour Mikich wurde 2012 zur Politikjournalistin des Jahres gewählt. Seit Frühjahr 2012 ist die langjährige »Monitor«-Redaktionsleiterin Leiterin der Programmgruppe Inland des WDR.

WDR 5 präsentierte mit »Dok 5 – Das Feature« regelmäßig Reportagen zu aktuellen Themen aus Politik, Wirtschaft, Sport und Wissenschaft, die die gesellschaftspolitischen Zusammenhänge und die Denkweisen verschiedener Interessengruppen aufdeckten. Einmal im Monat läuft in dieser Sendereihe auch das »ARD radio-feature« mit investigativen Recherchen.

Ein internationales Wirtschaftsthema griff die deutsch-schweizerische Co-Produktion »Bottled Life« (WDR/ARTE/SRF) auf. Am Beispiel einer Wasserflasche weist sie auf eine globale Fragestellung hin: Wem gehört die lebenswichtige Ressource Wasser? Und wie viel Macht sollte einem multinationalen Konzern zukommen? Der internationale Großkonzern Nestlé dominiert den globalen Handel mit abgepacktem Trinkwasser, denn er besitzt weltweit über 70 verschiedene Wassermarken. Der Dokumentarfilm veranschaulichte auch die Denkweisen und Strategien des mächtigsten Lebensmittelkonzerns der Welt, der sich weltweit Rechte an Quellen sichert, um den Wassermarkt der Zukunft zu beherrschen.

Aus aktuellem Anlass hob der WDR im Dezember 2012 seine gesellschaftspolitische Langzeit-Dokumentation »Arbeit Heimat Opel« ins Programm. Der Dokumentarfilm begleitete sechs Jugendliche zwischen 16 und 19 Jahren während ihrer Lehrzeit zu Industriemechanikern. Nach den ersten Schritten in das Arbeitsleben stehen sie unvermutet vor einer unberechenbaren Situation mit unsicherer Zukunftsperspektive. Kurz vor den Abschlussprüfungen wurde offiziell, was viele schon lange befürchtet hatten: das Aus für den Standort Bochum ab 2016.



»Arbeit Heimat Opel« begleitete sechs Jugendliche während ihrer Lehrzeit zu Industriemechanikern



## Kurz notiert.

### NACH DER KATASTROPHE

**Fukushima und die Folgen** – Ein Jahr nach dem Reaktorunfall in Japan widmete WDR 5 dem Ereignis einen Thementag, unter anderem mit der Reportage »Kernschmelze – Fukushima und die Folgen«. Aus Gesprächen mit Betroffenen, Experten und Umweltschützern entstand ein Feature, das sowohl den Hergang als auch die



globalen Folgen der Katastrophe analysiert. Andere WDR 5-Formate untersuchten die Konsequenzen speziell für NRW und stellten die Frage »Klappt die Energiewende in Deutschland?« WDR 3 arbeitete den nuklearen GAU mit vier Hörspielen auf, während sich »Quarks & Co« mit »Radioaktive Ruinen – ein Jahr Aufräumarbeiten in Fukushima« neben dem Rückblick auch mit weiterführenden Problemen wie der ungelösten Endlagerproblematik beschäftigte.

### DER WDR VERMITTELT EUROPA

**Die Auslandsberichterstattung erhellt komplexe internationale Ereignisse** – Schuldenkrise, wirtschaftliche Probleme und soziale Proteste prägten 2012 das Bild Europas. Und einer war immer mittendrin: der langjährige WDR-Korrespondent der ARD in Brüssel Rolf-Dieter Krause. Wenn er nicht auf den EU-Gipfeln bis in die frühen Morgenstunden Krisenstimmungen analysierte, moderierte er den »Bericht aus Brüssel« und das »ARD-Europamagazin«. 2012 im Jahr der Eurokrise wurde Rolf-Dieter Krause »Journalist des Jahres«.

### COURAGIERTE DISKUSSIONEN AUF SOLIDER INFORMATIONSBASIS

**Der »Presseclub« wurde 25** – Das politische Thema der Woche gibt es seit mittlerweile 25 Jahren in der aktuellen Diskussionssendung »Presseclub«. Anlässlich der Präsidentschaftswahl in den USA reiste das Team um Jörg Schönenborn nach Washington, um am 28. Oktober vor Ort über den Machtkampf ums Weiße Haus zu sprechen. Wenig später sendete der »Presseclub« am 16. Dezember eine Jubiläumsausgabe, bei der dann der politische Journalismus selbst auf der Agenda stand: »Nah an der Politik, weg von der Wirklichkeit? Politischer Journalismus auf dem Prüfstand«.



Deutscher Fernsehpreis für das »Morgenmagazin«

### DIE SPRACHE DES PUBLIKUMS SPRECHEN

**Finanzwissen für junge Leute** – Jungen Leuten auf Augenhöhe ökonomische Perspektiven näherzubringen, hatte sich der WDR vom 24. bis 28. September vorgenommen: Fernseh-, Radio- und Online-Redaktionen bereiteten die Themen Lohn und Gehalt in Zusammenarbeit mit dem Institut für Journalistik der Ruhrgebietsuni für diese Zielgruppe auf. Sie setzten dabei auf eine klare Sprache mit konkreten Beispielen aus dem Leben der 14- bis 29-Jährigen. 1live.de erstellte zum Beispiel ein Dossier zum Thema Niedriglohn und Mindestlohn. Für das Fernsehformat »Warum verdienst du mehr als ich?« suchte die Redaktion eine Dortmunder Disko auf und stellte die finanziellen Situationen der dort Arbeitenden einander gegenüber. Zwei aufeinander abgestimmte Fernsehsendungen im Programm von »Planet Schule« und Einsfestival sowie ein Radiomagazin in WDR 5 »Profit« schlossen das Thema ab.

### AM FRÜHSTÜCKSTISCH DAS FENSTER NACH DRAUSSEN

**Der Tag beginnt mit dem »ARD-Morgenmagazin«** – Seit das »Morgenmagazin« vor 20 Jahren zum ersten Mal auf Sendung ging, haben sich die Zuschauerzahlen verdoppelt: von täglich 1,73 Millionen auf 3,4 Millionen. Der Marktanteil von 19,2 Prozent belegte 2012, dass das öffentlich-rechtliche Frühstücksfernsehen mit ausführlichen und unabhängigen Hintergrundinformationen inzwischen für viele Deutsche zum Start in den Tag fest dazugehört.

Seit der Jubiläumssendung am 13. Juli präsentiert sich die WDR-Produktion mit einem modernisierten On-Air-Design, überarbeitetem Vorspann und frischen Grafiken aus dem teilerneuerten Studio. Im Herbst konnte sich die »MoMa«-Redaktion über den Deutschen Fernsehpreis als bestes Frühstücksfernsehen freuen.

### HÄLT, WAS DER TITEL VERSPRICHT

**»WDR 2 Liga Live« rückt näher ans Geschehen** – Zum Start in die neue Bundesliga-Saison am 24. August ging »WDR 2 Liga Live« mit einem veränderten Konzept auf Sendung: Insgesamt 75 Minuten Live-Berichte direkt aus den Stadien halten, was der Name »Liga Live« verspricht. Die Reporter melden sich



»Fair pay – Warum verdienst du mehr als ich?«

häufiger als bisher aus den Stadien und bilden mehr Konferenzen zwischen den Spielen der NRW-Vereine. Dafür gibt es dann weniger Musik. Die Nachrichten werden in der neuen Saison nicht zur vollen Stunde, sondern während der Halbzeitpause gegen 16.28 Uhr gesendet, damit die Fußballfans keine spielentscheidende Szene verpassen. Ebenfalls in neuer Form zurück ist das WDR 2-Bundesliga-Tippspiel »Alle gegen Pistor«, das es jetzt im Internet gibt.



**Wir achten, fördern und  
spiegeln die Vielfalt der  
Menschen und Kulturen.**





## Dialog schafft Verständnis.

Alltägliches und Außergewöhnliches: Von Politik und Geschichte über Natur und Musik bis hin zu sehr Persönlichem – aus allen Lebensbereichen bereiten wir gesellschaftlich relevante Themen für unser Publikum auf. Mit unseren Kulturangeboten leisten wir einen Beitrag zu aktuellen Debatten.



Bei »mittendrin!« machen die Orchester und der Chor des WDR Musik erlebbar und laden dazu ein, vor, hinter und auf der Bühne den Konzertbetrieb zu erkunden

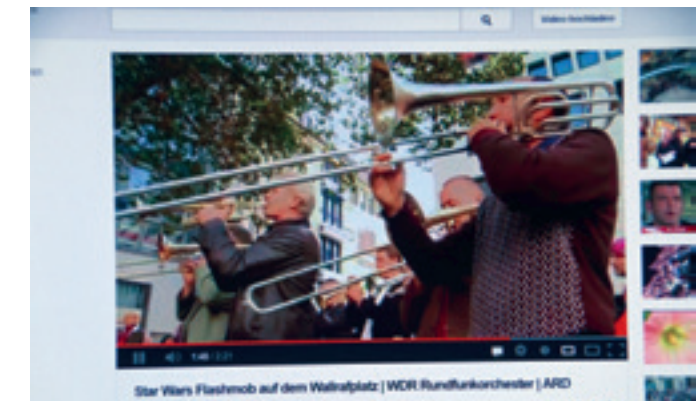
### MUSIKALISCHE ÜBERRASCHUNGEN

**Orchester und Chor inszenierten »Flashmobs«** – Am 1. Oktober verteilten sich die Musikerinnen und Musiker des WDR Rundfunkorchesters Köln unerkannt in der Fußgängerzone, um in den Straßencafés rund um den Wallrafplatz Kaffee zu trinken. Nach und nach holten dabei immer mehr Mitwirkende ihre Instrumente hervor und boten den verdutzten Passantinnen und Passanten ein Konzert mit

der Star-Wars-Musik. Innerhalb kürzester Zeit war die Darbietung als Video auch im Internet zu sehen, rund 200.000 Aufrufe innerhalb von zwei Wochen zeigten, dass die Künstlerinnen und Künstler mit ihrer Aktion den Nerv der Zeit getroffen hatten. Denn gerade die Jüngeren, die eher selten in ein klassisches Konzert gehen, wollte das Ensemble mit seiner augenzwinkernden Kampagne ansprechen. Mittlerweile wurde

das Video weltweit rund 1,5 Millionen Mal über den ARD-YouTube-Channel aufgerufen.

Eine ähnliche Absicht verfolgte der WDR Rundfunkchor Köln mit seinem Adventsgruß im Kölner Hauptbahnhof, als sich die Sängerinnen und Sänger versammelten und im lauten Hauptbahnhof die Reisenden mit »Es ist ein Ros' entsprungen« auf das bevorstehende Weihnachtsfest einstimmten. 50.000 Menschen rund um den Globus haben sich das Video inzwischen angesehen.



Flashmob mit dem WDR Rundfunkorchester Köln

### AKZENTE GESETZT

**ARD suchte Dokumentarfilme mit Gesprächswert** – Neue Impulse für Dokumentationen und Dokumentarfilme in Deutschland setzte die ARD mit dem Wettbewerb »Top of the Docs«. Der Aufruf stand unter dem Thema »Blickpunkt Deutschland: total – halbtotale – nah«. Ob Dokumentarfilm, Dokudrama, investigative Dokumentation, historischer Blick, Zukunftsvision, Kulturdokumentation, Naturfilm, Spurensuche oder Wissenschaftskrimi – es galt, spannende Ideen zu entwickeln, wie man sich dokumentarisch mit dem eigenen Land auseinandersetzen kann. Mehr als 60 eingereichte Beiträge unterstrichen den Stellenwert, den die ARD als Partner für dieses Genre in Deutschland hat.

Für einen Sendeplatz in der Primetime im Ersten wählte die Jury zwei Werke aus: »Betongold – Kaufrausch in Berlin«, das mit dem Ausverkauf von städtischem Wohnraum an aus- und inländische Investoren ein gesellschaftlich relevantes Thema aufgreift, sowie »Das gelobte Land – Deutschland provokant positiv!«, eine humorvolle, ironische Forschungsreise zu den Wurzeln Deutschlands und der deutschen Identität. Außerdem hob die Jury noch ein weiteres Projekt hervor, das als Doku-Drama entwickelt werden soll: »Die Unsichtbaren – Jugendliche abgetaucht in Berlin« erzählt die Geschichte von fünf Jugendlichen, die vor 70 Jahren in den Untergrund gingen, um den Nationalsozialisten zu entkommen. Die Gewinnerinnen und Gewinner der Ausschreibung wurden am 13. Februar 2013 während der Berlinale in Berlin präsentiert.

### NEUE BLICKE AUF DIE WELT AUS TEILS UNGEWÖHNLICHEN PERSPEKTIVEN

**WDR-Dokumentationen spiegeln das vielschichtige Leben in NRW** – »Die story« behandelte in ihrer Sommerreihe »Wie wir leben« in neun Folgen unterschiedliche Themen: »Endlich schuldenfrei« klärte zum Beispiel darüber auf, wie seriöse Schuldnerberater aus der Krise helfen können, aber auch, wie unseriöse Geschäftemacher die Not der Schuldner ausnutzen. Am Mittelrhein wurden Menschen vom Lärm vorbeifahrender Züge aus ihren Dörfern vertrieben, davon erzählt »Durchzug – Lärmterror im Rheintal«. Einen neuen erzieherischen Trend entdeckte »Baby, Baby, mach mich reich!«: Immer mehr Eltern versuchen, ihren Nachwuchs mit teurer Förderung so früh wie möglich auf die Karriere vorzubereiten.

Die filmische Reportage des WDR »Mein Mann, der Mörder« zeigte ein persönliches Schicksal: Nach 24 Jahren scheinbarer Musterehe musste Renate erkennen, dass sie mit einem als »Parkplatzmörder« bekannten Sexualstraftäter verheiratet ist. Völlig überrascht versuchte sie, sich zwischen Entsetzen und Mitleid zu orientieren und mit der Verachtung ihrer Umwelt sowie der eigenen Scham zurechtzukommen.

Ein Stück deutsche Geschichte arbeitete »Lawinen der Erinnerung«, eine Co-Produktion von SWR, WDR und ARTE, auf. Der deutsche Fernsehregisseur Dominik Graf erinnert an die Fernsehpersönlichkeit Oliver Storz. Der rote Faden des Porträtfilms ist dessen autobiografischer Roman »Die Freibadclique«, der von befreundeten Jungen erzählt, die kurz vor Ende des Zweiten Weltkriegs noch eingezogen werden.



Oliver Storz' Lebensthema war in seinen experimentellen Fernsehspielen ebenso wie in dem Willy-Brandt-Film »Im Schatten der Macht« die Erinnerung. Sein Werk öffnete neue Blickwinkel auf den Krieg und die Bundesrepublik.

Der mehrfach ausgezeichnete Dokumentarfilm »Sofias letzte Ambulanz« (WDR/ARTE/Sutor Kolonko) verdeutlichte die nahezu aussichtslose Aufgabe eines Notarztteams in der bulgarischen Hauptstadt. Dort kämpfen die Helfenden gegen ein marodes Gesundheitssystem und versuchen, trotz ständig schrumpfender Mittel und weniger Personal Notleidenden beizustehen.

Politik und Psychodrama gleichzeitig fing die deutsch-belgische Co-Produktion »Der Kapitän und sein Pirat« (WDR/BR) ein – sie zeigte neben der gesellschaftlichen auch die persönliche



Der Piratenchef in »Der Kapitän und sein Pirat«

Dimension der Entführung der Hansa Stavanger durch somalische Piraten im Jahr 2009. Erzählt aus den konträren Perspektiven des Entführers und seines Opfers, stellte der Film nicht so sehr die politischen Auswirkungen der Piraterie in den Vordergrund, sondern visualisierte vielmehr menschliches Verhalten in Extremsituationen: Was bleibt, wenn die gesellschaftlichen Rollen keine moralischen Kategorien und Sicherheiten mehr bieten?

Die Naturdokumentation »Fledermäuse – Warte, bis es dunkel wird« (WDR/ARTE) näherte sich einem Tier, das selten vor die Kamera gerät.



»Der grüne Rhein«

Jahrelang hatten die Naturfilmer auf der Lauer gelegen, um neue Einblicke in das Leben der scheuen Tiere zu erhalten. Auch die Kamertechnik stand vor einer Herausforderung, da die Tiere schneller fliegen, als das menschliche Auge es erfassen kann. Das Filmteam wurde nicht nur mit beeindruckenden Bildern aus der Welt der Flugkünstler belohnt, sondern auch mit dem Naturfilmpreis beim Festival ökofilm-tour 2012.

2012 startete der WDR zusammen mit ARTE die Dreharbeiten rund um ein weiteres Naturschauspiel: Die fünfteilige Reihe »Der Rhein von oben« folgt mittels Cineflex-Kameratechnik (und zum Teil in 3-D) dem Lauf des Rheins durch sechs Länder von der Quelle bis zur Mündung. Die Filme zeigte ARTE im März 2013: »Der Alpenrhein«, »Der grüne Rhein«, »Der romantische Rhein«, »Der fleißige Rhein«, »Der Niederrhein«. Im WDR Fernsehen wird die Reihe Ende 2013 ausgestrahlt. Ebenfalls neu im Jahr 2012 war die Reihe »Adelsdynastien in NRW«, die die privaten und unternehmerischen Herausforderungen von Adelsfamilien heute zeigte.

Mit »Sonntag aus Licht« wurde ein Teil aus Karlheinz Stockhausens Opus magnum in der Kölner Oper uraufgeführt. Der WDR dokumentierte die Entstehung der Oper von der ersten Probe bis zur Uraufführung und verdichtete das Filmmaterial zu einem knapp einstündigen Making-of.

»Gott hat hohe Nebenkosten«, behauptete »die story« und deckte damit einen Widerspruch innerhalb kirchlich geführter Einrichtungen auf: Obwohl sich Kindergärten, Caritas und Diakonie fast ausschließlich aus öffentlichen Geldern finanzieren, haben die Steuerzahlenden keinerlei Einfluss auf die Bestimmungen der gemeinnützigen Organisationen. So kann die Kirche aufgrund eines gesonderten Arbeitsrechts beispielsweise recht weit ins Privatleben ihrer Angestellten eingreifen.

Die Langzeitreportage »Allah in Ehrenfeld« (WDR/SWR) verfolgte den Bau der größten Moschee in der Bundesrepublik von der Grundsteinlegung über das Richtfest hin bis zur Eröffnung Ende 2012. Flankiert von religiösen Grabenkämpfen und Finanzskandalen stand das Bauvorhaben von Beginn an immer wieder kurz vor dem Aus.



Aus sechs Ländern kamen die Teilnehmerinnen des neuen Kochwettbewerbs »Bunt und lecker«

#### DIE KULTURELLE VIELFALT IN NRW SICHTBAR MACHEN

**Rezepte für ein respektvolles Zusammenleben** – Viel gelacht wurde bei einem Special der »Baustelle Deutschland« aus der Moschee in Duisburg-Marxloh mit Kabarettist Jürgen Becker, das das WDR Fernsehen am 1. Dezember zeigte. Bei »Kabarett am Minarett« verschwammen die Grenzen zwischen den verschiedenen Religionen und Kulturen. Das Motto: Wer sich gegenseitig respektiert, darf auch übereinander lachen. Die lockere Gesprächsatmosphäre bot aber auch genügend Raum für tiefergehende Fragen.

Aus sechs Ländern kamen die Teilnehmerinnen des neuen Kochwettbewerbs, der am 7. November im WDR Fernsehen startete: In »Bunt und lecker« tischten sie Delikatessen aus Kolumbien, der Türkei, Schweden, dem Senegal, Georgien und Marokko auf – mit Geschichten aus der alten und der neuen Heimat. Neben den Feinheiten der jeweiligen Landesküche lernte das Publikum auch Tischsitten und andere Traditionen kennen.

Mit »Cosmo TV« produziert der WDR seit September 2003 die einzige Sendung im deutschen Fernsehen, die sich speziell mit Migration und Integration in Deutschland auseinandersetzt. 2012 reichten die Themen beispielsweise vom Umgang Deutschlands mit Kriegsflüchtlings aus Syrien über die Frage nach Rassismus bei der Polizei bis zur Wahl der schönsten Deutsch-Türkin.

## Kurz notiert.

### DAS SCHWEIGEN BRECHEN

**Die ARD-Themenwoche zum Thema Sterben und Tod** – »Leben mit dem Tod« lautete das Motto, unter dem sich die ARD vom 17. bis 23. November mit der Frage »Wie gehen wir mit dem Sterben und dem Tod um?« beschäftigte. Religiöse und wissenschaftliche Deutungsmodelle, Bestattungsrituale und Trauerarbeit aus



Die Dokumentation »Seelenvögel« schildert Leben und Hoffnungen todkranker Kinder

allen Kulturen und Perspektiven, Humorvolles und Ernstes halfen dem Publikum dabei, sich einem Thema zu nähern, das das Menschsein so einschneidend betrifft wie kaum ein anderes. Mit Spielfilmen, Reportagen, Dokumentationen, Features, Diskussionen und Interaktionen setzte die ARD emotionale Akzente. Das Ziel, eine gesellschaftliche Debatte anzustoßen, an der sich alle beteiligen konnten, um die Sprachlosigkeit im Angesicht von Tod und Trauer zu überwinden, hat sie erreicht. Die Federführung lag beim Rundfunk Berlin-Brandenburg und beim Mitteldeutschen Rundfunk.

*»Pro Saison veranstalten das WDR Sinfonieorchester Köln, der WDR Rundfunkchor Köln, das WDR Rundfunkorchester Köln und die WDR Big Band Köln weit über 200 Konzerte, davon gut drei Viertel in NRW.«*

### GEMEINSAM MIT EINER STIMME SPRECHEN

**20 Jahre »Arsch huh, Zäng ussenander!«** – 80.000 Menschen kamen am 9. November dem Aufruf der Kölner Bands BAP, Brings, Höhner, Bläck Fööss und anderer nach, ein klares Zeichen gegen Rechtsextremismus und Ausgrenzung zu setzen. Das erste »Arsch huh, Zäng ussenander!«-Konzert hatte schon 1992 Kölner Stadtgeschichte geschrieben. Intendantin Monika Piel gehörte zu den Schirmherren der Neuauflage, Sabine Heinrich moderierte das Konzert gegen Rassismus und Neonazis. Live von der Kundgebung berichtete WDR 2; FUNKHAUS EUROPA schaltete wiederholt zum Konzert. 700.000 Zuschauerinnen und Zuschauer folgten der Live-Übertragung im WDR Fernsehen oder auf Einsfestival.



### IHRE MEINUNG BITTE

**Die Hörerinnen und Hörer reden, WDR 5 hört zu** – 13 Stunden lang waren die Hörerinnen und Hörer am 20. Juni eingeladen, bei WDR 5 anzurufen, Fragen zum Programm zu stellen, Anregungen zu geben oder Kritik loszuwerden. Die Resonanz war hoch: Über die zahlreichen Anmerkungen und Kommentare, insbesondere der jungen Generation, freuten sich die Verantwortlichen von »Morgenecho«, »Neugier genügt«, »Profit«, »WDR 5 LebensArt«, »Scala«, »Leonardo«, »LILIPUZ« oder »Westblick« ebenso wie die Musik- und Unterhaltungsredaktionen.

### ZUM MITSINGEN

**WDR 3 lädt zur »Last Night of the Proms« ein, WDR Fernsehen bringt »Adele«** – Jedes Jahr beschließt die »Last Night of the Proms« die Konzertsaison in der Londoner Royal Albert Hall. 2012 hat die BBC erstmalig die Rechte außerhalb von England vergeben. WDR 3 sicherte sie sich und lud das Publikum am 8. September zum ersten deutschen Public Viewing des Abschlusskonzertes in die Dortmunder DASA ein. Die WDR Big Band Köln und das Bundesjazzorchester stimmten die mehr als 1.000 Besucherinnen und Besucher auf die Übertragung des britischen Originals ein. Ebenfalls aus London kam zuvor am 7. April ein 60-minütiger Konzertmitschnitt: Als erster deutscher Sender präsentierte das WDR Fernsehen exklusiv das Konzert »Adele – live at the Royal Albert Hall«. Die 23-jährige Britin wurde gerade als beste weibliche Künstlerin mit dem Brit Award ausgezeichnet, und bei den Grammys im Februar gewann sie sechs Trophäen.

### EINLADENDE MELODIEN

**Orchester und Chor musizierten in und mit NRW** – Pro Saison veranstalten das WDR Sinfonieorchester Köln, der WDR Rundfunkchor Köln, das WDR Rundfunkorchester Köln und die WDR Big Band Köln weit über 200 Konzerte, davon gut drei Viertel in NRW. Bereits zum vierten Mal präsentierten sie am 2. September einen Tag der offenen Tür im Funkhaus Wallrafplatz. In Konzerten und Workshops machten sie Musik der Extraklasse für Jung und Alt erlebbar.



Das WDR Sinfonieorchester Köln mit Jukka-Pekka Saraste

Unter dem Motto »Kultur statt Kalorien!« lud das WDR Sinfonieorchester Köln regelmäßig zum PhilharmonieLunch: Das Publikum kann sich bei einer Orchesterprobe Appetit auf einen Konzertabend holen. Etabliert haben sich auch die »Shopping-Konzerte« des WDR Rundfunkorchesters Köln: Während einer Einkaufspause kann man sich samstags im Funkhaus Wallrafplatz zum Beispiel bekannte Opernmelodien anhören.



Wir begeistern uns  
für die Menschen und  
ihre Geschichten.





## Dialog schafft Bewegendes.

Stilles und Schrilles: In unseren fiktionalen Produktionen machen wir die Welt erfahrbar und wecken Empathie und Verständnis. Die Voraussetzungen für konstruktive Debatten – und diese sind der Motor einer demokratischen Gesellschaft.



### UNTER BESCHUSS

»Auslandseinsatz« zeigte den Alltag der Bundeswehr in Afghanistan – Mit einem brisanten politischen Thema beschäftigte sich die WDR-Produktion »Auslandseinsatz«, die am 17. Oktober im Ersten lief. Das ist der erste deutsche Fernsehfilm, der vom Leben und der Arbeit deutscher Soldatinnen und Soldaten vor Ort erzählt. Vier junge Soldatinnen und Soldaten verstricken sich bei ihren Bemühungen, den Menschen in Afghanistan zu helfen,

immer tiefer in gefährliche Konflikte zwischen der afghanischen Bevölkerung, den Taliban und der US-Army.

Der Film zeichnete das Bild engagierter Soldaten in einem fremden Land, die sich sehr bald die Frage stellten: Welchen Sinn hat der Einsatz? Können wir hier überhaupt etwas zum Guten ändern? Das Erste ließ sein Publikum mit diesen Fragen nicht allein und führte im Anschluss

in »Anne Will« eine Diskussion zum Thema »Auslandseinsatz Afghanistan – war es die Opfer wert?«, an der auch Verteidigungsminister Thomas de Maizière teilnahm.

Das Drehbuch berücksichtigte zahlreiche Erzählungen und Interviews mit Soldatinnen und Soldaten, die den Krieg hautnah vor Ort erlebt haben. Experten haben das Filmteam vor und während der Dreharbeiten beraten, was dem Film nicht nur einen realistischen Look, sondern auch eine in vielen Momenten beängstigende Authentizität gibt. Mit dichter Atmosphäre und inhaltlicher Genauigkeit schaffte er es, ein umstrittenes Politikum emotional vielschichtig aufzubereiten.

### ALLES IST STERBLICH

Michael Haneke vielfach preisgekröntes Drama »Liebe« – Tod, Sterben, Krankheit im Alter sind weitgehend tabuisiert in einer Gesellschaft, die Jugendlichkeit und Schönheit zu ihrer Lebensmaxime erhoben hat. Michael Haneke nähert sich in seinem Kino-Spielfilm »Liebe« dem Thema auf eine ganz besondere Weise: Der Film berührt durch die Nüchternheit, mit der er die innige Verbundenheit eines jahrzehntelang verheirateten Ehepaars schildert. Nach zwei Schlaganfällen ist Anne halbseitig gelähmt und nicht mehr in der Lage, sich selbst zu versorgen.



»Der letzte schöne Tag« zeigt eine Familie, die mit der Trauer über den Freitod der Mutter leben muss

Ihr Mann Georges, selbst schon gebrechlich, übernimmt die Pflege seiner geliebten Frau – bis an den Rand der Erschöpfung. Der Film zeigt eine Liebe, die bis in den Tod reicht, und führt gleichzeitig vor Augen, dass selbst große Liebe sterblich ist.

Die ARD-Co-Produktion, auch unter Beteiligung des WDR entstanden, beherrschte die großen Festivals. Im Februar 2013 wurde »Liebe« mit dem Oscar für den besten fremdsprachigen Film ausgezeichnet; zuvor war der Film mit der Goldenen Palme in Cannes und diversen Europäischen Filmfestivals prämiert worden.

### WIE VERARBEITET MAN EINEN SUIZID?

»Der letzte schöne Tag« thematisierte den Freitod eines geliebten Menschen – Die Stimme von Sybille klingt am Telefon eigentlich wie immer. Noch ahnen ihr Mann Lars und die beiden Kinder Maike und Piet nicht, dass dieser sonnige Tag ihr letzter unbeschwerter Tag für lange Zeit sein wird. Denn Sybilles Anruf ist ihr letztes Lebenszeichen, bevor sie sich das Leben nimmt. Sybilles Ende ist der Beginn dieser Geschichte, in der es darum geht, wie eine Familie damit fertig wird, dass ein geliebter Mensch nicht mehr leben wollte. 10.000 Familien erleiden in Deutschland jedes Jahr dieses Schicksal.

Der Film wurde erstmals am 18. Januar 2012 im Ersten ausgestrahlt. Er erreichte 5,7 Millionen Zuschauerinnen und Zuschauer, einen Marktanteil von 17,1 Prozent. Die Leistungen von Drehbuch-Autorin Dorothee Schön, Regisseur Johannes Fabrick und des Ensembles wurden vielfach ausgezeichnet, unter anderem mit dem Deutschen Fernsehpreis für Wotan Wilke Möhring als »Bester Schauspieler«, dem Grimme-Preis 2013 und dem Prix Italia 2012. Sie zeugen von der einfühlsamen und einnehmenden Umsetzung des Tabuthemas Suizid und was er bei Angehörigen auslöst.

### RUHRPOTTCHARME IN AFRIKA

Die Komödie »Das Millionen Rennen« überzeugte mit authentischer Bodenständigkeit – Reichlich Federn lassen musste Axel Prahl als Matze Wengeler in »Das Millionen Rennen«. Der Taubenzucht gilt Matzes ganze Leidenschaft und Hingabe, sehr zum Ärger seiner Familie, vor der er sich gern auch in seinen Vogelschlag auf dem Dachboden zurückzieht. Statt sich um offene Rechnungen zu kümmern oder mit der Arbeitslosigkeit seiner Frau zu beschäftigen, flieht er zu seinen Brieftauben, die in seiner Traumwelt so bedeutungsvolle Namen wie Liz Taylor und Richard Burton bekommen. Doch der Zufluchtsort gerät in Gefahr. Als das Geld zwar für Tierfutter, aber nicht mehr für seine Familie ausreicht, stellt ihn seine Frau Rita vor die Entscheidung: Die Vögel oder ich!

Ausgerechnet ein Erzfeind aus Kindertagen verspricht unverhoffte Rettung. Ronny Kowallek möchte in Südafrika das größte Brieftaubenrennen der Welt gewinnen und braucht dazu die Unterstützung des alten Feind-Freundes – Preisgeld: eine Million Dollar. Matze und Ronny treten mit den Tauben und Tochter Dani im Schlepptau den Weg nach Südafrika an. Die vermeintliche Ausflucht aus dem Dilemma führt auf direktem Weg in kleine und große Katastrophen bis zum Happy End.

#### ZWISCHEN KRIMI UND MELODRAM

**Der Film »Lösegeld« vereint verschiedene Genres** – Nina Hausen, die Besitzerin einer Begleitagentur, wird im Wald von einem Fremden mit einem Messer angegriffen. Sie kann entkommen. Der Täter hinterlässt dabei einen Koffer mit ungekennzeichneten Diamanten in ihrem Wagen – das Lösegeld aus einer Entführung. Die Frau meldet den Überfall der Polizei,



Verliebt: Nina Hausen und Kommissar Lysewski in »Lösegeld«

unterschlägt jedoch die Diamanten, da sie finanziell unter Druck steht. Nun versucht der Erpresser, die Diamanten zurückzubekommen, und bedroht Nina. Der ermittelnde Kommissar Lysewski kommt ihr zu Hilfe, auch wenn er ahnt, dass Nina die Diamanten unterschlagen hat. Als er aber entdeckt, dass sie sich ohne ihn ins Ausland absetzen will, steht er vor einer wichtigen Entscheidung.

In der Tradition französischer Polizeithriller erzählt, bewegt sich der Film stilsicher zwischen den Genres Krimi und Melodram.

#### Ein Besonderes Flair

**Der neue »Tatort« aus Dortmund** – Nach über 20 Jahren Pause bekam auch der Ruhrpott wieder seinen eigenen »Tatort«. Diesmal ist Dortmund Schauplatz der Ermittlungen. Der bevölkerungsreichste Ballungsraum Europas bietet reichlich Material für die Krimireihe, die sich mit



Jörg Hartmann als Peter Faber im »Tatort« aus Dortmund

sozialen Brennpunkten und brisanten Themen immer auch die gesellschaftlichen Missstände der Gegenwart vornimmt. Das Lokalkolorit gibt dieser »Tatort«-Reihe das besondere Flair: Der Phoenix-See und die Zeche Zollern sind Schauplätze, die man auch außerhalb Dortmunds kennt. Gezeigt wird ebenso der für das Revier typische Strukturwandel, der sich in den persönlichen Veränderungen der Protagonistinnen und Protagonisten widerspiegelt.

Mehr Tempo, mehr Spuren und mehr Verdächtige, dazu ein vierköpfiges Team: Dieses erlaubt mehrere und komplexere Handlungsstränge. Das Team aus dem eigenbrütlerischen Chef, der arbeitswütigen Hauptkommissarin, einem typischen Ruhrpottsohn und einer zielstrebigem Deutsch-Türkin sorgt auch zwischenmenschlich für Spannung.

Der Revierkrimi wurde bei der Uraufführung im Dortmunder Westfalenstadion mit Beifall quittiert. 1.200 Zuschauerinnen und Zuschauer verfolgten die Premiere von »Alter Ego«. Im Ersten war er am 23. September zu sehen und löste bei den 8,73 Millionen Zuschauerinnen und Zuschauern (24,8 Prozent Marktanteil) kontroverse Diskussionen, vor allem über die Figur Hauptkommissar Faber, aus.

#### Die Fragen fressen die Antworten

**Amoklauf einer Schülerin in »Ein Jahr nach morgen«** – Ein 3sat Zuschauerpreis ging an den WDR für das berührende Sozialdrama »Ein Jahr nach morgen«.

In der Schule einer mittleren Kleinstadt hat die 16-jährige Luca zwei Menschen erschossen. Ein Jahr danach beginnt der Prozess gegen das Mädchen. Doch sie schweigt. Während dem Vater Jürgen eine Anklage wegen fahrlässiger Tötung droht – die Schüsse feuerte Luca aus seinem Jagdgewehr – ringt Lucas Mutter Katharina um Zugang zu den feindseligen Nachbarn, dem

hilflosen Ehemann und vor allem zu ihrer Tochter. Katharina droht immer mehr, den Boden unter den Füßen zu verlieren. Doch das Leben muss weitergehen. Aber wie?

Aelrun Goettes neuer Film ist eine Bestandsaufnahme menschlicher Beziehungen im Ausnahmezustand: »Ein Jahr nach morgen« erzählt von



»Ein Jahr nach morgen«: Julius war Luca am nächsten

der Sehnsucht nach Nähe und der Unfähigkeit, sie zu leben – eine Innenansicht aus Deutschlands Mitte.

#### Nicht nur die Patienten kämpfen um Leben und Tod

**»Riskante Patienten« ist eine tiefschwarze Komödie** – Jan ist Heilpraktiker und mit Freundin Milena und deren Sohn Lenny glücklich – bis eines Tages Rudger auf den Plan tritt, der Exfreund von Milena und Lennys leiblicher Vater. Nach zehn Jahren im Gefängnis will er Frau und Kind nun zurück. Eines ist Jan umgehend klar: Dem Mann ist mit homöopathischen Mitteln nicht beizukommen.

Ein auf die schiefe Bahn geratener alter Bekannter mit zwielichtigen Kontakten soll das Problem namens Rudger beseitigen. Doch die Aktion geht schief, und Jan muss mit seiner Familie fliehen. Eine krebserkrankte Patientin bietet der Familie ein Refugium in ihrer alten, abgeschiedenen Mühle, dort will sie sich von Jan homöopathisch behandeln lassen. Allerdings ahnt sie nichts von der Situation der Familie, als plötzlich gewalttätige Schläger Jan einen Besuch abstatten. So geht es bei diversen Konfrontationen auf mehreren Ebenen um Leben und Tod.

Der besondere Mix aus Thriller, Western, Komödie und Naturheil-Persiflage gab Publikum wie Kritikern einiges an Diskussionsstoff, doch blieben die handwerkliche Qualität hinter und die schauspielerische Leistung vor der Kamera unbestritten. Der Film wurde mit dem Bernd-Burgemeister-Preis und einer Bronze World Medal des New York Film-Festival ausgezeichnet.

#### Deutsche Literatur erobert Leinwand und Bildschirm

**Auf die Verfilmungen von »Ruhm« und »Die Vermessung der Welt« folgt »Kaminski und Ich«** – Kino und Fernsehen haben die Romane des deutschsprachigen Schriftstellers Daniel Kehlmann als literarische Vorlage entdeckt. Dabei ist der WDR an drei Verfilmungen beteiligt: erst »Ruhm« in der Regie von Isabel Kleefeld, dann die Detlev-Buck-Adaption von »Die Vermessung der Welt«. Demnächst wird auch »Kaminski und Ich« in der Regie von Wolfgang Becker zu sehen sein.

Der Roman »Die Vermessung der Welt« ist mittlerweile in 40 Sprachen übersetzt und allein in Deutschland über zwei Millionen Mal verkauft worden. Nach jahrelanger Vorbereitung entstand die 3-D-Verfilmung der semi-fiktiven Doppelbiographie des Naturforschers Alexander von Humboldt und des Mathematikers Friedrich Gauss – zweier Männer, die verschiedener nicht sein könnten. Den einen führen seine Reisen bis nach Amazonien und Sibirien, der andere treibt seine Studien zu Hause in Göttingen. Und doch gibt es ein gemeinsames Band zwischen ihnen: eine nicht zu stillende Neugier, die Geheimnisse des Lebens und der Natur zu erkennen. Der von Boje Buck Produktion, Lotus Film, Degeto Film und unter TV-Federführung des WDR entstandene Film wurde von rund 600.000 Zuschauerinnen und Zuschauern gesehen und platzierte sich damit auf Platz zehn der meistgesehenen deutschen Kinoproduktionen des Jahres 2012.

»Ruhm«, später entstanden als »Die Vermessung der Welt«, erzählt leitmotivisch dramatische und komische Episoden zum Thema Anerkennung und Popularität, wobei sich die Schicksale der Figuren zu einem verblüffenden Gesamtbild vereinen. Die Produktion von Little Shark Entertainment und Terz Filmproduktion, co-produziert auch vom WDR, kam am 22. März 2012 in die Kinos.



## Kurz notiert.

### KEINE ANGST VOR ECKEN UND KANTEN

»Mord mit Aussicht« ist mit **Schrulligkeit erfolgreich** – Die zweite Staffel der Krimiserie »Mord mit Aussicht«, die der WDR für Das Erste produziert, kam 2012 auch beim jungen Publikum wieder gut an: Mit einem durchschnittlichen Marktanteil von 10,7 Prozent war sie von



»Mord mit Aussicht«: die Hauptkommissarin und ihre Kollegen

den 14- bis 49-Jährigen gern gesehen. Insgesamt verfolgten die Geschichten aus der Eifel im Mittel 6,06 Millionen Menschen, das entspricht einem Marktanteil von 19,1 Prozent. Damit gehört die Krimiserie zu den meistgesehenen Fernsehserien in Deutschland. Im Frühsommer 2013 beginnen die Dreharbeiten zur dritten Staffel »Mord mit Aussicht«.

### VIELE MÖGLICHE VERDÄCHTIGE UND ZAHLREICHE WENDUNGEN

**Besondere »Tatorte«** – Zu Ostern brachte Das Erste ein besonderes Programm-Event: An zwei aufeinanderfolgenden Sonntagen ermittelten das Kölner und Leipziger Team gemeinsam. Zwar funktionierten die beiden Folgen »Kinderland« und »Ihr Kinderlein kommet« als zwei in sich abgeschlossene Filme, waren aber eng miteinander verwoben. Das Cross-over-Projekt bot damit mehr Raum, schwierige Themen wie Kindesmissbrauch und Straßenkinderszene aus unterschiedlichen Blickwinkeln aufzuarbeiten.

Seit zehn Jahren gibt es den »Tatort aus Münster«. In der Jubiläumsfolge »Das Wunder von Wolbeck« fahren Kommissar Thiel und Professor Boerne aufs Land. Im dörflichen Umland von Münster ermitteln sie auf Weiden, in Ställen und bei großen und kleinen Tieren. Mit 12,11 Millionen Zuschauerinnen und Zuschauern und einem Marktanteil von 26,5 Prozent stellte das schräge Ermittler-Duo einen neuen Rekord für die Münster-Krimis auf.



Professor Boerne im »Tatort aus Münster«: »Das Wunder von Wolbeck«

### FÜRS RADIO FAHNDETE DER WDR IN HAMM

**Neues Ermittlerteam beim »ARD Radio Tatort«** – Den beliebten Klassiker gibt es seit 2008 auch im Radio. Inzwischen hat sich der »ARD Radio Tatort« etabliert und erreicht regelmäßig ein Millionenpublikum. Zusätzlich belegen hohe Abrufzahlen im Netz die Akzeptanz dieser Krimis. Der WDR strahlte mit »Noch nicht mal Mord« im März 2012 die 50. Neuproduktion der Reihe aus, die dieses Mal einen Teil des Düsseldorfer Ermittlerteams nach Hamm führte, um zusammen mit dem dortigen Kollegen den Mord in einem Klärwerk zu untersuchen. In NRW hat der »ARD Radio Tatort« seinen festen Sendeplatz bei WDR 5 im »Krimi am Samstag«.

### NAHE AM NACHWUCHS

**Der WDR setzt sich für den filmischen Nachwuchs ein** – Seit bald 20 Jahren setzt sich der WDR intensiv für den filmischen Nachwuchs ein und pflegt eine eigene Debütreihe im WDR Fernsehen. »Kinozeit: Debüt« präsentiert jedes Jahr im Sommer Debütfilme, die in Co-Produktion mit dem WDR entstanden sind.

Auch zur Reihe »FilmDebüt« im Ersten steuert der WDR jedes Jahr Filme bei: 2012 war dies unter anderem der preisgekrönte Film »Über uns das All«. Sandra Hüller spielt darin eine Frau, die ihren Mann und gleichzeitig die Illusion einer gemeinsam erlebten Liebe verliert.



Psychodrama »Über uns das All«

### EIN FILM MIT CHARAKTER

**Henri IV. und der Krieg im Namen der Religion** – Heinrich Mann verarbeitete das Leben von Heinrich IV. in seinen Romanen »Die Jugend des Königs Henri Quatre« und »Die Vollendung des Königs Henri Quatre«. Auf Basis der litera-



rischen Vorlagen hatte das unter Federführung des WDR co-produzierte deutsch-französische Historiendrama »Henri IV.« den blutigen Konflikt zwischen Katholiken und protestantischen Hugenotten zum Thema, der im 16. Jahrhundert zunächst Frankreich, später ganz Europa spaltete. Die Kinofassung hatte 2010 in Deutschland Europapremiere, die längere Fernsehfassung zeigte Das Erste erstmals am 6. April 2012.





**Wir machen  
Lieblingsprogramme.**



## Humor schafft Dialog.

Leichtes und Feinsinniges: Humor überspringt Grenzen. Unkonventionelle Talkformate bringen neue Sichtweisen. Dass sich die Menschen mit Spiel, Spaß und Spannung für Wissenschaft begeistern lassen, zeigt auch die Resonanz auf unser interaktives Bildungsangebot.



Mareile Höppner und Matthias Opdenhövel luden in die historische Arena in Xanten zu »Brot und Spiele – Das große Geschichts-Spektakel« ein

### TURBULENZEN IM GLÜCK

**Die neue Comedy-Serie »Die LottoKönige« kam gut an** – Im WDR Fernsehen startete 2012 die neue Comedy-Serie »Die LottoKönige«, in der die in einfachen Verhältnissen lebende Familie König aus Essen eines Samstags den 12 Millionen Euro schweren Lottojackpot gewinnt. Vater Rudi arbeitet als Geldtransportfahrer und ist Vereinsdartspieler bei den

»Adleraugen Steele«, seine Frau Claudia besorgt den Haushalt und putzt nebenbei in einer Werbeagentur. Zur Familie gehören noch Oma Helga, eine lebenslustige Witwe, sowie Sohn Theo, ein Abiturient, der von einer Musikkarriere träumt. Elfie, Claudias Schwester, arbeitet als Friseurin in einem eigenen Salon nebenan. Mit dem Lottogewinn möchte die Familie zunächst

sofort der Alltagstristesse entfliehen. Doch Psychologe Rössler rät den Königs, die wunderbare Nachricht erst einmal für sich zu behalten und sich nichts anmerken zu lassen. Daraus entstehen einige Turbulenzen. 2013 wird die Ruhrpott-Familien-Comedy mit weiteren sechs Folgen fortgesetzt. Am 13. November war Drehbeginn der zweiten Staffel der Story.

### KONDITION UND KÖPFCHEN

**Die Showformate »Opdenhövels Countdown« und »Brot und Spiele« forderten Körper und Geist heraus** – Mit Matthias Opdenhövel als Frontmann brachte der WDR 2012 zwei Game- und Wissensshows an den Start: »Opdenhövels Countdown« und »Brot und Spiele – Das große Geschichts-Spektakel« verlangten den Kandidatinnen und Kandidaten einiges an Tempo, Geschicklichkeit, aber auch Wissen und Cleverness ab.

Am 12. April lief die 90-minütige Spiel- und Quizshow »Opdenhövels Countdown« im Ersten. Vier Kandidaten kämpften anfangs in Zweiertteams, dann im K.-o.-Verfahren um einen Jackpot. Jede Aufgabe war innerhalb einer bestimmten Zeitspanne zu lösen. Köpfchen war zum Gewinnen ebenso nötig wie Sportlichkeit, so mussten zum Beispiel zwei Autos auf einer Wippe möglichst schnell in Balance gebracht werden.

Anfang Juli luden Mareile Höppner und Matthias Opdenhövel dann in die historische Arena in Xanten zu »Brot und Spiele – Das große Geschichts-Spektakel« ein, live und unter freiem Himmel zur Primetime am Samstagabend im Ersten. Drei Stunden lang wurden insgesamt acht Prominente um 2.000 Jahre zurückversetzt. 3,11 Millionen verfolgten vor dem Fernseher das turbulente Spektakel, bei dem zwei Kandidaten in einem Gladiatorenkampf gegeneinander antraten oder die Kandidatinnen im Pferdewagenrennen über die Ziellinie rasten. In historischen Gewändern standen die Promis vor weiteren Aufgaben, die ohne Köpfchen, Mut und historische Kenntnis nicht zu lösen waren. Neben der Action wurde auch viel Wissen über Kultur und Lebensstil im alten Rom vermittelt. Die Mischung aus Spiel, Spaß, Sport und Geist kam beim Publikum gut an: 13,6 Prozent Marktanteil verzeichnete das neue Unterhaltungsformat.

### AUF DEN HUND GEKOMMEN

**Fernsehhund Wiwaldi präsentierte seine erste eigene Fernsehshow** – Unterhaltung mit Biss erwartete das Publikum auch im neuen Late-Night-Format im WDR Fernsehen: »Die Wiwaldi Show«, moderiert von der haarigen Handpuppe, die schon aus »Zimmer frei« und gelegentlichen Gastauftritten in anderen TV-Formaten bekannt ist, fügte der Comedylandschaft eine neue Programmfarbe hinzu.

Am 15. Januar war der Protagonist mit der frechen Schnauze zum ersten Mal mit seiner eigenen Show auf dem Schirm zu sehen – der einzigen im deutschen Fernsehen, durch die



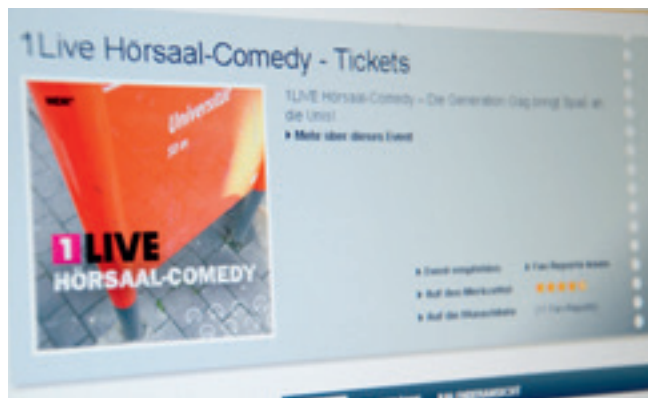
ein Hund führt. Dem Gast nicht direkt, sondern in der tierischen Maske gegenüberzustehen, erlaubt dem Menschen hinter der Puppe, bisher unausgeschöpfte Möglichkeiten der Gesprächsführung auszuloten. Das Konzept lässt viel Raum für Improvisation, Fantasie und Witz, sodass die Dialoge ungeahnte Wendungen nehmen können und unerwartet Tiefe entsteht. Für funkensprühende Rededuelle sorgte neben den prominenten Gästen wie Barbara Schöneberger oder Herbert Feuerstein auch der fiese Gegenspieler Hausmeister Kakerlak.



## KOMPLIZIERTE THEMEN VOM HERZEN HER BEGREIFEN

»Der Gastmann« geht auf Partys journalistisch relevanten Fragen nach – Ein weiteres neues Unterhaltungsformat, das vor allem auch die jüngere Zielgruppe ansprechen will, ist »Der Gastmann«, die erste politisch-satirische Talkreportage im WDR Fernsehen. Politik-Journalist Dennis Gastmann, bekannt als NDR-Weltreporter, machte sich mit hinter Sinnigem Charme auf die Reise durch die deutsche Club- und Vereinslandschaft, um dort auf den Partys mitzufeiern und mit den Menschen über politisch brisante Themen zu sprechen.

Die Pilotfolge führte ihn zum Fußballclub Hellas Troisdorf, es folgten Besuche bei Briefmarkensammlern, im Schützenverein oder beim Saunaclub. Das Gespräch in außergewöhnlichen Situationen war die große Herausforderung des Konzepts. Gastmann nutzte die Chance für ehrliche und direkte Auseinandersetzungen, diskutierte mit Börsenexperten über die Eurokrise und sprach mit Deutsch-Griechen bei Ouzo und Sirtaki über die Schuldenmentalität ihres Heimatlandes. Unterstützt wurde er von



prominenten Gästen, die mit satirischen Einlagen dafür sorgten, dass bei allem politischen Ernst die Partylaune nicht zu kurz kam. Die Pilotfolge wurde in der Kategorie »Unterhaltung« für den Grimme-Preis 2013 nominiert.

## SPASS MIT TIEFGANG

Die »Helge-Schneider-Show« verband Philosophisches mit Absurdem – Mit »Helge hat Zeit« brachte der WDR am 20. Oktober eine Kulturshow an den Start, die ein Unikum in der deutschen Fernsehlandschaft war: Menschen, Quatsch und Philosophen versprach der Unterhaltungskünstler. Mit seinen gewagten geistigen

Sprüngen unterlief Helge Schneider immer wieder sämtliche Regeln einer Talk-Show und sorgte aber genau dadurch für Unterhaltung und Spannung.

Außer prominenten Kolleginnen und Kollegen kamen in die anarchische Kultur-, Gesprächs- und Musiksending auch Gäste, die man üblicherweise nicht in Talk-Shows sieht, eine Puppenspielerin oder eine Beatboxerin beispielsweise, die Schneider privat auf einem Jazz-Festival kennengelernt hatte. Darin, die verschiedensten Charaktere in einer Runde zu vereinen und eine gemeinsame Gesprächsbasis für diejenigen zu finden, die sich im alltäglichen Leben niemals begegnen würden, lag für den humorvollen Künstler der besondere Reiz der Sendung.

Nach zwei Ausgaben gab der Komiker seine Talk-Show aus eigener Entscheidung heraus wieder auf. Als Talkmaster habe er zwar Spaß gehabt, aber auch festgestellt, dass er eher auf die Bühne gehöre.

## DIE BÜHNE VOR DER TAFEL

Die »1LIVE Hörsaal-Comedy« bringt Gags an die Unis – Von April bis Mai 2012 machte 1LIVE mit der »1LIVE Hörsaal-Comedy« zum zweiten Mal Station an den Unis im Sektor. Nach dem Erfolg im vorangegangenen Jahr wurde die Anzahl von acht auf zehn Veranstaltungen aufgestockt. 1LIVE-Comedian Luke Mockridge moderierte die Shows mit den Comedy-Newcomern.

Zu den erfolgreichsten gehören David Werker, der auch jede Woche in 1LIVE mit seiner Serie »Werkerpedia – Das Radioreferat« zu hören ist, oder Maxi Gstettenbauer, der von vier Spielkonsolen aufgezo-gen wurde und zeigt, dass auch Computerwissen lustig ist. Um die 700 Leute kommen im Schnitt zu einer der Comedy-partys im Audimax.



Ranga Yogeshwar und Barbara Schöneberger präsentierten spektakuläre Experimente

## WISSENSCHAFT IM ALLTAG

### Physikalische Experimente zum Mitmachen

in Radio und Fernsehen – Einmal pro Woche präsentiert Sascha Ott in seinen »Leonardo Küchenexperimenten« den WDR 5-Hörerinnen und -Hörern physikalische Versuche, die alle einfach zu Hause nachmachen können. Spektakulär und simpel zugleich sind die 150-Sekunden-Experimente, die beispielsweise zeigen, wie man mithilfe von Maisstärke über Wasser laufen kann oder einen Adventskranz unter Wasser abbrennt. Ganz alltäglichen Gegenständen wurden wissenschaftliche Phänomene entlockt. Damit die Versuche auch in der heimischen Küche reibungslos funktionieren, gibt es im Internet dazu Videos, die die Hobby-Physikerinnen und -Physiker Schritt für Schritt durch den Versuchsaufbau führen.

Tägliche Fragen, die sich viele stellen, die aber schwer zu beantworten sind, nahm sich »Yogeshwar & Schöneberger – Die verrückte Wissensshow« vor: Wie bindet man den schnellsten Krawattenknoten? Was tun Menschen alles für einen kostenlosen Snack? Und wer gewinnt das Haustier-Duell: Hund oder Katze? Barbara Schöneberger und Ranga Yogeshwar präsentierten die Antworten mit ihren spektakulären Experimenten im »Labor Leben«. In der Sendung ging es aber nicht nur um den Haushalt oder Tipps für den Alltag, sondern auch um skurrile Erfindungen oder physikalische Phänomene. Zum Beispiel zeigte Ranga Yogeshwar, wie an sich harmlose Gegenstände zusammen zur großen Gefahr werden. Prominente Gäste konnten in der Show ihr Alltagswissen beweisen und traten dabei gegeneinander und gegen das Publikum an.

## WISSEN ANSCHAULICH ERKLÄRT UND FUNDIERT AUFBEREITET

»Planet Wissen« versteht sich als Kombination von Fernsehen und Internet – Wissen verstärkt anhand erlebter Geschichten von Gästen, die von Anfang bis Ende der Sendung im Studio sind, zu präsentieren, hat sich »Planet Wissen« vorgenommen. Nach wie vor ist die Verzahnung von Fernsehen und Internet dabei der wichtigste Bestandteil. »Planet Wissen« setzt auf interaktive Themenaufbereitungen. In ihrem Studio können die Moderatorinnen und Moderatoren Inhalte aus dem Internet direkt in die Sendung integrieren. Wenn »Planet Wissen« live zu sehen ist, haben die Zuschauerinnen und Zuschauer die Möglichkeit, sich über planet-wissen.de direkt an der Live-Sendung zu beteiligen und ihre Kommentare abzugeben. Die Website bietet weiterführende Informationen zu den Themen der Sendung an.

Mit knapp unter drei Millionen Klicks pro Monat ist planet-wissen.de eines der erfolgreichsten Angebote des WDR Fernsehens im Internet. Die Dokumentations- und Wissenschafts-Magazinsendung wird von WDR, SWR und BR-alpha erstausgestrahlt.



## Kurz notiert.

### GEHIRNFORSCHUNG IN 3-D

»Die Macht des Unbewussten« lieferte spannende Erkenntnisse über den inneren Autopiloten – Zwei internationale Auszeichnungen honorierten 2012 die Wissenschaftsdokumentation »Die Macht des Unbewussten«: Der Zweiteiler erhielt nach der Silver Plaque in der Kategorie »Documentary: Science/Nature« bei der Chicago International Television Competition auch den Preis als beste TV-Doku auf dem European Science TV and New Media Festival 2012.

Mit 3-D-Animationen beleuchtete das Team das Denkzentrum der Menschen und deckte auf, dass mehr als 90 Prozent von allem, was wir täglich machen, unser Gehirn unbewusst erledigt. Bei optischen Tests zum Mitmachen konnten die Zuschauerinnen und Zuschauer direkt ihre eigene Wahrnehmung auf die Probe stellen.



Im »Kölner Treff« hat Bettina Böttinger über 1.500 Gäste in mittlerweile 250 Sendungen begrüßt

### ERNÄHRUNGSBERATUNG MIT GESCHMACK

»Der Vorkoster« und »Freitag tischt auf!« interessierten ein breites Publikum – Nach vier erfolgreichen Staffeln als »Der Vorkoster« wird die Mischung aus alltagstauglicher Wissensreportage und Dokumentation mit



Björn Freitag zeigte zum Beispiel auch die »Pommeskanone«

verfilmter Recherche weiter fortgesetzt. Zusätzlich ging Björn Freitag ab Oktober mit einer neuen, sechsteiligen Reihe an den Start, die sich speziell die industriell gefertigten Lebensmittel vornimmt. »Freitag tischt auf!« heißt es dann, und zwar in seiner Garage. Diese hat er zum Labor umgebaut, um dem Publikum mit lehrreichen und witzigen Beispielen wie Sprühsahne aus dem Feuerlöscher die Produktionsmethoden der Lebensmittelindustrie zu erklären.

### EIN EXPERIMENT

Mit »Gottschalk live« probierten der WDR und Das Erste ein neues Konzept aus – Mit »Gottschalk live« ließen sich Moderator und Sender gemeinsam auf ein Experiment am Vorabend ein: einen unterhaltsamen Talk mit prominenten Gästen über die Ereignisse des Tages. Wohnzimmeratmosphäre und Zuschauerbeteiligung via Facebook oder Skype sollten die Anmutung von »Privat-Fernsehen« unterstreichen. Leider fand die Sendung nicht den gewünschten Zuspruch.



Jubiläumssendung der »Mitternachtsspitzen« mit Wilfried Schmickler, Jürgen Becker, Uwe Lyko (Herbert Knebel)

### NRW UND WDR FEIERN MIT

Die Kölner Kultband »Höhner« wurde 40 – Schon gut eine Woche vor der Feier am 8. September stimmte ein Porträt im WDR Fernsehen die Fans auf das Bandjubiläum ein. Um 16 Uhr empfing dann Anna Planken die Zuschauerinnen und Zuschauer vor den Bildschirmen zur großen Live-Party. 10.000 Begeisterte gaben der Band die Ehre, und rund hundert Musiker, Künstler und Artisten bereicherten das Showprogramm. Der WDR übertrug das Abschlusskonzert des Höhner-Festes auf dem Gelände des Kölner Tanzbrunnens, bei dem zweieinhalb Stunden das Motto galt: »Kumm – Loss mer fiere!«

### AUF DEN PUNKT GEBRACHT

»Mitternachtsspitzen« mit Kabarett – »Kölner Treff« mit kontroverser Talk – 20 Jahre »Mitternachtsspitzen« verbinden Jürgen Becker mit Wilfried Schmickler. Viel Schliff und harte Arbeit am Text ist im Vorfeld nötig, damit der scharfe Humor auch sitzt – aktuell und bissig. Mindestens genauso wichtig für den Erfolg der Kabarettisten ist ihre Bodenständigkeit: Ihr ausdauerndes Engagement für soziale Projekte in der Region sorgte dafür, dass der Kontakt zu den Menschen nicht verloren ging.

Der »Kölner Treff« ist eine Institution am Freitagabend. In inzwischen 250 Sendungen hat Bettina Böttinger über 1.500 Gäste zwischen 16 und 93 Jahren begrüßt. Prominente Gäste und Menschen, die nicht tagtäglich im Rampenlicht stehen, aber eine außergewöhnliche und bewegende Lebensgeschichte haben, treffen sich hier zum Gespräch.





Wir schaffen innovative  
Angebote, die inspirieren  
und begeistern.



## Dialog schafft Neues.

Vielstimmiges und Interaktives: Mit Musik, den Online-Angeboten, der Maus oder der neuen deutsch-türkischen Kindersendung begegnen wir dem jungen Publikum auf kreativen Kommunikationswegen. Unser Educationprogramm bringt schon den Kleinsten die Welt von heute nahe und inspiriert dazu, die Welt von morgen mitzugestalten.



»WRO plays Dubstep«: Das WDR Rundfunkorchester Köln interpretiert Titel aus der Dubstep-Szene

### HARMONIE DER GEGENSÄTZE

**1LIVE rockt die Kölner Philharmonie** – Bei der Ende 2011 gestarteten Reihe »1LIVE in der Philharmonie« begegnen sich sinfonische und elektronische Musik sowie Jazz und Pop ohne Berührungängste. Dass der musikalische Brückenschlag so gut funktioniert, ist der Kooperation des jungen Programms mit den Orchestern und dem Chor des WDR zu verdanken.

Zusammen organisierten sie diverse Konzerte und Aktionen, wie den »WRO plays Rock«-Abend, für den das WDR Rundfunkorchester Köln Klassiker der Rockmusikgeschichte von den Beatles bis Metallica, aber auch aktuelle Hits von Linkin Park und der Red Hot Chili Peppers vorbereitet hatte. Unter der Leitung von Dirigent Rasmus Baumann und unterstützt durch den Sänger Serkan Kaya bewies das WRO, dass es auch andere Saiten aufziehen

und einen Saal zum Rocken bringen kann. Die Moderatoren Mike Litt (1LIVE) und Jörg Lengersdorf (WDR 3) erwiesen sich als stimmiges Duo, denn sie fanden den richtigen Ton für die junge Zielgruppe.

Up-to-date zeigte sich auch die Präsentation: Videoanimationen und Nahaufnahmen der spielenden Musikerinnen und Musiker auf den Leinwänden der Philharmonie machten die Vorstellung zum multimedialen Erlebnis. Außerhalb des Konzertsaals konnte man das Event per Live-Stream im Internet mitverfolgen. Konzerte zum Thema »Dance!« und »Symphonic Fantasies« setzten im Lauf des Jahres die Reihe außergewöhnlicher sinfonischer Arrangements fort.

### EINGESTIMMT AUF DEN NACHWUCHS

**Die Educationangebote von Orchester und Chor** – Die Orchester und der Chor unternehmen zahlreiche Education-Projekte: Das Motto »Plan M – Mehr Musik machen!« vereint viele unterschiedliche Konzerte und Workshops für Kinder wie den »Bärenbude-Konzertzauber«, die »KiRaKa-Familienkonzerte«, »Das Konzert mit dem Elefanten« oder

### GROSSES ANGEBOT FÜR KLEINE KINDER

**Der Relaunch des KiRaKa** – Ein eigenes Radioprogramm für Kinder gibt es beim WDR schon seit 2006, seinerzeit ging der digitale KiRaKa mit täglich 16 Stunden Programm auf Sendung. 2012 unterzog sich der Kinderradiokanal einer Rundumerneuerung, seitdem präsentiert er sich mit frischen Ideen, einer überarbeiteten Website mit breitem Spielangebot und einigen



Das »KiRaKa-Familienkonzert« mit Prof. Plem, Frau Nina und »Don Quichotte«

»Das Blech kommt!« sowie für Jugendliche die Konzertreihen »1LIVE in der Philharmonie« und »Konzerte für junge Erwachsene«.

Der WDR Rundfunkchor Köln studierte außerdem mit Grundschulklassen bei »KiRaKa singt!« Europalieder ein, die im WDR Funkhaus später aufgeführt wurden. Die WDR Big Band Köln startete eine Schultour »Jazz at school« zusammen mit Rapper Niels Freidel, bei der die jungen Musikerinnen und Musiker selbst mit auf der Bühne standen. Das WDR Sinfonieorchester Köln hat Unterstufenschülerinnen und -schüler eingeladen, zusammen mit dem Pantomimenduo Bodecker & Neander Konzerte auf die Beine zu stellen. Mit »Backstage – On Stage« knüpfte das WDR Rundfunkorchester Köln an das WDR 5-Event »Wir sind Manager« an: Schülerinnen und Schüler organisierten ein Konzert des WDR Rundfunkorchesters Köln – von der Pressearbeit über Marketing und Radioreportage bis zum gemeinsamen Auftritt.

neuen Sendungen. Der »Radiotoaster« ist eine davon, er unterhält am Sonntagvormittag nicht nur durch Musik und entspannte Gespräche, sondern wagt sich mit der Rubrik »Zwischen Himmel und Erde« auch an philosophische Fragen, die Kinder beschäftigen. Ein breiteres Musikangebot aus aktuellem Pop, Kinderliedern, Musik aus aller Welt, aber auch vielen deutschen Songs kommt den Hörgewohnheiten der Sechs- bis Zwölfjährigen nach, die laut aktueller Medienforschung Musik noch immer am liebsten übers Radio empfangen. Zusätzlich ist das gesamte Programm via Live-Stream im Internet zu hören; die neue Website stellt dafür einen integrierten Radioplayer bereit.

Diese enge Verknüpfung macht es den Kindern leichter, sich mit »ihrem« Kinderradio zu identifizieren. Unter einem Dachbegriff entdecken sie alles, was auch ein gelungenes Programm für Erwachsene ausmacht: ein Kulturangebot aus Musik, Hörspielen und Comedy, aktuelle News mit »Klicker«, den ältesten Kindernachrichten im Radio, dazu Hintergrundinformationen in Magazinen und Features sowie anregende Gespräche mit interessanten Talkgästen.

Die Veränderungen beim KiRaKa brachten auch für das tägliche WDR 5-Kinderradiomagazin »LILIPUZ« eine Änderung mit sich: Es übernahm den Namen des digitalen Programms und läuft seither ebenfalls unter dem Titel »KiRaKa – Radio für Kinder«, nach wie vor zur gewohnten Sendezeit.



## INTEGRATION MIT SPIELERISCHEN MITTELN

### Die deutsch-türkische Kindersendung

»Kelebek« – Mit »Kelebek« ging im Mai die erste deutsch-türkische Kindersendung an den Start. Das neue Magazin richtet sich in erster Linie an türkischstämmige Kinder und ihre Familien. Dass sie hierfür nicht nur auf Deutsch, sondern auch türkisch angesprochen werden, gibt ihnen das Gefühl, hier zu Hause zu sein und akzeptiert zu werden; gleichzeitig erleichtern fundierte Kenntnisse der Muttersprache auch den Zweitspracherwerb.

Weil gegenseitiges Verständnis darauf basiert, sich verständigen zu können, bietet die Sendung auch deutschen Kindern die Gelegenheit, etwas Türkisch zu lernen. Moderator Bastian Biet geht mit Humor und gutem Beispiel voran und erweitert mithilfe seiner beiden türkischstämmigen Kolleginnen Nalan Şipar und Gökçe Gökse von Woche zu Woche seinen Wortschatz. In der Rubrik »Bu ne demek? Erklär mal!« finden deutsche Kinder Antworten auf Fragen zur türkischen Kultur, darin stellen türkische Experten und Kinder zusammen typische Rituale, Orte und Feste ihrer Kultur vor. Darüber hinaus gibt es für Kinder beider Kulturen ein interessantes Programm: Porträts türkischstämmiger Fußballer, Musiker, Unternehmer und Politiker beispielsweise, daneben Beiträge von Kindern, die ein ausgefallenes Hobby vorstellen. Außerdem schickte »Kelebek« Kinderreporter zu einer türkischen Hochzeit oder zum Gemüsegroßmarkt, wo türkische Händler tagtäglich einkaufen.

Feingefühl beweisen die Moderatoren beim Thema Liebe, Körper und Emotionen: Türkischstämmige Experten gewährleisten, dass die kulturelle Perspektive gewahrt bleibt, bringen den Kindern aber auch Werte wie Selbstbestimmung und Gewaltfreiheit nahe. Konzipiert wurde das bi-kulturelle Format von der WDR 5-Kinderredaktion und der türkischen Redaktion von FUNKHAUS EUROPA.

## EIN FESTIVAL FÜR DIE JUNGE GENERATION

**Neue Formate bei Einsfestival** – Wie lebt man die Liebe im 21. Jahrhundert? Nadia Kailouli machte sich im Auftrag der Liebe auf den Weg durch Subkulturen und junge, urbane Milieus und besuchte Menschen, die andere Beziehungen erproben als die klassische Ehe. Sensibel, empathisch und offen stellt sie Fragen wie: Kann man mehrere Menschen gleichzeitig lieben oder eine Beziehung zu dritt führen? Ist Eifersucht unausweichlich? Kann man auch, wenn man sich als asexuell bezeichnet, eine erfüllte Partnerschaft leben?

Der 1. Mai war ausschließlich dem »besten Freund des Menschen« gewidmet: Einsfestival machte Hundefernsehen. Das Programm begann mit Lorient und seinen berühmten Cartoons, gefolgt von einigen Abenteuergeschichten mit tierischen Helden.



»Nadia auf den Spuren der Liebe« startete am 4. April 2012

Ab Mittag wurde es wissenschaftlicher: Die Doku »Helden auf vier Pfoten – Weggefährte und Lebensretter« zeichnete den Weg vom Wolf zum heutigen Haushund mit seinen vielfältigen Rollen nach. Am Nachmittag absolvierten mehrere Vierbeiner eine amüsante Teststrecke, um die Frage zu beantworten: »Hund oder Katze – wer ist klüger?«

Auch einige berühmte Wunderkinder beider Rassen wurden vorgestellt. Bevor sich »Einsweiter« schließlich mit den Fernsehgewohnheiten und Vorlieben der Hunde befasste, lud Wiwaldi noch zu verrückten Spielen und musikalischen Duetten in seine Show.

Auf ein bewährtes Konzept setzt »Clipster« und bringt seit 31. August 2012 mit den besten Videos aus den Charts ein Stück Popkultur zurück ins Fernsehen. Mit Anja Backhaus konnte eine erfahrene Moderatorin und Musikexpertin von 1LIVE gewonnen werden, sie präsentiert neben aktuellen deutschen Hits auch Videos aus den US-, UK- und Internetcharts.

Auch Musik ohne Grenzen zeigte Einsfestival 2012: Der Sender strahlte live aus Aserbaidschans Hauptstadt Baku am 22. Mai das erste Semifinale des 57. Eurovision Song Contests aus. Das zweite Halbfinale gab es zeitversetzt als Wiederholung am 24. Mai um 23 Uhr zu sehen, wer es lieber live genießen wollte, konnte den europäischen Sängerwettbewerb bei 1LIVE verfolgen. Das Finale blieb unter Federführung des NDR im Ersten und wurde bei Einsfestival wiederholt.

## ZWISCHEN HIMMEL UND ERDE

**1LIVE schickt seine Hörerinnen und Hörer auf interessante Missionen** – 1LIVE denkt sich immer wieder besondere Aktionen für seine Hörerschaft aus. 2011 schickte das Programm zehn Hörerinnen und Hörer zu einem Astronautentraining in die USA, nachdem sie zuvor in einer Internetaktion ihre Interpretation von »Schwereelosigkeit« vorgestellt hatten. Für die »1LIVE Mission Schwerelos« wurde dem Radioprogramm 2012 der Deutsche Journalistenpreis für Luft- und Raumfahrt verliehen.

2012 durften zehn »1LIVE Weltretter« nach Mexiko reisen, um die Apokalypse aufzuhalten, die nach dem Kalender der Mayas im Dezember bevorstand. Auch hier ging wieder ein Gewinnspiel voraus, bevor die Hörerinnen und Hörer ihre Weltretter-Rundreise durch Mexiko antreten konnten.

## DAS »ZEITZEICHEN« SCHREIBT GESCHICHTE

**Die traditionsreiche Sendung erfüllt den Bildungsauftrag des WDR** – Inzwischen ist die Sendung selbst ein Stück Radiogeschichte geworden: Das »ZeitZeichen« feierte im April seinen 40. Geburtstag. Täglich 300.000 Hörerinnen und Hörer erreicht sie über das Radioprogramm, hinzu kommen mehr als 500.000 Downloads pro Monat. So viel Zuspruch machte die Redaktion neugierig, und so forderte sie das Publikum anlässlich des Jubiläums in einer großen Mitmachaktion auf, die beliebteste Folge zu wählen. Die fünf Gewinner-Folgen gab es dann noch einmal zu hören.



## ERINNERUNGEN AUS DER KRAMKISTE

### Digit.wdr.de – das Archiv des analogen

**Alltags** – In Schubladen und Schränken finden sich manchmal wahre Schätze der Erinnerung. Das neue WDR-Projekt »Digit« bildet diese Momente des Alltags ab, die die Menschen mit anderen teilen möchten. Deshalb sind alle aufgerufen, zeithistorisches Material einzureichen, das noch auf Bildern oder analogen Datenträgern vorliegt. Umgekehrt geht der WDR auch selbst auf die Menschen zu und ist als Anlaufstelle mit dem WDR-Digit-mobil unterwegs in NRW.

Der WDR selektiert die Dokumente, hilft beim Digitalisieren und stellt sie für die Öffentlichkeit im Internet bereit. Damit rettet er die alten Bilder auf Fotopapier, VHS-Kassetten und Filmbilder vor dem Verfall und bietet die Plattform für ein zeithistorisches Dokument.



## Kurz notiert.

### DIALOG MIT DEM NACHWUCHS

**Die Maus erhielt den Kulturpreis Deutsche Sprache** – Neben den vielen Auszeichnungen, die »Die Sendung mit der Maus« in ihren inzwischen 42 Jahren auf dem Fernsehschirm erhalten hat, ist eine besonders nennenswert: 2012 wurde sie mit dem Kulturpreis Deutsche Sprache geehrt, und das obwohl sie selbst noch nie ein Wort gesprochen hat. Die Sachgeschichten verwenden eine Sprache, die zum Markenzeichen der Sendung geworden ist, so die Jury. Die Sprache in diesen kurzen Filmen gelte heute als Vorbild für verständliche Sachbeschreibungen überhaupt.

### VERANSTALTUNGSMARATHON FÜR PARTYWILLIGE

**1LIVE veranstaltete »Eine Nacht in Dortmund«** – Am 11. Mai verbrachte 1LIVE »Eine Nacht in Dortmund« und verwandelte damit die Kulturmetropole in eine Partylandschaft: Der Mix aus Konzerten, Partys, Comedy, Lesung und dem Autokino war verteilt auf 16 Standorte und zog Tausende an. Wer keine Karten mehr für »Kraftklub« bekam, besuchte die Konzerte



»1LIVE Radiokonzert« mit Gossip live aus Dortmund

von »Silbermond« oder »Gossip«. Neu im Programm war das »1LIVE Autokino«, in dem Freunde des Gruselgenres aus dem eigenen Auto gute Sicht auf die Leinwand im Dortmunder Stadion hatten. Auch die Lesung wagte sich in diesem Jahr an ein Experiment: Bekannte Synchronsprecherinnen und -sprecher versuchten sich spontan an Texten, die das Publikum für sie mitgebracht hatte.

### WENIGER TALK UND MEHR MUSIK

**Verändertes Konzept bei der »1LIVE Krone«** – Für die diesjährige Verleihung des größten deutschen Radiopreises – die »1LIVE Krone« –



Die »1LIVE Krone« mit Sabine Heinrich und Chris Guse

gab es eine Konzeptänderung. Mit weniger Talk und mehr Musik präsentierte das Moderatorenpaar Sabine Heinrich und Chris Guse eine heitere Veranstaltung, bei der das Publikum auch viel zu lachen hatte. Axel Prahl nahm für seine Kollegen vom Kölner und Münsteraner Tatort den diesjährigen Sonderpreis entgegen. Die »Fantastischen Vier« erhielten die Trophäe für den besten Live-Act, die »Beatsteaks« durften als »Beste Band 2011« auf die Bühne treten, und Clueso kann sich als »Bester Künstler« schon die zweite Krone ins Regal stellen. Weitere Prämien gingen unter anderem an Casper für sein Album XOXO, an Tim Bendzko für die Beste Single und an Thees Uhlmann für den Besten »PlanB-Act«.

### »WO IST VORN BEIM REGENWURM UND WO HINTEN?«

**Die ARD Radionacht für Kinder** – Die diesjährige ARD Radionacht stand unter dem Motto »Einfach tierisch«. Fünf Stunden lang drehten sich Hörspiele, Reportagen und Gespräche um das Leben der Tiere. Es gab einen Auszug aus dem vom WDR produzierten Dschungelbuch, Berichte über ein Elefantenwaisenhaus in Kenia und wahre Geschichten aus dem Leben der Wildtiere vom eingeladenen Zoodirektor im Studio. Auch hier war mitmachen angesagt. Deutschlandweit hatten sich 1.000 Schulen – rund 400 mehr als im Vorjahr – angemeldet, um ihr Klasse(n)tier vorzustellen. Auch während und nach der Sendung belegte die Resonanz im Gästebuch, im Chat, per E-Mail oder über die Telefonhotline, dass die Sendung bei den Kindern gut ankam.

### ERFOLGREICHE KOMBINATION AUS LESUNG UND MUSIK

**»1LIVE Klubbing« hat Kultstatus** – Schon zum 500. Mal ging »1LIVE Klubbing« 2012 auf Sendung. Galt es anfangs noch als ungewöhnlich, Literatur mit Talk und Elektromusik zu verbinden, so hat die Kombination aus Lesung und DJ-Sets inzwischen Kultstatus bei den jungen Literaturfreunden erreicht. Moderiert wird das Format seit Beginn von DJ Larse und Mike Litt. Aufgelockert wird die Veranstaltung mit groovigem Hip-Hop, Dancemusic und Indiesounds.

### WIE DIE JUGEND KLICKT

**»Gamescom – die Reportage«** – Die Reportage widmet sich der weltweit größten Messe für interaktive Spiele und Unterhaltung. Sie untersucht die Faszination, die virtuelle Welten auf Jugendliche ausüben, und zeigt, wie die Hersteller mit großprojizierten Animationen und Show-Einlagen das Publikum fesseln. Reporter Christoph Krachten blickte aber auch in die besorgten Gesichter der Eltern und fragte nach den Gefahren des Spielwahns. Parallel fand in der Kölner Innenstadt das Gamescom-Festival statt, ein Open-Air-Festival mit Musikacts und interaktiven Spielmöglichkeiten.



Armin Maiwald als Vertreter der »Sendung mit der Maus« nahm den Kulturpreis Deutsche Sprache entgegen





# Unternehmens- relevante Entwicklungen und Ereignisse





**Wir sind der Medien-  
und Kulturakteur  
in NRW.**





## GESTALTUNG, IMPULSE, IDEEN

### Zwei Jahre lag die ARD-Geschäftsführung

beim WDR – Mit den Worten »Gestaltung, Impulse, Ideen« hat Intendantin Monika Piel die Zeit ihres ARD-Vorsitzes überschrieben. Die Programmangebote im Genre Information – eine der Stärken der ARD –, die mit einem Anteil von rund 40 Prozent zu Buche schlagen, wurden konsequent weiterentwickelt. Damit sollten auch jüngere Zielgruppen für die öffentlich-rechtlichen Programme gewonnen werden. Unter anderem mit der neuen TV-Reihe »Marken-Check« – einer Produktion des WDR – sowie einem neuen Spielfilmsendeplatz im Ersten an Montagabenden im Sommer wurde dieses Ziel erreicht. Mit zwei Dokumentations-sendeplätzen am Montagabend findet das Publikum ganzjährig verlässliche Hintergrundinformationen zu gesellschaftspolitisch relevanten und historischen Themen.



WDR-Rundfunkratsvorsitzende und GVK-Vorsitzende Ruth Hieronymi, WDR-Intendantin und ARD-Vorsitzende Monika Piel und der Intendant des Hessischen Rundfunks Dr. Helmut Reitze

Das Jahr 2012 war im Sport mit der Fußball-Europameisterschaft in Polen und der Ukraine und den Olympischen Sommerspielen in London geprägt. Mit diesen Angeboten wurden insgesamt 79 Prozent des Fernsehpublikums in Deutschland erreicht. Insbesondere die Abbildung und Einordnung der politischen Entwicklungen in der Ukraine hat gezeigt, wie sehr das Publikum die Kombination aus qualitativ hochwertiger Berichterstattung und lebensnaher Vermittlung zu schätzen weiß.

Unter der Federführung des WDR wurden viele medienpolitische Weichen gestellt, beispielsweise bei der Einführung des Rundfunkbeitrags, der Neuausrichtung der Deutschen Welle, dem Verhältnis zu den Verlegern. Mit der Gründung der Deutschen Content Allianz, die von VPRT-Präsident Jürgen Doetz und der ARD-Vorsitzenden Monika Piel ins Leben gerufen wurde, wurde eine Plattform etabliert, die urheberrechtliche Fragestellungen auf die politische Agenda bringt. Auf europäischer Ebene stand die Netzneutralität im Fokus des Austausches mit den Volksvertretern.

Zur Erhöhung der Transparenz etablierte der WDR an der Spitze der ARD verschiedene Verfahren zur Information der Gremienvorsitzendenkonferenz (GVK) bzw. der Gremien der Landesrundfunkanstalten, so die Informationsverfahren zum Sportrechte- und zum Degeto-Rechte-Erwerb sowie zum Vorabend.

Verstärkt wurde die Kooperation der Landesrundfunkanstalten untereinander und mit dem ZDF, um Synergiepotenziale zu heben. Themenfelder waren unter anderem die Personalbetreuung, die Beschaffung von Produktionsmitteln und die Zusammenarbeit bei den internationalen Sportgroßereignissen.

Im Bereich Produktion und Technik stand im Vordergrund, die Digitalisierung in Radio und Fernsehen voranzubringen. So konnte im Frühjahr 2012 wie geplant die analoge Fernsehstrahlung begleitend durch eine senderübergreifende Informationskampagne eingestellt werden, während gleichzeitig das Angebot in HD-Qualität ausgebaut wurde. An der Entwicklung aktueller multimedialer Standards und Trends wie HbbTV und SmartTV ist die ARD ebenfalls beteiligt.

## DIE INNOVATIONSOFFENSIVE GING WEITER

**Intermediale Projekte waren gefragt** – Um den Kontakt speziell mit dem jungen Publikum zu intensivieren, hatte Intendantin Monika Piel eine Innovationsoffensive gestartet. Dabei waren vor allem intermediale Projekte gefragt, weil sie den Nutzungs-, Seh- und Kommunikationsgewohnheiten der jüngeren Zielgruppen entgegenkommen.

Viele kreative Vorschläge wurden eingereicht, von denen die ersten 2012 umgesetzt wurden. Dazu zählen das trimediale Projekt »Ein Tag Leben in NRW«, die deutsch-türkische Kinder-sendung »Kelebek«, die politisch-satirische Talkreportage »Der Gastmann«, aber auch die »Flashmobs« von Rundfunkorchester und Chor. Ein einzigartiges historisches Dokument wächst unter Digit.wdr.de heran. Für Einsfestival ging »Nadia auf den Spuren der Liebe« an den Start.

Außerdem wurde mit Mitteln aus dem Innovationstopf nach ergänzenden Wegen für die Videopräsentation im Netz gesucht. So wurde zum Beispiel ein neues Webformat für Sportnachrichten entwickelt. Kompakt und unterhaltsam, aber vor allem topaktuell stellt die Seite werktäglich die News aus der Sportwelt im Videoformat zur Verfügung. Neben Fakten bietet sie Kommentare und

Diskussionen sowie weiterführende Links. Die Userinnen und User können neben einem Kontaktformular auch Facebook oder Twitter nutzen, um mit der Redaktion ins Gespräch zu kommen. »Die Sportnetzschau« ist auch auf vielen mobilen Geräten empfangbar.



»Kelebek« mit Gökçe Gökse, Nalan Şipar und Bastian Biet

## AUCH WER VIEL AUF DEN BEINEN IST, BLEIBT AUF DEM LAUFENDEN

**Die neuen Apps für unterwegs** – Mit der »Sportschau«-App sind Sportfans jetzt auch unterwegs immer up-to-date. Fast alle Inhalte von sportschau.de finden sich hier wieder: Nachrichten, Live-Ticker, Tabellen und Ergebnisse sind kompakt und übersichtlich dargestellt, mit wenigen Klicks kommen die Nutzerinnen und Nutzer auch an Randinformationen, multimediale Elemente wie Audios und Bildergalerien runden das Angebot ab. Extras erlauben es, sich seine Nachrichten individuell zusammenzustellen; laufen beispielsweise am Bundesliga-samstag mehrere Spiele gleichzeitig, kann man zwischen Einzelspiel- und Konferenzmodus wählen. Ein »Tor-Alarm« zeigt auf dem Display an, welcher Spieler gerade ins Netz getroffen hat.

Nach der »Sportschau«- und der »Tages-schau«-App ergänzte die ARD ihr Angebot für mobile Geräte 2013 um die Das Erste-App. Sie macht das Smartphone zu Programmzeitschrift und Empfangsgerät in einem: Sie erinnert auf Wunsch nicht nur an einen Sendetermin, sondern bringt die Sendungen auch per Live-Stream und häufig auch zeitversetzt auf den Screen. Die App ist kostenlos und wird ständig an weitere Betriebssysteme angepasst.



Das Erste-App





»daheim + unterwegs« mit Eva Assman und Stefan Pinnow, Sandra Quellmann und René le Riche

### SOZIAL IST, WENN ALLE ZU WORT KOMMEN

**Der WDR und Social Media** – Mehrere Gründe sprechen für eine Präsenz in den sozialen Medien: So kommt der WDR zum einen den Wünschen und Vorlieben des Publikums entgegen, die dort eine Auswahl aus seinem Angebot finden, unter anderem zur »Sportschau«, zur »Aktuellen Stunde«, zur »Sendung mit der Maus«, zur »Lindenstraße« oder den Radioprogrammen. Die Userinnen und User erhalten auf diese Weise regelmäßig Nachrichten aus den Redaktionen, die sie besonders interessieren. Der Sender selbst profitiert von der neuen Möglichkeit, die er 2012 erprobte, den Dialog mit dem Publikum zu intensivieren. Kritik und Anregungen, Fragen, Kommentare und zusätzliche Infos lassen sich hier unmittelbar mitteilen. Der WDR bietet diese Gelegenheiten über die Portale Facebook, Twitter und Google+.

Social TV und Social Radio machen das Fernseh- oder Radioerlebnis zur Gemeinschaftsangelegenheit. Auch wer allein vor dem Empfangsgerät sitzt, hat dadurch die Möglichkeit, gleichzeitig mit anderen Zuschauern oder Zuhörern, aber auch mit Reportern und Kommentatoren Kontakt aufzunehmen, über den laufenden Film zu diskutieren oder dem nächsten Tor entgegenzufiebern. Der WDR hat bereits mehrere dieser Formate eingerichtet und stößt damit beim Publikum wie auch bei seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auf großen Zuspruch. Beispiele sind das bereits dargestellte Social Listening oder die gestiegene Zuschauerbeteiligung, zum Beispiel bei »daheim + unterwegs«, der »Aktuellen Stunde« oder der »Servicezeit«.



Neue Jobporträts auf unternehmen.wdr.de: Eine Maskenbildnerin stellt zum Beispiel ihren Beruf vor

### ROLLENTAUSCH

**Das Publikum spricht, und der WDR hört zu** – Mit einem neuen Dialogforum möchte der WDR noch mehr über die Meinung der Menschen im Land erfahren. Dazu laden die Redaktionen in verschiedenen Städten in NRW zu einem »Zuschauergespräch« ein, bei denen sie sich dem Lob und der Kritik des Publikums stellen. Das erste Gespräch in Recklinghausen zum Thema »Wissen und Wissenschaft im Fernsehen« brachte den Redakteurinnen und Redakteuren von »Quarks & Co« und »Planet Wissen« interessante Ergebnisse darüber, wie sich die 20- bis 59-Jährigen eine gute Wissenschaftssendung vorstellen. Die Reihe wird 2013 mit weiteren Themen fortgesetzt.

### DER ROTE FADEN

**Die WDR Dachmarkenstrategie** – Die Zahl der medialen Angebote hat sich mittlerweile vervielfacht. Keine Frage: Der WDR muss sich zunehmend in der digitalisierten Medienwelt behaupten. Mit seinen hochwertigen Angeboten in Radio- und Fernsehprogrammen leistet er verlässliche, unabhängige Orientierung, näher dran an den Menschen, Themen und Regionen in NRW und der Welt. Er macht mit seinen Programmen unabhängige Meinungsbildung möglich und gibt den Menschen auch in schwierigen, komplexen Situationen verlässliche Orientierung – mit Courage und Leidenschaft für die Menschen und ihre Geschichten.



Startschuss für das harmonisierte Erscheinungsbild des WDR

Diese Qualität zu bewahren und für alle erlebbar zu machen, hat für den WDR oberste Priorität. Entscheidend ist: dem WDR und seinen Marken in ihrem Auftreten ein klares und unverkennbares Profil zu geben und ihre Relevanz für unser Publikum überzeugend darzustellen, auch und gerade für die Jüngeren. Vor diesem Hintergrund bekennt sich der WDR zu seiner Dachmarkenstrategie. Die Dachmarke WDR gibt bezüglich der Kommunikationsstrategie und des visuellen Markenauftritts einen verbindlichen »roten Faden« für alle Programm- und Angebotsmarken des WDR vor. Deshalb harmonisiert der WDR medien- und programmübergreifend sein Erscheinungsbild.

### OFFEN UND DIALOGFREUDIG

**Der WDR überarbeitet seine Unternehmensseite** – Die Kommunikation mit einer interessierten Öffentlichkeit zu verbessern, aktuell über das Unternehmen zu informieren und schnell in Dialog mit seinem Publikum zu treten, waren Gründe für den Relaunch der Unternehmensseite des WDR.

Die Themen werden aus gesamtunternehmerischer Sicht dargestellt. Ein Top-Teaser und mehrere Bild-Teaser führen zu weiteren Angeboten und Programmhinweisen. Einen Schwerpunkt bildet der Punkt »Karriere«. Allein mit mehr als 250 Auszubildenden in 16 verschiedenen Berufsbildern nach dem Berufsbildungsgesetz macht der WDR das breiteste und größte Ausbildungsangebot innerhalb der ARD.

Neu sind die filmischen Jobporträts, die seit 2012 auf der Seite abgespielt werden können: Auszubildende oder Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des WDR geben in 45 Sekunden einen Einblick in ihren beruflichen Alltag.

Informationen über die Organisationsstruktur und die Aufgaben oder über die medienpädagogischen Angebote des WDR sowie Auskünfte zu Technik- und Servicefragen sprechen eine breite Öffentlichkeit an.

### EINE MARKE ZEIGT GESICHT

**Die Corporate Design Harmonisierung** – Unter diesem Motto wurde 2012 der Startschuss für die Umsetzung des harmonisierten Erscheinungsbilds für den WDR und alle seine Programm- und Angebotsmarken gegeben. Nachdem im April 2012 alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über die Weiterentwicklung des Corporate Designs und dessen markenstrategischen Hintergrund informiert wurden, konnte der neue Markenauftritt im Verlauf des Jahres bereits für die Programmmarken WDR 2, WDR 4 und KiRaKa umgesetzt werden.

Aus Kostengründen ist für den Designprozess ein sukzessives Vorgehen geplant, sodass das Erscheinungsbild in den nächsten Jahren erst nach und nach in allen medialen Anwendungen und Angeboten des WDR sichtbar werden wird. So sichert sich der WDR für die Zukunft einen adäquaten, zukunftsgerichteten Auftritt in der medialen Angebotsvielfalt.



## ANSPRECHEND VERKLEIDET

### Die Fassade der Rechtschule ist saniert –

Nachdem 2010 das Sturmtief Xynthia die Südfassade der Rechtschule beschädigt hatte, stand nun, auch zum Schutz der Passantinnen und Passanten, eine Komplettsanierung an.

Ab Juli wurde die ganze Südseite in insgesamt 17 Bauabschnitten mit neuen Elementen aus Glas und Metall verkleidet. Dass die Bauteile vorab gefertigt und einbaubereit geliefert wurden, verzögerte zwar den Beginn der Sanierung, entlastete aber durch die verkürzte Bauzeit die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, da die Maßnahme bei laufendem Betrieb durchgeführt wurde. Das Projekt konnte termin- und qualitätsgerecht innerhalb der geplanten Kosten abgewickelt werden.

## AUFS PUBLIKUM EINGESTELLT

### Die Neugestaltung der Radioprogramme –

2012 hat der WDR seine Radioprogramme weiterentwickelt. Damit kommt er den veränderten Lebensgewohnheiten der Hörerschaft, den Ergebnissen aktueller Medienanalysen und in manchen Fällen auch direkt geäußerten Wünschen nach. Seit Januar 2013 sind die neuen Programmschemata im Radio zu hören.

WDR 2 erhält ein neues Klangdesign. Da aktuelle Informationen heute häufig noch zwischen neun und zehn Uhr gefragt sind, dauert das »Morgenmagazin« nun eine Stunde länger.

Bis 18 Uhr gibt es weitere zwei Sendestrecken: Zwischen zehn und 14 Uhr kommt man »Mit WDR 2 immer gut durch den Tag«, anschließend geht es »Mit WDR 2 in den Feierabend«. Das »Mittagsmagazin« um zwölf und die Sendung »Zwischen Rhein und Weser« bleiben erhalten.

Mit einigen Veränderungen, vor allem am Wochenende, präsentierte sich auch WDR 4: Die Operettensendung vom Freitag verschmolz mit dem Samstagskonzert, eine Reihe von weiteren Sendungen tauschte die Sendeplätze, sodass etwa »Klassik populär« nun freitags statt sonntags ausgestrahlt wird, die »Folklore der Heimat« ist vom Dienstag zum Donnerstag umgezogen.

Bei WDR 5 ist ausschließlich das Wochenende von der Reform betroffen. Da viele am Samstagvormittag unterwegs sind, ist der »Krimi am Samstag« nun am Nachmittag zu hören. Am Vormittag wird die »Oase« durch »Neugier genügt« ersetzt. »Töne Texte Bilder«, das Medienmagazin, läuft nun schon mittags und wurde um eine Stunde verlängert, um sich künftig ausführlicher mit sozialen Medien, Medienpolitik und den Veränderungen der digitalen Welt zu beschäftigen.

FUNKHAUS EUROPA hat die Anfangszeiten der fremdsprachigen Sendungen angeglichen, sodass sie künftig leichter auffindbar sind. Aktuelle Zusammenfassungen sind nun auch am Wochenende zu hören. Das Vormittagsmagazin »Süpermercado« hat einen zusätzlichen Sendeplatz am Samstag erhalten. Den Sonntag bereichern zwei neue Sendungen: die »Global Pop Lounge« und das Magazin »Le Week-End«.



Nergiz, Lena und Deniz mit neuestem Klatsch und den wichtigsten Themen des Lebens in »Süpermercado: Prosecco Perlen«

## GESPRÄCHSKULTUR UND KULTURGESPRÄCHE

**Die Debatte um WDR 3** – Im Herbst hat auch WDR 3 sein Programm verändert. Mit neuen Ideen, neuen Elementen und neuen Sendungen wurde das Programm modernisiert. Ein neues Kulturmagazin am Sonntag schließt eine Programmlücke, indem es auf Kulturereignisse am Wochenende hinweist. Die »WDR 3 Resonanzen« am Abend lassen das kulturelle Geschehen des Tages noch einmal Revue passieren. Da Kultur stark von Dialog und Austausch lebt, ergänzen zusätzliche Kommentarstrecken und ein »Radio-Essay« die Angebote im Programm.

In der Öffentlichkeit hatten die Ankündigungen der Veränderungen im Vorfeld eine breite Diskussion ausgelöst; es bestand unter anderem die Befürchtung, WDR 3 könne als Kulturprogramm für NRW an Bedeutung verlieren, wenn es sich an eine breitere Öffentlichkeit von Menschen richte. Der WDR führte die Diskussion ausführlich mit dem Aufsichtsgremium Rundfunkrat, stellte sich aber auch der öffentlichen Diskussion. Programm- und Geschäftsleitung stießen einen öffentlichen Diskurs an über die Frage, wie modernes Kulturradio aussehen, und – vor allem – wie es sich anhören könnte. Fragen waren dabei unter anderem: Welche Musikauswahl soll ein Kulturradio künftig prägen? Wie wichtig sind die Akzeptanzdaten der Medienforschung? Inwieweit eignen sich die sozialen Netzwerke für eine Kulturdebatte? Diese und andere Fragen wollte der WDR auch mit dem Publikum diskutieren. Deshalb startete er im Juni in Duisburg die Gesprächsreihe »WDR = Kultur = Gut«. Gemeinsam mit Podium und Publikum arbeitet das Projekt an der zeitgemäßen Interpretation eines Kulturbegriffs.

## VIelfalt GESTALTEN

**Interkulturelle Kompetenz zu fördern, ist für den WDR selbstverständlich** – Im Oktober fand ein Kongress zum Thema »Vielfalt gestalten – in Unternehmen, Medien und Stadtgesellschaft« statt. Über hundert Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Politik, Wirtschaft und Medien folgten der Einladung des WDR, in Workshops und Podiumsdiskussionen praxisbezogen und branchenübergreifend zu erörtern, wo die Chancen, aber auch die Herausforderungen der kulturellen Vielfalt liegen.

In deutschen Großstädten haben teilweise 50 Prozent der Jugendlichen eine Migrationsgeschichte. Wie stellen sich Medien, Wirtschaft



Auftakt der öffentlichen Veranstaltungsreihe »WDR = Kultur = Gut« mit WDR-Intendantin Monika Piel

und kommunale Verwaltungen darauf ein? Wie wird Vielfalt im betrieblichen Alltag gelebt? Diese und andere Fragen wurden im Rahmen der Konferenz diskutiert.

Damit das Thema kulturelle Vielfalt auch im Sender selbst verankert bleibt, hat die Intendantin im Januar den Beirat für Integration und Vielfalt gegründet. Neben Hörfunkdirektor Wolfgang Schmitz als Vorsitzendem gehören ihm erfahrene Führungskräfte und Journalisten an, die die unternehmensinternen Entwicklungen vorantreiben und die interkulturelle Kompetenz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stärken sollen. Aufgabe des Beirats ist es, den Integrationsbeauftragten zu unterstützen sowie Vielfalt als Normalität zu gestalten und erlebbar zu machen.

## FAMILIENBEWUSST UND VORAUS-SCHAUEND HANDELN

**Der WDR eröffnet die vierte Kindertagesstätte** – Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu gewährleisten, gehört ebenfalls zum Engagement des Senders für seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Der WDR stellt darum dem Verein WDR AKTIV zusätzliche Mittel zur Verfügung, damit der Verein als freier Träger nun die vierte Kindertagesstätte »Sternchen« herrichten und unterhalten kann. Vier Fachkräfte und eine Praktikantin übernahmen ab 1. März die Obhut über elf Kinder zwischen vier Monaten und zwei Jahren. Das »Sternchen« setzt mit seinem Angebot ein wichtiges personalpolitisches Zeichen zur Verbesserung der U3-Betreuung.





1LIVE-Moderator Thorsten Schorn

## FÜR DIE RECHTE VON MENSCHEN MIT BEHINDERUNG

**Ausbau der Barrierefreiheit im Netz und im Unternehmen** – Permanent sind ARD, ZDF und Deutschlandradio dabei, ihre barrierefreien Angebote auszubauen. Im Ersten sollen alle Erstsendungen bis Ende 2013 mit einer Videotextuntertitelung versehen werden. Außerdem sollen alle fiktionalen Formate im Abendprogramm, aber auch Naturdokumentationen mit einer Audiodeskription angeboten werden. Die Mediatheken werden insgesamt häufiger mit Gebärdensprachedolmetschern arbeiten. Auch der WDR wird seine Mediathek noch weiter entsprechend ausbauen. Seit 2012 bietet er dort zahlreiche Videos mit zuschaltbaren Untertiteln und/oder Gebärdendolmetschern. 2013 will der WDR mehr als doppelt so viele Hörfilme wie bisher publizieren und weitgehend auch in der Mediathek bereitstellen. Alle Sendungen für Das Erste werden bereits untertitelt, im eigenen Programm sind ab 18 Uhr schon über 90 Prozent der Sendungen mit Untertiteln ausgestattet. Ein neues Gremium hat die Schwerbehinder-

tenvertretung des WDR ins Leben gerufen. Das »Forum Behinderung« dient als Ideenschmiede für alle Fragen rund um das Thema Behinderung – von Barrierefreiheit über Maßnahmen zugunsten von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit Behinderungen bis zur Prävention. Im September diskutierte das Forum Behinderung auf seiner zweiten Sitzung darüber, was die UN-Behindertenrechtskonvention zur Inklusion von Menschen mit Behinderung im Allgemeinen, aber auch speziell für den WDR bedeutet.

Für die Unternehmenskultur im WDR heißt das in erster Linie, auf Barrierefreiheit im Netz und in Gebäuden zu achten sowie allen gleichermaßen Zugang zu Informationen zu ermöglichen. Aber auch eine gleichberechtigte Darstellung und einen offenen Arbeitsmarkt mit einheitlichen Zugangsbedingungen erwartet die UN-Konvention von den Medienunternehmen.

## NEUE FORMEN DER ZUSAMMENARBEIT

**Radio 2020 sorgt für flexiblere Arbeitsweisen** – Mit dem Umzug von FUNKHAUS EUROPA und 1LIVE nahm Radio 2020 weitere Gestalt an. Im Zuge des Projekts soll die Arbeit flexibler, integrativ, skalierbar und modular, kurz: einfacher werden. Dazu hat der WDR eine neue Produktions- und Sendeumgebung entwickelt, die künftig die Sendeplanung von jedem Arbeitsplatz aus möglich macht.

Die Technik tritt hinter die Programmaufgaben zurück, alle sollen in der Lage sein, sie einfach zu bedienen. Außerdem stehen diverse Metadaten für verschiedene Zwecke von Texten bis zum Podcast vorbereitet zur Verfügung und müssen nicht mehr jedes Mal eingegeben werden.

Ein neues Programmplanungstool sorgt für Transparenz. Wenn künftig die Radioprogramme ihr Programm in einem System planen und alle programmrelevanten Informationen und Metadaten darüber verwaltet werden, können über Redaktionsgrenzen hinweg vernetzte Planungsabläufe ganz einfach realisiert werden. Schnittstellen-Probleme sind beseitigt, sodass der bereichsübergreifende Informationsaustausch auf Knopfdruck möglich ist. Mit der Inbetriebnahme der neuen Produktionsinfrastruktur bei FUNKHAUS EUROPA und 1LIVE wurde auch das zentrale Programmplanungstool für die beiden Radioprogramme installiert.

## EIN VERNETZTER UND FILEBASIERTER FERNSEHPRODUKTIONSBETRIEB

**Projekt tv 20:15 sorgt für bandlose Arbeitsabläufe** – Der Anteil aktueller filebasierter digitaler Produktionen und Sendungen wird in den nächsten Jahren deutlich anwachsen. Um einen schnellen Austausch von Audio- und Videoessenzen inklusive der Metadaten zu ermöglichen, werden die Redaktions-, Produktions- und Archivprozesse sukzessive als lückenloser digitaler Workflow gestaltet.

Für die Wiederverwendung von Archivmaterial und die Vermeidung von Medienbrüchen ist es erforderlich, auch den kompletten bandbasierten Fernseharchivbestand seit Mitte der 1950er-Jahre zeitnah in ein digitales Langzeitarchivsystem zu überführen. Seit Februar 2011 wurden bis heute mit dem Digitalisierungssystem A.D.A.M. (Robotersystem zur Massendigitalisierung von ½-Zoll-Bandformaten) rund 150.000 Files erzeugt. Dies entspricht etwa 80.000 Programmstunden. Bis Ende 2018 soll der komplette Fernseharchivbestand des WDR digital vorliegen.

Im Juli 2012 konnte die erste Ausbaustufe dieses HiRes-Archivsystems – ein Meilenstein im Projekt tv 20:15 – in Betrieb genommen werden. Mit der WDR-Datenbank ARCHIMEDES Video ist das HiRes-Archiv effizient zu nutzen und zu verwalten. Die Videoessenzen können in einer datenreduzierten Vorschauqualität (LoRes) am PC gesichtet werden. In den Folgephasen bis 2015 wird dieser Videoarchivspeicher über eine Zentrale Austauschplattform an die digitalen Produktionssysteme angebunden werden. Dies ist der entscheidende Schritt hin zu bandlosen Arbeitsabläufen, der das Arbeiten nicht nur komfortabler, sondern gleichzeitig effizienter macht. Nach der Recherche und der Vorsichtung ist es dann möglich, hochauflösendes Archivmaterial direkt via Filetransfer in die Produktion zu übernehmen.

## SYNERGIEN UND EINSPARUNGEN

**Kooperationen innerhalb der ARD** – Seit Anfang des Jahres befindet sich das Rechenzentrum der Verwaltung des WDR unter dem Dach des ARD-weiten Informations- und Verarbeitungszentrums (IVZ). Damit ist der WDR die erste Landesrundfunkanstalt, die ein zentrales Rechenzentrum komplett an das IVZ übergeben hat. Gemeinsam mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des IVZ wurde das Konzept erarbeitet und anschließend umgesetzt. Die betriebs- und personalwirtschaftlichen

Systeme, das SAP-Portal sowie das Intranet mit dazugehörigem Contentmanagementsystem sowie das Archivsystem ARCHIMEDES mit dem digitalen Videoarchiv sind jetzt beim IVZ angesiedelt. Wirtschaftliche und organisatorische Gründe sprachen für diesen Schritt. Zusätzlich konnten die 13 Fremdkräfte, die gemäß dem Arbeitnehmerüberlassungsgesetz beschäftigt waren, abgebaut werden.

Bereits seit zehn Jahren arbeiten nahezu alle ARD-Anstalten zusammen, um Verträge mit Versicherungen abzuschließen. Rund 12 Millionen Euro wurden dabei eingespart, die Prämien für alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer sanken seit 2003 um etwas mehr als 1,5 Millionen Euro. Im Januar 2012 kam nun ein neuer Baustein hinzu, nachdem der WDR zusammen mit SWR, NDR, MDR, rbb, RADIO BREMEN, Deutschlandradio und DEUTSCHE WELLE und der damaligen GEZ den europaweit bisher umfangreichsten Wettbewerb für Versicherungen eines öffentlichen Auftraggebers ausgeschrieben hatte. Das mehrere Milliarden an Sachwerten umfassende Versicherungspaket deckt die Allgefahrenversicherung sowie die Betriebshaftpflichtversicherung ab und soll die Etats auch zukünftig dauerhaft entlasten. Die Versicherungsexperten im WDR werteten den Abschluss sowohl qualitativ wie auch quantitativ als großen Erfolg.

WDR und NDR haben erstmals bei der Anschaffung neuer Reportagewagen kooperiert. Gemeinsam haben die beiden Sender das Konzept für die modernen SNG (Satellite News Gathering) entwickelt und in Auftrag gegeben. Vom Leistungsverzeichnis über die Planung bis zur EU-Ausschreibung wären ohne die Zusammenarbeit alle Prozesse doppelt angefallen, durch das insgesamt größere Auftragsvolumen waren ebenfalls Einsparungen möglich. Zusätzlich konnte der WDR von der Vorarbeit des NDR bei der Planung profitieren. Die Fahrzeuge gibt es in mehreren Ausführungen – als 3-Kamera-SNG sowie als 4-Kamera-SNG, alle mit separatem Schnittplatz. Insgesamt drei Fahrzeuge davon gehören seit 2012 zum Fuhrpark des WDR, der sie für die aktuellen Programme einsetzt: für die »Tagesschau«, die »Aktuelle Stunde« und die elf Ausgaben der »Lokalzeit«.



Wir gestalten  
die Medienwelt  
von morgen.





## Technische Entwicklungen



Die HD-Zentralregie des WDR

### SATELLITENFERNSEHEN WIRD KOMPLETT DIGITAL

**WDR Fernsehen sendet seitdem auch in HDTV** – Für die Zuschauerinnen und Zuschauer, die ihr Fernsehprogramm über Satellit empfangen, war der 30. April 2012 ein markanter Tag. Bis zu diesem Zeitpunkt wurden das Fernsehprogramm des WDR sowie alle anderen Programme von ARD und ZDF sowohl analog als auch digital ausgestrahlt. Mit der Abschaltung aller analogen Programme am 30. April wurde diese kostenintensive Parallelausstrahlung über Satellit beendet. Für den WDR bedeutet die digitale Ausstrahlung eine effiziente Nutzung der Übertragungskapazitäten. Für die Zuschauerinnen und Zuschauer von WDR Fernsehen bedeutet die digitale Ausstrahlung sowohl eine technisch hochwertige Bild- und Tonqualität als auch eine immer regional richtige »Lokalzeit«.

Zeitgleich mit der Abschaltung der Analogausstrahlung haben ARD und ZDF ihr bestehendes HD-Programmangebot über Satellit deutlich erweitert. Auch den Kabelnetzbetreibern werden

die HD-Programmausstrahlungen zur Übernahme in ihr Kabelnetz angeboten. Mit der Einführung von HDTV wird die technische Qualität der Fernsehbilder gegenüber der SD-Qualität nochmals deutlich verbessert. Neben den bereits bestehenden HD-Ausstrahlungen Das Erste HD, ZDF HD und ARTE HD werden seit dem 30. April 2012 zehn weitere Programme von ARD und ZDF über Satellit in HD-Qualität ausgestrahlt. Hierfür wurden unter anderem von der ARD zwei neue HD-Transponder von dem Satellitenbetreiber SES Astra angemietet. Der WDR hat ein eigenständiges Konzept entwickelt, um WDR Fernsehen HD über vorhandene Kapazitäten auf den ARD/WDR-Regionaltranspondern übertragen zu können. Dieses Konzept beinhaltet eine automatische Umschaltung auf die jeweilige »Lokalzeit« in SD-Qualität, ohne dass hierfür ein manueller Programmwechsel mit der Fernbedienung notwendig wird.

### ALLE STUDIOS IN DER REGION ARBEITEN JETZT BANDLOS

**Der Digitalisierungsprozess ist hier abgeschlossen** – Ein fünf Jahre währendes Projekt fand am 23. Januar 2012 seinen erfolgreichen Abschluss: Mit der Digitalisierung des Studios Aachen sind nun auch im letzten WDR Studio in der Region die Zeiten der Magnetaufzeichnung vorbei. Die TV-Produktion, vom Überspielen aus den Kameras bis zum sendefertigen Beitrag, läuft nun komplett bandlos. Das erleichtert und beschleunigt vor allem die Arbeitsabläufe in der aktuellen Produktion, denn nun können Redaktionen und Cutterinnen und Cutter das aktuelle Videomaterial zeitgleich an verschiedenen Arbeitsplätzen sichten und editieren. Der manuelle Transport von Bändern vom Schnitt- über den Sichtplatz hin zur Senderegie gehört damit der Vergangenheit an.

Als nächste Etappe steht nun die Digitalisierung des Funkhauses in Düsseldorf an. Diese ist eine wesentliche Voraussetzung für eine WDR-weite Zentrale Austauschplattform (ZAP). Diese wiederum soll über alle Standorte in Köln, Düsseldorf und den Studios in der Region die einzelnen digitalen Produktionsbereiche untereinander und mit dem HiRes-Archiv vernetzen.

### EIN PLUS FÜRS PUBLIKUM

**DAB+ bietet multimediale Zusatzleistungen** – Seit dem 1. August 2011 überträgt der WDR die Mehrheit seiner Programme auf DAB+. DAB+ ist eine Weiterentwicklung des DAB-Standards, der alle Funktionen von DAB übernimmt, aber Vorteile bei der Übertragung der Audioprogramme bietet. Der technische Unterschied liegt im Audiocodiervorgang. Während DAB mit MPEG-1 Layer-II arbeitet, verwendet DAB+ MPEG-4 HE-AAC v2 (High Efficiency Advanced Audio Coding) und bietet damit eine bessere Tonqualität bei gleicher Audiodatenrate bzw. gleiche Tonqualität bei geringerer Datenrate.

Damit bietet DAB+ die Möglichkeit, mehr begleitende Zusatzinformationen wie beispielsweise Verkehrsdaten, Wetterkarten, Titel und Interpret, Albumcover oder die aktuellen Nachrichtenschlagzeilen zu übertragen. Voraussetzung für den Empfang ist ein Radiogerät im »DAB+-Standard«.

Seit dem 29. August 2012 sendet der WDR seine DAB+-Programme auf Block 11D. Mit dem Wechsel von Block 12D nach Block 11D ist auch ein wichtiger Schritt zur angestrebten Erhöhung der Sendeleistung durchgeführt worden, um einen besseren Empfang zu ermöglichen. In NRW sind somit bereits 81,5 Prozent der Fläche für den mobilen Empfang mit DAB+ versorgt.

Über DAB+ sendet der WDR in NRW die Programme 1LIVE, 1LIVE diggi, WDR 2, KiRaKa, FUNKHAUS EUROPA, WDR Event sowie den Verkehrsdatendienst VERA. Am 6. November 2012 wurde schließlich auch WDR 5 in das DAB+-Angebot aufgenommen.



Der Sendebetrieb wurde in allen Studios in der Region vollständig auf die digitale Technik umgestellt



## DIE ZUKUNFT DER TERRESTRIK

### Öffentlich-Rechtliche halten am digitalen

**Antennenfernsehen fest** – Im September 2012 veröffentlichte die ARD ihre Richtungsentscheidung zur Zukunft der terrestrischen Fernsehverbreitung und bezeichnete darin DVB-T als wesentlich für die universelle Verfügbarkeit und freie Empfangbarkeit der öffentlich-rechtlichen Rundfunkinhalte.

Ein mögliches Nachfolgesystem soll einen hybriden Ansatz verfolgen, das heißt, es muss geeignet sein, sowohl lineare Rundfunkinhalte terrestrisch als auch nicht-lineare Inhalte über WLAN oder Mobilfunk zu verbreiten. Darüber hinaus ist eine Verbesserung der Bildqualität hin zu HD geplant. Als ein Faktor für den Erfolg einer solchen neuen Plattform wird die Beteiligung der privaten Programmveranstalter gesehen.

### DAS GEHÖRT JETZT ZUM GUTEN TON

**Ausstrahlung in einheitlicher Lautheit** – Der Fernsehton wird seit dem 31. August 2012 sowohl von den öffentlich-rechtlichen als auch von den privaten Rundfunkanstalten in einheitlicher Lautstärke ausgestrahlt. Damit kommen die Rundfunkanstalten einem häufig formulierten Wunsch der Zuschauerinnen und Zuschauer nach. Ein neuer internationaler Standard erlaubt nun die Aussteuerung nach Lautheit. Hierdurch gehören die starken Lautstärke-Sprünge innerhalb eines Programms sowie beim Umschalten zwischen den Sendern der Vergangenheit an. Die gestalterisch beabsichtigten Lautstärke-Schwankungen innerhalb einzelner Sendungen bleiben jedoch von diesem Verfahren unberührt.



Alles in fünf Kisten: »INCA« ist ein mobiles, leicht aufzubauendes Produktionsmittel

### TECHNISCH AUF DER HÖHE DER ZEIT

**Der neue Fernsehübertragungswagen HD und zwei neue Schnittmobile** – 16,5 Meter lang, knapp 40 Tonnen schwer und angetrieben von rund 500 PS: Das neue Flaggschiff der Ü-Wagen-Flotte beeindruckt schon durch sein imposantes Äußeres. Seine wahren Werte liegen jedoch im Inneren. Zehn Kameras, davon eine drahtlos, beherbergt der Fernsehübertragungswagen, und das videoteknische Herzstück verwaltet 450 eingehende und 690 ausgehende Bildsignale.

Seine Bewährungsproben, etwa bei der Fußball-Europameisterschaft oder der ARD-Live-Show »Brot und Spiele«, hat der einzige HD-fähige Übertragungswagen souverän bestanden. Das liegt jedoch nicht ausschließlich an der modernen Technik, sondern auch an dem durchdachten Raumkonzept. Zwischen sechs und 23 Personen können hier gleichzeitig arbeiten, ohne sich beeengt zu fühlen.

Für die aktuelle Nachrichtenproduktion sind außerdem seit 2012 zwei neue Schnittmobile, mCut1 und mCut2, im Einsatz. Damit können Beiträge in SD und HD nonlinear geschnitten, vertont und abgesetzt werden. Während die mCut1 eine Up- und Downlink-fähige Satellitentechnik besitzt, kann die mCut2 bei Bedarf mit den SNGs vernetzt werden, wenn die redaktionellen Anforderungen an den Schnitt zeitkritisch sind. Um im Einsatzfall unabhängig von externen Stromquellen operieren zu können, sind beide Fahrzeuge mit einer eigenen Stromversorgung ausgestattet.



Der modernste Übertragungswagen des WDR, der HD FÜ 4, während der EM 2012

### WER SCHLAU IST, IST FLEXIBEL

**Der WDR entwickelt die smarte Produktionstechnik weiter** – Auf einer Hausmesse stellte die Direktion Produktion und Technik am 3. Juli die neuesten Trends der smarten Produktionstechnik vor. Unter diesem Schlagwort halten seit einigen Jahren die kleinen, leichten und flexiblen Alternativen zum schweren Gerät Einzug in die technische Ausstattung der Fernsehprofis. Das Interesse der WDR-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter an kreativen Lösungen für die Bereiche Aufnahme, mobile Radioreportage, mobile Fernsehproduktion und Übertragungstechnik war groß. Sie bekamen von der wasserdichten Minikamera über einen für Kamerafahrten umgebauten Segway bis hin zu Flugdrohnen aus der Militärtechnik, die kostengünstig beeindruckende Luftaufnahmen erlauben, allerlei Naheliegenderes, aber auch Pfiffiges zu sehen.

Ihre Stärken hat die smarte Technik überall dort, wo es schnell gehen muss oder nur wenig Raum zur Verfügung steht. Beispielsweise erreicht man mit dem UMTS-Rucksack Orte, die für den Ü-Wagen unzugänglich sind. Dabei ist der WDR nicht nur auf die Innovationsstärke der IT-Unternehmen angewiesen, denn der Ideenreichtum der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hat schon einige gelungene Projekte hervorgebracht. Ein Beispiel hierfür ist INCA (»in Cases«), ein im WDR entwickeltes HD-Produktionsstudio, das in nur fünf Kisten untergebracht werden kann.



# Rechtliche Rahmenbedingungen und medienpolitische Entwicklungen

## DAS NEUE FINANZIERUNGSMODELL AB 2013

Der anstehende Wechsel im Finanzierungsmodell zum 1. Januar 2013 hat den WDR im Berichtsjahr intensiv beschäftigt. Nach der Ratifizierung des 15. Rundfunkänderungsstaatsvertrags Ende 2011 galt es, den Modellwechsel organisatorisch zu bewältigen, das heißt die Regelungen umzusetzen, praktische Fragen von Unternehmen und Einrichtungen zu klären sowie die Bürgerinnen und Bürger über die Änderungen gut und umfassend zu informieren.

Für den Großteil der Bürgerinnen und Bürger ändert sich mit dem neuen Rundfunkbeitrag finanziell nichts: Sie zahlen künftig genauso viel, teilweise sogar weniger als nach dem bisher geltenden Rundfunkgebührenstaatsvertrag. Alle Beitragszahlerinnen und Beitragszahler, bei denen sich durch die Reform Anpassungen, zum Beispiel in der Beitragshöhe, ergeben, wurden von den Anstalten schriftlich über die Veränderungen informiert.

Unternehmen, Institutionen und Einrichtungen des Gemeinwohls wurden ebenfalls schriftlich informiert und dabei unterstützt, die künftige Beitragshöhe korrekt zu ermitteln. Detailfragen, die dabei aufkamen, wurden schriftlich, telefonisch oder auf Wunsch auch im Rahmen einer direkten Beratung vor Ort beantwortet. Darüber hinaus haben Informationsveranstaltungen und Gespräche mit diversen Interessengruppen und Verbänden stattgefunden, in denen der WDR übergreifende Fragen beantworten konnte.

Für eine schnelle und unkomplizierte Information wurde die Seite [www.rundfunkbeitrag.de](http://www.rundfunkbeitrag.de) eingerichtet, die auch alle notwendigen Formulare und Anträge online bereithält.

Mit dem Systemwechsel wird ab 2013 die Privatsphäre noch besser geschützt und die für den Beitragseinzug erforderlichen Daten reduzieren

sich weiter. Die sogenannte Beitragssatzung des WDR wurde fristgemäß zum Jahresende 2012 bekannt gemacht.

Um ein gesamtheitliches Verfahren für die Erhebung des Rundfunkbeitrags zu gewährleisten, ist seit 2013 ein Service eingerichtet, der alle Aspekte des neuen Beitragsmodells bearbeitet: der Beitragsservice von ARD, ZDF und Deutschlandradio. Der Beitragsservice setzt sich zusammen aus einer zentralen Servicestelle in Köln sowie regionalen Servicestellen bei den Landesrundfunkanstalten, wie etwa dem Beitragsservice WDR. Der Beitragsservice orientiert sich an Qualitäts- und Servicekriterien: Das Erhebungsverfahren wird einfach und verständlich gestaltet, der Service verbessert. Dafür ist es grundlegend, Strukturen und Arbeitsprozesse anzupassen. Das wurde ebenso wie entsprechende Schulungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Berichtsjahr intensiv vorangetrieben und durchgeführt.

## AUFTRAG DER AG BEITRAGSSTABILITÄT

Die AG Beitragsstabilität hat ARD und ZDF um eine besondere Prüfung hinsichtlich der Fernseh-Digitalkanäle gebeten. Die Arbeitsgruppe war im Oktober 2010 von den Ministerpräsidenten beauftragt worden, bis zur Jahreskonferenz im Herbst 2014 einen Vorschlag zur Fortentwicklung des Auftrags der öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten vorzulegen. Hierzu hatte im September 2011 ein Gespräch der Arbeitsgruppe mit Vertretern von ARD, ZDF und Deutschlandradio stattgefunden; der WDR war durch die Justiziarin vertreten. Hierbei ging es vor allem um die Struktur der Digitalkanäle von ARD und ZDF und deren Abgrenzung zu den Gemeinschaftsprogrammen.

Mit diesem Thema hat sich im Oktober 2012 die Rundfunkkommission beschäftigt. Mit seinem Schreiben vom 19. November 2012 hat der Leiter der AG Beitragsstabilität – der Chef der Sächsischen Staatskanzlei Dr. Johannes Beermann – ARD und ZDF aufgefordert, bis April 2013 ein Konzept für die zukünftige Ausgestaltung der Digitalprogramme im Fernsehen vorzulegen, das auch die Abgrenzung zu den Gemeinschaftsprogrammen und deren Profilbildung aufzeigen soll. Ferner wurden ARD, ZDF und Deutschlandradio gebeten, einen Bericht zur Wirtschaftlichkeit der bestehenden Kooperationen vorzulegen.

Im WDR werden die Informationen über die vom WDR federführend betreuten Programme Einsfestival und PHOENIX durch eine kleine Arbeitsgruppe unter der Leitung der Justiziarin erarbeitet. Die Ergebnisse sollen anschließend innerhalb der ARD und auch mit dem ZDF abgestimmt und der Rundfunkkommission zusammen mit dem Bericht zur Wirtschaftlichkeit der Kooperation übersandt werden.

## KLAGE DER VERLEGER

Im Klageverfahren der Verleger gegen die »Tagesschau«-App der ARD hat es im Berichtsjahr neue Entwicklungen gegeben: In einem erstinstanzlichen Urteil vom 27. September 2012 hat das Landgericht Köln den klagenden Zeitungsverlagen recht gegeben und der ARD und dem NDR untersagt, die streitgegenständlichen Seiten der »Tagesschau«-App zu verbreiten. Das Urteil erstreckt sich ausschließlich auf die Seiten der »Tagesschau«-App vom 15. Juni 2011, die zum Bestandteil der Klage gemacht worden waren. Dagegen hat das Gericht die »Tagesschau«-App nicht generell verboten, wie die Klägerseite ursprünglich gewünscht hatte. Das Urteil trifft auch keine allgemeine Aussage zu der nach dem Rundfunkstaatsvertrag zulässigen Länge oder Ausführlichkeit von Texten. Gegen das Urteil des Landgerichts Köln haben ARD und NDR Berufung beim Oberlandesgericht Köln eingelegt.

## WETTBEWERBSRECHTLICHE VERFAHREN

Auch 2012 hatten wettbewerbsrechtliche Vorgänge mit medienrechtlichem Bezug für die Arbeit des WDR einen hohen Stellenwert. Der WDR begleitete eine Reihe von Verfahren, wie zum Beispiel das Genehmigungsverfahren zur Amazonas-Plattform von RTL und ProSiebenSat.1. Das Oberlandesgericht Düsseldorf hat insoweit die Untersagungsentscheidung des Bundeskartellamtes wegen einer zu erwartenden Verstärkung des Oligopols auf dem Werbemarkt bestätigt. Im gemeinsamen Plattformprojekt der Verwertungstochter von ARD und ZDF mit Vertretern der Produzenten hat das Bundeskartellamt eine Entscheidung über die kartellrechtliche Genehmigung für Anfang 2013 angekündigt.



Im Verfahren gegen RTL und ProSiebenSat.1 über unzulässige Verschlüsselungsabsprachen im Kabelnetz konnte erreicht werden, dass für einen Zeitraum von zehn Jahren die wesentlichen Programme der beiden Sendergruppen in SD-Qualität unverschlüsselt verbreitet werden.

Das bekräftigt auch die Entscheidung des Bundeskartellamtes zur Fusion von Liberty Global und Kabel Baden-Württemberg. Der Zusammenschluss wurde nur unter der Auflage genehmigt, die Verschlüsselung der digitalen TV-Programme zu beenden.

Schließlich stand der WDR in engem Kontakt mit dem Bundeskartellamt wegen der Kündigung der Kabeleinspeiseverträge mit den Regionalgesellschaften. Hier erwartet das Bundeskartellamt, dass ARD und ZDF zukünftig getrennt über die Einspeisung ihrer jeweiligen Vollprogramme und Zusatzangebote mit den Regionalgesellschaften verhandeln.

## CONNECTED TV

Connected TV, also die Möglichkeit, auf ein und denselben Bildschirm nebeneinander und zum Teil nahtlos klassische Fernsehprogramme und Internetinhalte empfangen zu können, hat im Berichtsraum mehr Nutzer gefunden. Aus der Fülle der Inhalte und weil es für den Nutzer oft schwer erkennbar ist, um welche Art von Inhalten es sich handelt, erwachsen neue regulatorische Probleme. Auffindbarkeit und diskriminierungsfreier Zugang werden für öffentlich-rechtliche wie private Programmanbieter zu einer zentralen Frage. Für die Zuschauer ist ein angemessenes Schutzniveau mit Blick auf Menschenwürde, Jugendschutz und die Trennung von Werbung und Programm sicherzustellen. Gleichzeitig muss verhindert werden, dass Dritte sogenannte »overlays« (Überblendungen) über die Programme der öffentlich-rechtlichen Rundfunkveranstalter legen oder diese für eigene Werbezwecke missbrauchen.

Der öffentlich-rechtliche Rundfunk hat im Berichtsjahr wesentliche Anstöße für die Regulierungsdebatte zu Connected TV auf nationaler und europäischer Ebene gegeben. Hierbei ging es einmal darum, das Verbot, Programme der Rundfunkanbieter inhaltlich oder technisch zu verändern sowie Programmpakete ohne Zustimmung des Senders zu vermarkten, auch auf Portale, elektronische Programmführer und Suchmaschinen auszuweiten. Mit offenen, nicht proprietären Standards für Zugangsbechtigungssysteme, Schnittstellen für Anwendungsprogramme und Benutzeroberflächen sollen Medienvielfalt und diskriminierungsfreier Zugang sichergestellt werden.

Um dieses Ziel auf europäischer Ebene zu verankern und durchzusetzen, haben ARD und ZDF für die Vertreter der europäischen Institutionen ausführliche Hintergrundpapiere zum Thema Connected TV erstellt, Präsentationen und Panel-Diskussionen veranstaltet und Hintergrundgespräche geführt. Anregungen aus dieser Hintergrundarbeit sind inzwischen in den Entwurf eines Initiativberichts des Europäischen Parlaments zum Hybridfernsehen eingegangen. Darüber hinaus kann die ARD in einer breit angelegten Konsultation der Europäischen Kommission zu den regulatorischen Herausforderungen im Zusammenhang mit Connected TV Stellung nehmen.

Hervorzuheben ist auch das Engagement der Gremien des WDR, die sich intensiv in die Diskussion eingebracht haben. Am 21. Februar 2013 hat zudem ein GVK-Forum zu dem Thema »Connected TV: Alle auf und unter einen Schirm?« stattgefunden.

## NETZNEUTRALITÄT

Neuere Entwicklungen sind sowohl auf europäischer als auch auf nationaler Ebene zu verzeichnen. So hat die Europäische Kommission eine öffentliche Konsultation zu den spezifischen Aspekten von Transparenz, Traffic-Management sowie dem Übergang in ein offenes Internet durchgeführt, nachdem am 29. Mai 2012 BEREC (Body of European Regulators of Electronic Communications) Ergebnisse einer von der Kommission beauftragten Untersuchung zum Traffic-Management veröffentlicht hatte. BEREC hat vor allem die Kriterien Quality of Service, Transparenz, Wettbewerbsfragen sowie IP-Interconnection im Zusammenhang mit Netzneutralität untersucht. Die Untersuchungen von BEREC haben ergeben, dass Eingriffe in den Datenverkehr durch Internet-Service-Provider vor allem im mobilen Internet vorgenommen werden. Im Rahmen der Konsultation der Kommission haben ARD und ZDF gemeinsam Stellung genommen. Auch das Europäische Parlament hat sich im Rahmen einer Entschließung vom 11. Dezember 2012 zum Brüsseler Bericht zur Vollendung des digitalen Binnenmarktes für die Sicherung von Netzneutralität ausgesprochen. In der Entschließung wird die Kommission aufgefordert, gesetzgeberische Schritte einzuleiten, um das Prinzip des offenen Internets zu sichern. Gleichzeitig sprach sich das Parlament gegen die Blockade von Inhalten und einzelner kommerzieller Dienste im Netz aus.

Auch die am 10. Mai 2012 in Kraft getretene Novelle des Telekommunikationsgesetzes sieht keine gesetzliche Regelung zur Sicherung von Netzneutralität vor. Der Bundesregierung wird aber die Möglichkeit eingeräumt, eine Rechtsverordnung zu erlassen, um die grundsätzlichen Anforderungen an einen diskriminierungsfreien Zugang zu Inhalten und Anwendungen festzulegen. Sowohl die Bundesregierung als auch die Bundesnetzagentur haben jedoch bislang noch keinen Handlungsbedarf dafür gesehen.

## EUROPÄISCHE FREQUENZPOLITIK

Am 14. März 2012 haben das Europäische Parlament und der Europäische Rat das Radio Spectrum Policy Programme (RSPP) angenommen. Danach soll die Kommission bis Januar 2015 untersuchen und berichten, ob die Harmonisierung eines zusätzlichen Teils des Frequenzspektrums notwendig ist. Darüber hinaus soll es eine Bestandsaufnahme der bestehenden und künftigen Nutzung des Frequenzspektrums geben. Mit diesen Untersuchungen hat die Europäische Kommission Beratungsunternehmen beauftragt, die im Laufe des Jahres 2012 erste Ergebnisse vorgestellt haben. Gleichzeitig hat die Europäische Kommission Maßnahmen ergriffen, die auf die Freiräumung des 700-MHz-Bandes, also die Schaffung einer zweiten Dividende, zugunsten von Breitband-Internetdiensten gerichtet sind. Die Weichen stellte hier die World Radio Conference 2012 (WRC-12), die eine co-primäre Zuweisung des 700-MHz-Frequenzbandes an Rundfunk und Mobilfunk beschloss, welche durch die kommende World Radio Conference 2015 (WRC-15) umgesetzt werden soll. Die Vorstellungen der Kommission gehen dahin, den Rundfunk gänzlich aus diesem Band zu verdrängen. Aus diesem Grund hat die Kommission auch das sogenannte Radio Spectrum Committee (RSC) beauftragt, einen Vorschlag für eine Mandatierung der CEPT (Europäische Post- und Fernmeldeunion) vorzulegen. Die CEPT soll die technische Harmonisierung der Einführung von Breitband-Internetdiensten im 700-MHz-Band prüfen.



JAHRES-  
ABSCHLUSS  
UND  
PROGRAMM-  
LEISTUNGEN



# Jahres- abschluss 2012

Die nachfolgenden Erläuterungen geben einen Überblick über den Jahresabschluss 2012 sowie die Programmleistungen des WDR für Hörfunk und Fernsehen.

## Ertrags-, Finanz- und Vermögensverhältnisse

### ERTRAGS- UND AUFWANDSRECHNUNG

Die Betriebshaushaltsrechnung des WDR schließt im Jahr 2012 mit einem Fehlbetrag von 83,8 Millionen Euro ab. Erträgen von 1.360,4 Millionen Euro stehen dabei Aufwendungen von 1.444,2 Millionen Euro gegenüber. Dieser Fehlbetrag führt systembedingt zu einer Abnahme des Eigenkapitals in der Vermögensrechnung.

### ERTRAGS- UND AUFWANDSRECHNUNG – GESAMTÜBERSICHT

	2012		2011		VERÄNDERUNG	
	MIO. EURO	ANTEIL %	MIO. EURO	ANTEIL %	MIO. EURO	IN %
<b>I. Erträge</b>						
Erträge aus Rundfunkgebühren	1.122,1	82,5	1.127,9	79,5	- 5,8	- 0,5
Erträge aus Werbung und Sponsoring	28,4	2,1	36,4	2,6	- 8,0	- 22,0
Erträge aus Kostenerstattungen	46,2	3,4	43,0	3,0	+ 3,2	+ 7,4
Erträge aus Finanzanlagen und sonstigen Zinserträgen	34,4	2,5	37,5	2,6	- 3,1	- 8,3
Sonstige Erträge	129,3	9,5	174,2	12,3	- 44,9	- 25,8
<b>Summe der Erträge</b>	<b>1.360,4</b>	<b>100,0</b>	<b>1.419,0</b>	<b>100,0</b>	<b>- 58,6</b>	<b>- 4,1</b>
<b>II. Aufwendungen</b>						
Arbeitsentgelte und soziale Leistungen sowie Aufwendungen für Urlaubs-, Urlaubsgeld- und Jubiläumsverpflichtungen	333,9	23,1	319,4	22,5	+ 14,5	+ 4,5
Aufwendungen für die Altersversorgung, den Vorruhestand und die Altersteilzeit	119,8	8,3	143,2	10,1	- 23,4	- 16,3
Urheber- und Leistungsvergütungen	318,5	22,1	316,4	22,3	+ 2,1	+ 0,7
Anteil an Programmgemeinschaftsaufgaben und Co-Produktionen, produktionsbezogene Fremdleistungen	244,2	16,9	213,5	15,0	+ 30,7	+ 14,4
Technische Leistungen für die Rundfunkversorgung	39,8	2,8	47,3	3,3	- 7,5	- 15,9
Zuwendungen zum Finanzausgleich	26,3	1,8	26,1	1,8	+ 0,2	+ 0,8
Sonstige Aufwendungen	361,7	25,0	352,8	25,0	+ 8,9	+ 2,5
<b>Summe der Aufwendungen</b>	<b>1.444,2</b>	<b>100,0</b>	<b>1.418,7</b>	<b>100,0</b>	<b>+ 25,5</b>	<b>+ 1,8</b>
<b>III. Ergebnis</b>						
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>- 83,8</b>		<b>+ 0,3</b>		<b>- 84,1</b>	

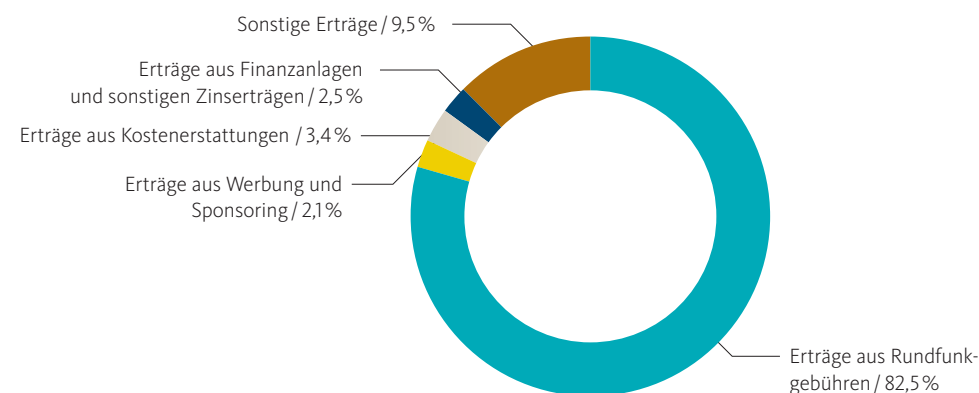
+ = Jahresüberschuss  
- = Jahresfehlbetrag



## BETRIEBSERTRÄGE – ÜBERBLICK

	2012		2011		VERÄNDERUNG	
	MIO. EURO	ANTEIL %	MIO. EURO	ANTEIL %	MIO. EURO	IN %
<b>Erträge</b>						
Erträge aus Rundfunkgebühren	1.122,1	82,5	1.127,9	79,5	- 5,8	- 0,5
Erträge aus Werbung und Sponsoring	28,4	2,1	36,4	2,6	- 8,0	- 22,0
Erträge aus Kostenerstattungen	46,2	3,4	43,0	3,0	+ 3,2	+ 7,4
Erträge aus Finanzanlagen und sonstigen Zinserträgen	34,4	2,5	37,5	2,6	- 3,1	- 8,3
Sonstige Erträge	129,3	9,5	174,2	12,3	- 44,9	- 25,8
<b>Summe Erträge</b>	<b>1.360,4</b>	<b>100,0</b>	<b>1.419,0</b>	<b>100,0</b>	<b>- 58,6</b>	<b>- 4,1</b>

## ANTEILE NACH ERTRAGSART (IN %)



## BETRIEBSERTRÄGE

### Hauptertragsquelle Rundfunkgebühren

Mit über 80 Prozent bilden die Erträge aus Rundfunkgebühren in Höhe von 1.122,1 Millionen Euro die Hauptertragsquelle des WDR. Die Abnahme der Gebührenerträge gegenüber dem Vorjahr in Höhe von -5,8 Millionen Euro resultierte vor allem aus der rückläufigen Anzahl der angemeldeten Hörfunk- und Fernsehgeräte. Darüber hinaus wirkten sich im Vergleich zu 2011 geringere Erträge aus nacherhobenen Gebühren sowie höheren individuellen Forderungsausfällen 2012 ertragsmindernd aus.

Die hier ausgewiesenen Gebührenerträge beinhalten auch den im Rundfunkstaatsvertrag vorgesehenen Anteil zur Finanzierung der Landesmedienanstalten (1,9275 Prozent der Grundgebühr

und 1,8818 Prozent der Fernsehgebühr) in Höhe von 13,0 Millionen Euro. Nach den landesgesetzlichen Regelungen in Nordrhein-Westfalen erhält hiervon die Landesanstalt für Medien 55 Prozent. Die restlichen 45 Prozent werden zwar vom WDR vereinnahmt, stehen aber nach § 47 WDR-Gesetz ausschließlich für Zwecke der Film- und Hörspielförderung durch die Film- und Medienstiftung Nordrhein-Westfalen GmbH zur Verfügung.

### Erträge aus Werbung und Sponsoring

Mit 28,4 Millionen Euro fielen die Erträge aus Werbung und Sponsoring gegenüber dem Vorjahr um -8,0 Millionen Euro geringer aus. Dabei wurden als Erträge aus Werbung 23,4 Millionen Euro (-7,8 Millionen Euro gegenüber 2011) und als Erträge aus Sponsoring 5,0 Millionen Euro (-0,2 Millionen Euro) erzielt. Die Erträge aus der Rundfunkwerbung fielen im Jahr 2012 damit

um -7,9 Millionen Euro geringer aus als im Vorjahr. Hintergrund hierfür ist, dass die Werbetochter WDR mediagroup GmbH in Abstimmung mit dem WDR 10,3 Millionen Euro zur Finanzierung der notwendigen Investitionen in neue Geschäftsfelder verwendet und nicht an den WDR ausschüttet. Die Erträge aus Rundfunkwerbung setzten sich aus der Abgabe der WDR mediagroup GmbH (gem. § 3 Abs. 2c) der WDR-Satzung) in Höhe von 16,8 Millionen Euro, der Steuerumlage in Höhe von 4,9 Millionen Euro sowie der Restausschüttung für das Jahr 2011 in Höhe von 1,6 Millionen Euro zusammen. Bei einer Vollausschüttung des Ergebnisses 2012 hätten sich Erträge aus der Rundfunkwerbung in etwa auf Vorjahresniveau ergeben.

### Erträge aus Kostenerstattungen

Der Anteil der Kostenerstattungen lag mit 46,2 Millionen Euro an den Gesamterträgen mit +3,2 Millionen Euro über dem Vorjahresergebnis. Unter dieser Position werden Erstattungen in- und ausländischer Rundfunkanstalten im Zusammenhang mit Programm-, Produktions- und Sendehilfen sowie Erstattungen für Gemeinschaftssendungen, -einrichtungen und -aufgaben zusammengefasst. Die Zunahme gegenüber dem Vorjahr resultierte überwiegend aus Kostenerstattungen (gemäß den entsprechenden Finanzierungsanteilen der ARD-Anstalten) für die Berichterstattung von der Fußball-Europameisterschaft 2012 in Polen und der Ukraine, für die der WDR innerhalb der ARD federführend war. Einen kompensierenden Effekt haben die im Vergleich zu 2011 geringeren Sonstigen Kostenerstattungen aufgrund einer geänderten Verfahrensweise bei der Abrechnung der Satellitengelte für den von SES ASTRA S.A. angemieteten Regionaltransponder Fernsehen und den ARD-Hörfunktransponder.

### Erträge aus Finanzanlagen

Die Erträge aus Finanzanlagen und die sonstigen Zinserträge von 34,4 Millionen Euro (2011: 37,5 Millionen Euro) trugen mit 2,5 Prozent zu den Gesamterträgen bei. Die Abweichung von -3,1 Millionen Euro resultierte vor allem daraus, dass die fälligen Wertpapiere in 2012 nur zu niedrigeren Zinssätzen wieder angelegt werden konnten.

### Sonstige Erträge

Alle übrigen Ertragspositionen wurden unter den Sonstigen Erträgen mit einer Summe von 129,3 Millionen Euro zusammengefasst. Hierunter fielen vor allem Erträge aus Co-Produktionen und Co-Finanzierungen (35,4 Millionen Euro), Erträge aus Mieten und Pachten (19,1 Millionen Euro), Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (9,9 Millionen Euro), Erträge aus der Standortmitbenutzung (11,8 Millionen Euro) sowie Erträge aus Programmverwertungen (8,8 Millionen Euro) und Erträge aus Anderen aktivierten Eigenleistungen (5,0 Millionen Euro). Alle weiteren Positionen summierten sich zu einem Wert von 39,3 Millionen Euro (inkl. Übrige Betriebserträge).

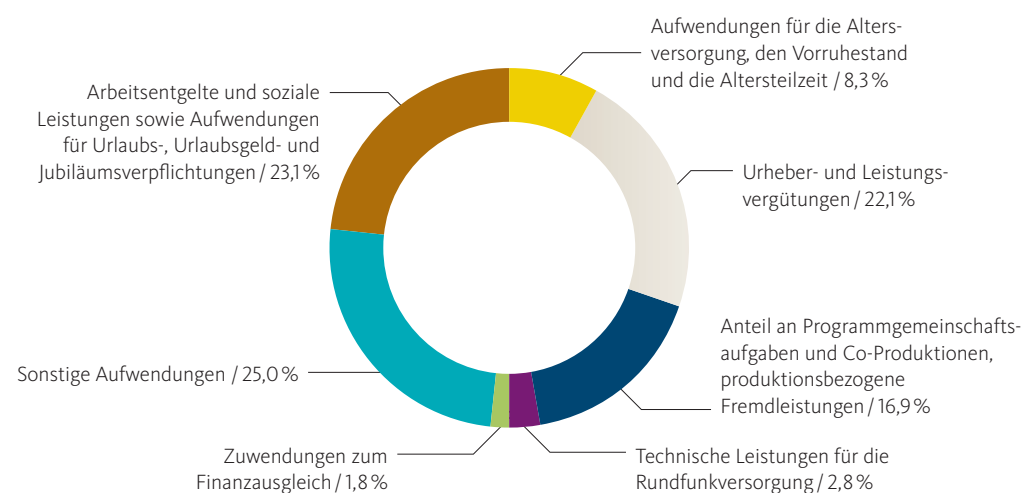
Der im Vergleich zum Vorjahr um 44,9 Millionen Euro niedrigere Gesamtwert resultierte u.a. daraus, dass sich der Bestand an fertigem und unfertigem Programmvermögen (Fernsehen) vermindert hat. Hauptursache für den Rückgang ist, dass Produktionen wie der »Tatort« aus Münster und Köln 2011 noch im unfertigen Programmvermögen ausgewiesen worden sind und in 2012 ausgestrahlt wurden. Darüber hinaus konnten 2012 gegenüber dem Vorjahr weniger Steuerrückstellungen aufgelöst werden. Außerdem fielen im Berichtsjahr die Erträge aus Vermietung und Verpachtung an die WDR Gebäudemanagement GmbH geringer aus. Grund hierfür war die Rückführung der WDR Gebäudemanagement GmbH in den WDR zum 1. August 2012.



## BETRIEBSAUFWENDUNGEN ÜBERBLICK

	2012		2011		VERÄNDERUNG	
	MIO. EURO	ANTEIL %	MIO. EURO	ANTEIL %	MIO. EURO	IN %
<b>Aufwendungen</b>						
Arbeitsentgelte und soziale Leistungen sowie Aufwendungen für Urlaubs-, Urlaubsgeld- und Jubiläumsverpflichtungen	333,9	23,1	319,4	22,5	+ 14,5	+ 4,5
Aufwendungen für die Altersversorgung, den Vorruhestand und die Altersteilzeit	119,8	8,3	143,2	10,1	- 23,4	- 16,3
<b>Zwischensumme Personalaufwand</b>	<b>453,7</b>	<b>31,4</b>	<b>462,6</b>	<b>32,6</b>	<b>- 8,9</b>	<b>- 1,9</b>
Urheber- und Leistungsvergütungen	318,5	22,1	316,4	22,3	+ 2,1	+ 0,7
Anteil an Programmgemeinschaftsaufgaben und Co-Produktionen, produktionsbezogene Fremdleistungen	244,2	16,9	213,5	15,0	+ 30,7	+ 14,4
Technische Leistungen für die Rundfunkversorgung	39,8	2,8	47,3	3,3	- 7,5	- 15,9
Zuwendungen zum Finanzausgleich	26,3	1,8	26,1	1,8	+ 0,2	+ 0,8
Sonstige Aufwendungen	361,7	25,0	352,8	25,0	+ 8,9	+ 2,5
<b>Summe Aufwendungen</b>	<b>1.444,2</b>	<b>100,0</b>	<b>1.418,7</b>	<b>100,0</b>	<b>+ 25,5</b>	<b>+ 1,8</b>

## ANTEILE NACH AUFWANDSART (IN %)



## BETRIEBSAUFWENDUNGEN

## Personalaufwendungen

Im Jahr 2012 wendete der WDR für sein Personal insgesamt einen Betrag von 453,7 Millionen Euro auf. Hierin enthalten sind sowohl die Aufwendungen für die im aktiven Dienst befindlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die Aufwendungen für die Ausbildung sowie die Pensionsverpflichtungen. Diese beinhalten u.a. Pensionszahlungen in Höhe von 70,0 Millionen Euro an die 3.200,0 Rentnerinnen und Rentner.

Der Anteil der Personalaufwendungen an den Gesamtaufwendungen beträgt ca. ein Drittel und lag im Jahr 2012 mit 31,4 Prozent etwas niedriger als im Vorjahr (32,6 Prozent). Die Aufwendungen für die im aktiven Dienst befindlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter inklusive der Aufwendungen für die Ausbildung betragen im Jahr 2012 333,9 Millionen Euro. Der Anteil der Arbeitgeberentgelte und sozialen Aufwendungen an den Gesamtaufwendungen bewegt sich im Vergleich der Vorjahre auf einem konstanten Niveau von ca. 23,1 Prozent.

Gegenüber dem Vorjahr haben sich die Personalaufwendungen um -8,9 Millionen Euro oder -1,9 Prozent reduziert. Ursächlich hierfür waren insbesondere Wenigeraufwendungen bei den Zuführungen zu den Rückstellungen für die Altersversorgung. Die Altersversorgung basiert auf einem versicherungsmathematischen Berechnungsverfahren. Jährliche Veränderungen durch die Personalzahl, tarifliche Anpassungen, Lebenserwartungen und Zinssatz werden hierin berücksichtigt.

Dem standen u.a. Mehraufwendungen bei den Gehältern für Festangestellte, für Mehrarbeitvergütungen, für gesetzliche soziale Aufwendungen sowie für Pensionszahlungen kompensierend gegenüber.

Der Anstieg der Vergütungen ist durch die Umsetzung des mit den Gewerkschaften abgeschlossenen WDR-Vergütungstarifvertrags aus dem Jahr 2011 begründet. Nach einer Einmalzahlung von 400,00 Euro für alle festangestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurden die Grundvergütungen ab 1. Juli 2011 um 2,4 Prozent angehoben. Darüber hinaus erfolgte zum 1. Mai 2012 eine weitere Einmalzahlung in Höhe von 400,00 Euro sowie eine zweite Linearanhebung der Vergütungen um 1,9 Prozent.

Des Weiteren hatte die Reintegration der WDR Gebäudemanagement GmbH zum 1. August 2012 einen Anstieg der Personalaufwendungen zur Folge. Der Anstieg des Personalaufwands wurde jedoch durch eine Entlastung des Sachaufwands im Rahmen der Gebäudeaufwendungen des WDR in gleicher Höhe kompensiert.

Der Anstieg der Mehrarbeitvergütungen im Jahr 2012 im Vergleich zum Vorjahr ist im Wesentlichen durch die Übertragung des Sportgroßereignisses Fußball-EM in der Ukraine und Polen – die der WDR als federführende Anstalt übertragen hat – sowie die Ausrichtung der Olympischen Spiele in London bedingt.

Mehraufwendungen bei den gesetzlichen sozialen Aufwendungen sind auf Beitragserhöhungen im Bereich der privaten Krankenversicherungen zurückzuführen.

Die Mehrausgaben für Pensionszahlungen begründen sich im Wesentlichen in der auf die Anpassung der Aktivengehälter folgende Anpassung der WDR-Versorgungsleistungen im Mai 2012. Darüber hinaus sind Verschiebungen im Rentnerbestand Ursache für Veränderungen bei der Leistungshöhe.

In Bezug auf die Personalstatistik ergibt sich für das Jahr 2012 folgende Entwicklung: Am 31. Dezember 2012 waren 4.701 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. Im Jahresdurchschnitt waren 2012 4.194,2 Planstellen besetzt. Der Anstieg der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und der durchschnittlich besetzten Planstellen geht auf die Reintegration der WDR Gebäudemanagement GmbH in den WDR zum 1. August 2012 zurück. Die mit der Rückführung der Beschäftigten der WDR Gebäudemanagement GmbH in den WDR verbundenen Planstellenveränderungen (+242 Planstellen) sind mit dem Stellenplan 2013 berücksichtigt worden, wobei von dieser Gesamtsumme 222 Planstellen der Verwaltungsdirektion zugeordnet wurden.

Bei der Stellenbesetzung zeigt die Aufteilung der besetzten Planstellen auf die einzelnen Funktionsbereiche im Jahresdurchschnitt folgendes Bild:

## BESETZTE PLANSTELLEN NACH FUNKTIONSBEREICHEN

IM JAHRESDURCHSCHNITT	ANZAHL	ANTEIL %
Organe <sup>1</sup> , Justizariat und Personalrat	172,8	4,1
Hörfunk – Programm	861,8	20,5
Fernsehen – Programm <sup>2</sup>	681,6	16,3
Produktion und Technik	1.736,1	41,4
Verwaltung	741,9	17,7
<b>Summe</b>	<b>4.194,2</b>	<b>100,0</b>

<sup>1</sup> Rundfunkrat, Verwaltungsrat, Intendantin

<sup>2</sup> inkl. PB Internet (in 2011 beim Hörfunk-Programm)



**Ausbildung**

Der Ausbildung insbesondere von jungen Menschen kommt im WDR weiterhin eine hohe Bedeutung zu. Die entsprechenden Bemühungen schlagen sich ebenfalls in den Personalaufwendungen nieder. Dabei ist es dem WDR im Ausbildungsjahr 2012 gelungen, sein Ausbildungsangebot in den staatlich anerkannten Ausbildungsberufen wie im Vorjahr auf hohem Niveau zu halten.

Die Zahl der Ausbildungsverhältnisse nach dem Berufsbildungsgesetz (BBiG) lag 2012 bei 295 Auszubildenden (im Vergleich zu 268 Auszubildenden 2011). Insgesamt erhöhte sich die Zahl der Ausbildungsplätze nach dem Berufsbildungsgesetz in den letzten sechs Jahren um insgesamt ca. 37 Prozent (2006 gab es im Jahresverlauf noch 215 Auszubildende). Mit diesen erheblichen Anstrengungen ist der WDR der größte Ausbildungsbetrieb innerhalb der ARD.

Einen deutlichen Zuwachs gab es bei den Praktika. Im Verlauf des Jahres 2012 wurden 754 Praktikantinnen und Praktikanten (inkl. Schülerpraktika) betreut, in 2011 waren es 735. Die einzelnen Ausbildungsverhältnisse verteilen sich dabei wie folgt:

**AUSBILDUNGSVERHÄLTNISSE IM JAHRESVERLAUF 2012**

	ANZAHL	ANTEIL%
Ausbildung in staatlich anerkannten Ausbildungsberufen	295	19,9
Volontariate / Trainees	109	7,4
Hospitanzen	322	21,8
Sonstige Praktika	754	50,9
<b>Summe</b>	<b>1.480</b>	<b>100,0</b>

**Urheber- und Leistungsvergütungen**

Für Urheber- und Leistungsvergütungen wurden insgesamt 318,5 Millionen Euro gezahlt. Der größte Einzeltitel waren dabei die Auftragsproduktionen, für die 118,4 Millionen Euro verausgabt wurden. Für Honorare wurden 86,1 Millionen Euro ausgegeben.

Die Gesamtaufwendungen in diesem Bereich erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 2,1 Millionen Euro oder 0,7 Prozent. Im Jahr 2012 wurden u.a. folgende hochwertige Produktionen abgeschlossen und zum Teil gesendet:

Die WDR/ARD-Fernsehfilme »Ein Hauch von...«, »Der Fall Hagedorn« und »Grenzgang«, die WDR-Fernsehfilme »Bloch: Die Lavendelkönigin« und »Im Netz« sowie die neue Unterhaltungssendung »Freitag tischt auf!«.

**Anteil an Programmgemeinschaftsaufgaben und Co-Produktionen, produktionsbezogene Fremdleistungen**

Die Aufwendungen unter dieser Sammelbezeichnung erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 14,4 Prozent auf 244,2 Millionen Euro. Zurückzuführen ist dies vorwiegend auf die im Jahr 2012 angefallenen Sportlizenzkosten für die Fußball-EM in Polen und der Ukraine und für die Olympischen Sommerspiele in London.

Im Übrigen sind hier in Höhe von 194,2 Millionen Euro die anteiligen Aufwendungen des WDR für die Gemeinschaftssendungen, -einrichtungen und -aufgaben von ARD und ZDF enthalten. Hierzu gehörten u.a. die gemeinsame Filmbeschaffung der ARD durch die Degeto-Film GmbH in Frankfurt, die anteiligen Aufwendungen für die Finanzierung des europäischen Fernsehkanals ARTE, den ARD/ZDF-Kinderkanal KI.KA, den Ereignis- und Dokumentationskanal PHOENIX und die »Tagesschau« / »Tagesthemen«.

**Technische Leistungen für die Rundfunkversorgung**

Als technische Leistungen für die Rundfunkversorgung fielen insbesondere Aufwendungen für die Übertragung und Ausstrahlung der Hörfunk- und Fernseh-Programme an. Gegenüber dem Jahr 2011 hat sich diese Position um 7,5 Millionen Euro auf 39,8 Millionen Euro reduziert. Die Wenigeraufwendungen resultierten im Wesentlichen aus einer Umstellung der Abrechnungssystematik des bei SES Astra S.A. angemieteten WDR-Regionaltransponders und ARD-Hörfunktransponders sowie aus dem Wegfall der vollständigen Aufwendungen für die analoge Satellitenverbreitung in 2012.

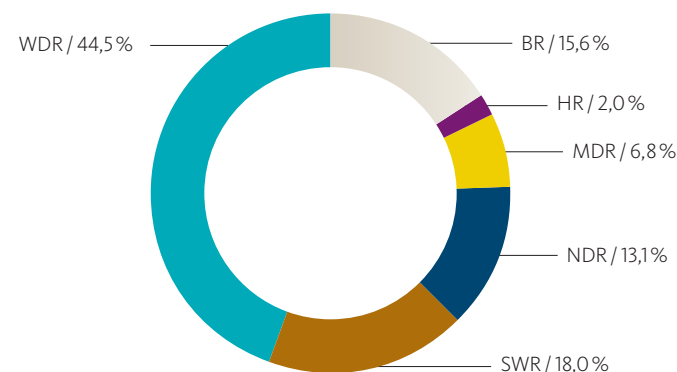
**Zuwendungen zum Finanzausgleich**

Aufgrund der staatsvertraglichen Regelung sind die ARD-Anstalten zum Finanzausgleich verpflichtet; dieser kommt RB (46,24 Prozent) und SR (53,76 Prozent) zugute. Nach den Festlegungen durch die Bundesländer beträgt die Ausgleichsmasse seit dem 1. Januar 2006 ein Prozent des jeweiligen ARD-Netto-Gebührenaufkommens. Dies entsprach im Jahr 2012 einem Wert von 53,44 Millionen Euro (53,73 Millionen Euro in 2011).

Der WDR trug zum ARD-Finanzausgleich wie in den Vorjahren einen Anteil von 44,5 Prozent bei. Die übrigen 55,5 Prozent wurden von fünf weiteren ARD-Anstalten getragen. Der rbb ist als einzige ARD-Anstalt davon derzeit unberührt.

Die genaue Aufteilung des Finanzausgleichs unter den gebenden Anstalten zeigt auch folgende Darstellung:

**AUFBRINGUNG DES ARD-FINANZAUSGLEICHS**



Die ARD hat sich zudem dazu verpflichtet, die verbleibende Finanzierungslücke für RB und SR in Höhe von insgesamt 2,2 Millionen Euro zu schließen. Der WDR-Anteil beträgt hier 0,5 Millionen Euro.

Neben diesem Finanzausgleich erhalten/erhielten die kleineren Anstalten RB und SR auch eine zeitlich begrenzte Strukturhilfe, die der langfristigen Umstrukturierung ihrer Häuser dienen soll. Damit sollen in beiden Anstalten die Voraussetzungen dafür geschaffen werden, dass sie langfristig mit dem zur Verfügung stehenden Finanzvolumen auskommen können. Insgesamt fließen so RB über mehrere Jahre Beträge von 64,4 Millionen Euro zu. Ab dem Jahr 2009 bis voraussichtlich 2024 sind vom WDR noch anteilig 0,4 Millionen Euro p. a. an Strukturhilfe an RB zu entrichten. Der SR erhielt bis Ende 2008 insgesamt 34,4 Millionen Euro.

Außerdem leistet der WDR aus den ihm zufließenden Gebührenmitteln zur Schließung der sogenannten Deckungslücke in der Altersversorgung Beiträge an andere ARD-Anstalten. Das entsprechende Verfahren ist für den Zeitraum seit 1997 und bis 2016 fest vereinbart. Hierfür fielen 2012 1,6 Millionen Euro an, einschließlich 0,45 Millionen Euro an den hr.

Neben dem beschriebenen »offiziellen Finanzausgleich« erbringt der WDR weitere, verschiedene Zusatzleistungen für die Gemeinschaft bzw. einzelne Anstalten.

**Sonstige Aufwendungen**

Die Sammelposition der Sonstigen Aufwendungen enthält Positionen, die nicht von den vorherigen Aufwandsarten erfasst werden. Größere Positionen waren hier die Abschreibungen mit 74,5 Millionen Euro, Unterhalts- und Reparaturkosten (56,4 Millionen Euro), Verschiedene Fremdleistungen (41,2 Millionen Euro), Kosten für den Einzug der Rundfunkgebühren (40,0 Millionen Euro) sowie Mieten und Pachten ohne Personalstellung (20,7 Millionen Euro).

**Finanzrechnung**

Die Finanzrechnung weist – im Gegensatz zur Aufwands- und Ertragsrechnung, die das erfolgswirtschaftliche Ergebnis zeigt – das finanzwirtschaftliche Ergebnis aus. Zur Ermittlung dieses Ergebnisses werden alle längerfristig nicht geld(finanz)wirksamen Positionen der Aufwands- und Ertragsrechnung als Mittelaufbringung bzw. Mittelverwendung in die Finanzrechnung übernommen. Darüber hinaus werden in der Finanzrechnung die langfristige Mittelverwendung in Sach- und Finanzinvestitionen sowie die langfristige Mittelbeschaffung dargestellt.

Nach Übernahme des Ergebnisses aus der Aufwands- und Ertragsrechnung in Höhe von – 83,8 Millionen Euro weist die Finanzrechnung das finanzwirtschaftlich (liquiditätsmäßig) orientierte Ergebnis des WDR mit einem Fehlbetrag von 13,8 Millionen Euro aus. Es wird das kaufmännisch ermittelte Ergebnis um die nicht zahlungswirksamen Sachverhalte korrigiert. Außerdem werden zahlungswirksame Sachverhalte, die nicht periodengerecht aufwands- oder ertragswirksam geworden sind, erfasst. Damit werden auch die liquiditätsmäßigen Effekte von Investitionen berücksichtigt.

Aus der Gegenüberstellung der Mittelaufbringungsposition (194,9 Millionen Euro) und der Mittelverwendungsposition (208,7 Millionen Euro) ergab sich ein liquider Fehlbetrag von 13,8 Millionen Euro. Der Allgemeinen Ausgleichsrücklage wurde damit gemäß § 28 Abs. 3 Finanzordnung dieser Fehlbetrag entnommen. Zum Jahresende 2012 weist die Allgemeine Ausgleichsrücklage einen Wert von 88,2 Millionen Euro (2011: 102,0 Millionen Euro) aus.



## FINANZRECHNUNG – ÜBERBLICK

	2012		2011		VERÄNDERUNG	
	MIO. EURO	ANTEIL %	MIO. EURO	ANTEIL %	MIO. EURO	IN %
<b>Mittelaufbringung</b>						
Übertrag aus der Ertrags- und Aufwandsrechnung (Überschuss)	0,0	0,0	0,3	0,2	- 0,3	- 100,0
Abgänge von Sachanlagen und immateriellen Werten	0,1	0,0	1,5	0,9	- 1,4	- 93,3
Abnahme Anlage im Bau	1,1	0,5	0,0	0,0	+ 1,1	0,0
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Werte	74,5	35,8	75,1	45,5	- 0,6	- 0,8
Beteiligungen (Abnahme)	1,5	0,7	0,8	0,5	+ 0,7	+ 87,5
Anteilsvermögen (Abnahme)	1,7	0,8	0,0	0,0	+ 1,7	0,0
Ausleihung mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr (Rückflüsse)	0,3	0,1	0,2	0,1	+ 0,1	+ 50,0
Anzahlungen Programmvermögen (Abnahme)	9,6	4,6	0,0	0,0	+ 9,6	0,0
Programmvermögen (Abnahme)	3,4	1,6	0,0	0,0	+ 3,4	0,0
Sonstige Aktiva (Abnahme) Sonstige Passiva (Zunahme)	55,0	26,4	14,1	8,5	+ 40,9	+ 290,1
Rückstellung für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung (Zuführung)	47,7	22,9	73,1	44,3	- 25,4	- 34,7
Entnahme aus der Allgemeinen Ausgleichsrücklage	13,8	6,6	0,0	0,0	+ 13,8	0,0
<b>Summe Mittelaufbringung</b>	<b>208,7</b>	<b>100,0</b>	<b>165,1</b>	<b>100,0</b>	<b>+ 43,6</b>	<b>+ 26,4</b>

	2012		2011		VERÄNDERUNG	
	MIO. EURO	ANTEIL %	MIO. EURO	ANTEIL %	MIO. EURO	IN %
<b>Mittelverwendung</b>						
Übertrag aus der Ertrags- und Aufwandsrechnung (Fehlbetrag)	83,8	40,2	0,0	0,0	+ 83,8	0,0
Investitionen (Sachanlagen und immaterielle Werte)	56,8	27,2	56,0	33,9	+ 0,8	+ 1,4
Ausleihung mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr (Zugang)	0,2	0,1	0,2	0,1	0,0	0,0
Deckungsstock für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung (Zugang)	28,4	13,6	20,8	12,6	+ 7,6	+ 36,5
Programmvermögen (Zunahme)	0,0	0,0	12,8	7,8	- 12,8	- 100,0
Sonstige Aktiva (Zunahme) Sonstige Passiva (Abnahme)	39,5	18,9	74,8	45,3	- 35,3	- 47,2
Rückstellung für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung (Auflösung)	0,0	0,0	0,5	0,3	- 0,5	- 100,0
<b>Summe Mittelverwendung</b>	<b>208,7</b>	<b>100,0</b>	<b>165,1</b>	<b>100,0</b>	<b>+ 43,6</b>	<b>+ 26,4</b>

## Gesamtübersichten über den Jahresabschluss

Gemäß § 41 Abs. 2 und 3 der WDR Finanzordnung hat die Betriebshaushaltsrechnung des WDR die Erträge und Aufwendungen und die Finanzrechnung des WDR die Positionen der Mittelaufbringung und Mittelverwendung für das Haushaltsjahr nach der im Betriebshaushalt bzw. im Finanzplan vorgesehenen Gliederung nachzuweisen und sie mit den Soll-Ansätzen zu vergleichen.

Die Ergebnisse von Betriebshaushaltsrechnung und Finanzrechnung im Soll-Ist-Vergleich stellen sich zusammengefasst wie folgt dar. Eine detaillierte Einzelanalyse enthält der WDR Jahresabschluss 2012.

## BETRIEBSHAUSHALTSRECHNUNG

BETRÄGE IN TAUSEND EURO	ABRECHNUNGS-IST 2012	SOLL 2012		DIFFERENZ	
		HAUSHALTS-SOLL	(V) VERSTÄRKUNGS-MITTEL (R) VORTRAG AUS 2011		ABRECHNUNGS-SOLL
<b>Erträge</b>					
<b>Einzelplan A</b>					
<b>Betriebserträge</b>					
Erträge aus Rundfunkgebühren	1.122.149,6	1.108.621,0	/	1.108.621,0	+ 13.528,6
Sonstige Betriebserträge	230.019,4	236.465,0	/	236.465,0	- 6.445,6
<b>Summe Betriebserträge</b>	<b>1.352.169,0</b>	<b>1.345.086,0</b>	<b>/</b>	<b>1.345.086,0</b>	<b>+ 7.083,0</b>
<b>Außerordentliche Erträge</b>	<b>/</b>	<b>/</b>	<b>/</b>	<b>/</b>	<b>/</b>
<b>Erträge aus der Auflösung von Haushaltsresten – Betriebshaushalt</b>	<b>8.201,8</b>	<b>/</b>	<b>R + 8.201,8</b>	<b>8.201,8</b>	<b>/</b>
<b>Summe Erträge</b>	<b>1.360.370,8</b>	<b>1.345.086,0</b>	<b>R + 8.201,8</b>	<b>1.353.287,8</b>	<b>+ 7.083,0</b>



## BETRIEBSHAUSHALTSRECHNUNG

BETRÄGE IN TAUSEND EURO	ABRECHNUNGS- IST 2012	SOLL 2012			DIFFERENZ
		HAUSHALTS- SOLL	(V) VERSTÄRKUNGS- MITTEL (R) VORTRAG AUS 2011	ABRECHNUNGS- SOLL	
<b>Aufwendungen</b>					
<b>Einzelplan B</b>					
Arbeitsentgelte und soziale Aufwendungen	333.021,4	325.487,0	V + 121,0	325.608,0	+ 7.413,4
Aufwendungen für die Altersversorgung, den Vorruhestand und die Altersteilzeit	119.814,5	129.998,0	/	129.998,0	- 10.183,5
Aufwendungen für Urlaubs-, Urlaubsgeld- und Jubiläumsverpflichtungen	879,1	/	/	/	+ 879,1
<b>Einzelplan C</b>					
Organe (Rundfunkrat, Verwaltungsrat, Intendantin), Justizariat, Personalrat und Redakteurvertretung	15.666,4	20.090,0	R + 1.323,5 V - 4.174,8	17.238,7	- 1.572,3
<b>Einzelplan D</b>					
Hörfunk – Programm einschl. Gemeinschaftssendungen Hörfunk	84.284,0	90.404,0	R + 183,0 V + 189,0	90.776,0	- 6.492,0
<b>Einzelplan E</b>					
Fernsehen – Programm einschl. Gemeinschaftssendungen Fernsehen	436.975,1	435.479,0	R + 2.866,6 V + 2.123,0	440.468,6	- 3.493,5
<b>Einzelplan F</b>					
Produktion und Technik	76.093,2	90.677,0	R + 743,7	91.420,7	- 15.327,5
<b>Einzelplan G</b>					
Programmbereich Internet	6.412,1	6.406,0	R + 360,0 V + 717,9	7.483,9	- 1.071,8
<b>Einzelplan H</b>					
Verwaltung	32.556,0	33.102,0	R + 500,0	33.602,0	- 1.046,0

## BETRIEBSHAUSHALTSRECHNUNG

BETRÄGE IN TAUSEND EURO	ABRECHNUNGS- IST 2012	SOLL 2012			DIFFERENZ
		HAUSHALTS- SOLL	(V) VERSTÄRKUNGS- MITTEL (R) VORTRAG AUS 2011	ABRECHNUNGS- SOLL	
<b>Aufwendungen</b>					
<b>Einzelplan J</b>					
Finanzierungsanteile des WDR an Gemeinschaftseinrichtungen, -aufgaben	133.625,5	136.747,0	/	136.747,0	- 3.121,5
<b>Einzelplan K</b>					
Gebäude	65.051,7	79.690,0	R + 2.225,0	81.915,0	- 16.863,3
<b>Einzelplan L</b>					
<b>Abschreibungen, Steuern, Andere Aufwendungen, Außerordentliche Aufwendungen</b>	<b>139.797,8</b>	<b>91.270,0</b>	<b>V + 1.023,9</b>	<b>92.293,9</b>	<b>+ 47.503,9</b>
<b>Summe Betriebsaufwendungen</b>	<b>1.444.176,8</b>	<b>1.439.350,0</b>	<b>R + 8.201,8</b>	<b>1.447.551,8</b>	<b>- 3.375,0</b>
<b>Ergebnis der Betriebshaushaltsrechnung</b>					
<b>Überschuss/ Fehlbetrag<sup>1</sup></b>	<b>- 83.806,0</b>	<b>- 94.264,0</b>	<b>/</b>	<b>- 94.264,0</b>	<b>+ 10.458,0</b>

<sup>1</sup> Der Fehlbetrag in der Betriebshaushaltsrechnung wird gemäß § 41 Absatz 4 FinO-WDR in die Finanzrechnung übertragen.

Der in § 34 Abs. 4 WDR-Gesetz geforderte Ausgleich der Aufwendungen und Erträge erfolgt gem. § 27 FinO-WDR dadurch, dass der Fehlbetrag der Betriebshaushaltsrechnung dem Eigenkapital entnommen wird.



## FINANZRECHNUNG

BETRÄGE IN TAUSEND EURO	ABRECHNUNGS- IST 2012	SOLL 2012			DIFFERENZ
		HAUSHALTS- SOLL	VORTRAG AUS 2011	ABRECHNUNGS- SOLL	
<b>Mittelaufbringung</b>					
Abgang von Sachanlagen	60,2	500,0	/	500,0	- 439,8
Abnahme Anlagen im Bau	1.081,8	/	/	/	+ 1.081,8
Abschreibung auf immaterielle Vermögensgegenstände und auf das Sachanlagevermögen	74.533,2	61.099,0	/	61.099,0	+ 13.434,2
Abnahme Anteilsvermögen	1.728,3	/	/	/	+ 1.728,3
Beteiligungen – Abnahme	1.512,0	600,0	/	600,0	+ 912,0
Darlehensrückflüsse	258,3	285,0	/	285,0	- 26,7
Zuführung zur Rückstellung AHV	47.746,0	57.461,0	/	57.461,0	- 9.715,0
Zuführung zu sonstigen Rückstellungen	887,6	/	/	/	+ 887,6
Abnahme des Programmvermögens	3.409,5	/	/	/	+ 3.409,5
Abnahme des Programmvermögens – Anzahlungen	9.610,3	11.794,0	/	11.794,0	- 2.183,7
Abnahme des Bestandes an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen	80,9	/	/	/	+ 80,9
Entnahme aus Sonderrücklagen gem. § 37 WDR-Gesetz für					
• Programminnovationen	4.600,0	4.600,0	/	4.600,0	/
• Immobilienkonzept	2.176,6	2.177,0	/	2.177,0	- 0,4
• Bausanierungsmaßnahmen	4.554,5	6.100,0	/	6.100,0	- 1.545,5
• Investitionen	8.410,0	/	/	/	+ 8.410,0
Sonstige Mittelaufbringung	34.277,7	/	/	/	+ 34.277,7
<b>Zwischensumme</b>	<b>194.926,9</b>	<b>144.616,0</b>	<b>/</b>	<b>144.616,0</b>	<b>+ 50.310,9</b>
<b>Überschuss in der Betriebshaushaltsrechnung</b>	<b>/</b>	<b>/</b>	<b>/</b>	<b>/</b>	<b>/</b>
<b>Summe Mittelaufbringung</b>	<b>194.926,9</b>	<b>144.616,0</b>	<b>/</b>	<b>144.616,0</b>	<b>+ 50.310,9</b>

## FINANZRECHNUNG

BETRÄGE IN TAUSEND EURO	ABRECHNUNGS- IST 2012	SOLL 2012			DIFFERENZ
		HAUSHALTS- SOLL	VORTRAG AUS 2011	ABRECHNUNGS- SOLL	
<b>Mittelverwendung</b>					
Investitionen in das Sachanlagevermögen (davon auf 2013 übertragbare Reste)	56.794,6 (2.530,0)	64.977,0 /	/	64.977,0 /	- 8.182,4 (+ 2.530,0)
Beitrag des WDR zum Investitionshaushalt der GEZ	/	219,0	/	219,0	- 219,0
Zunahme des Programmvermögens	/	24,0	/	24,0	- 24,0
Zunahme Anteilsvermögen	25,1	/	/	/	+ 25,1
Darlehensgewährungen	188,8	190,0	/	190,0	- 1,2
Zuführung zum Deckungsstock AHV	28.352,0	20.199,0	/	20.199,0	+ 8.153,0
Anspruch an Rückdeckungs-pensionskasse	14.130,0	13.082,0	/	13.082,0	+ 1.048,0
Zuführung zu Sonderrücklagen gem. § 37 WDR-Gesetz für					
• Investitionen	8.500,0	/	/	/	+ 8.500,0
• die Film- und Hörspielförderung der Film- und Medienstiftung NRW GmbH	17,9	/	/	/	+ 17,9
• Programminnovationen	3.500,0	/	/	/	+ 3.500,0
• Immobilienkonzept	5.404,1	5.404,0	/	5.404,0	+ 0,1
• Bausanierungsmaßnahmen	500,0	/	/	/	+ 500,0
• tv 20:15	2.175,0	/	/	/	+ 2.175,0
• Radio 2020	1.855,0	/	/	/	+ 1.855,0
Auflösung Rückstellung AHV	2,1	/	/	/	+ 2,1
Sonstige Mittelverwendung	3.482,9	136,0	/	136,0	+ 3.346,9
<b>Zwischensumme</b>	<b>124.927,5</b>	<b>104.231,0</b>	<b>/</b>	<b>104.231,0</b>	<b>+ 20.696,5</b>
<b>Fehlbetrag in der Betriebshaushaltsrechnung</b>	<b>83.805,9</b>	<b>94.264,0</b>	<b>/</b>	<b>94.264,0</b>	<b>- 10.458,1</b>
<b>Summe Mittelverwendung</b>	<b>208.733,4</b>	<b>198.495,0</b>	<b>/</b>	<b>198.495,0</b>	<b>+ 10.238,4</b>
<b>Ergebnis der Finanzrechnung</b>					
<b>Überschuss / Fehlbetrag<sup>1</sup></b>	<b>- 13.806,5</b>	<b>- 53.879,0</b>	<b>/</b>	<b>- 53.879,0</b>	<b>+ 40.072,5</b>

<sup>1</sup> Der in § 34 Abs. 4 WDR-Gesetz geforderte Ausgleich der Ausgaben und Einnahmen erfolgt gem. § 28 FinO-WDR dadurch, dass ein Fehlbetrag in der Finanzrechnung der Allgemeinen Ausgleichsrücklage entnommen und ein Überschuss der Allgemeinen Ausgleichsrücklage zugeführt wird. Aufgrund des Fehlbetrags ist die Allgemeine Ausgleichsrücklage per 31. Dezember 2012 mit 88.186,9 Tausend Euro dotiert.



## VERMÖGENSRECHNUNG

	31. DEZEMBER 2012		31. DEZEMBER 2011		VERÄNDERUNG	
	MIO. EURO	ANTEIL%	MIO. EURO	ANTEIL%	MIO. EURO	IN%
<b>Aktiva</b>						
<b>Anlagevermögen</b>						
Immaterielle Vermögensgegenstände	6,7	0,3	6,7	0,3	0	0,0
Sachanlagen	360,6	14,9	380,3	15,6	- 19,7	- 5,2
<b>Finanzanlagen</b>						
• Finanzanlagen (ohne Deckungsstock für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung)	29,5	1,2	30,7	1,3	- 1,2	- 3,9
• Deckungsstock für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung	1.172,2	48,4	1.143,9	46,9	+ 28,3	+ 2,5
• Wertpapiere des WDR-Vermögens	190,0	7,8	290,0	11,9	- 100,0	- 34,5
<b>Summe Finanzanlagen</b>	<b>1.391,7</b>	<b>57,5</b>	<b>1.464,6</b>	<b>60,0</b>	<b>- 72,9</b>	<b>- 5,0</b>
<b>Summe Anlagevermögen</b>	<b>1.759,0</b>	<b>72,7</b>	<b>1.851,6</b>	<b>75,9</b>	<b>- 92,6</b>	<b>- 5,0</b>
<b>Programmvermögen</b>	<b>218,0</b>	<b>9,0</b>	<b>231,0</b>	<b>9,5</b>	<b>- 13,0</b>	<b>- 5,6</b>
<b>Umlaufvermögen</b>						
• Vorräte	0,8	0,0	0,9	0,0	- 0,1	- 11,1
• Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände	265,3	10,9	249,2	10,1	+ 16,1	+ 6,5
• Liquide Mittel	178,5	7,4	106,6	4,4	+ 71,9	+ 67,4
<b>Summe Umlaufvermögen</b>	<b>444,6</b>	<b>18,3</b>	<b>356,7</b>	<b>14,5</b>	<b>+ 87,9</b>	<b>+ 24,6</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0,8</b>	<b>0,0</b>	<b>1,8</b>	<b>0,1</b>	<b>- 1,0</b>	<b>- 55,6</b>
<b>Summe Aktiva</b>	<b>2.422,4</b>	<b>100,0</b>	<b>2.441,1</b>	<b>100,0</b>	<b>- 18,7</b>	<b>- 0,8</b>

## VERMÖGENSRECHNUNG

	31. DEZEMBER 2012		31. DEZEMBER 2011		VERÄNDERUNG	
	MIO. EURO	ANTEIL%	MIO. EURO	ANTEIL%	MIO. EURO	IN%
<b>Passiva</b>						
<b>Eigenkapital</b>						
Anstaltseigenes Kapital	437,8	18,1	512,5	21,0	- 74,7	- 14,6
Allgemeine Ausgleichsrücklage	88,2	3,6	102,0	4,2	- 13,8	- 13,5
Sonderrücklagen	84,5	3,5	82,3	3,4	+ 2,2	+ 2,7
Haushaltsreste für Investitionen	2,5	0,1	0,0	0,0	+ 2,5	0,0
<b>Summe Eigenkapital</b>	<b>613,0</b>	<b>25,3</b>	<b>696,8</b>	<b>28,6</b>	<b>- 83,8</b>	<b>- 12,0</b>
<b>Rückstellungen</b>						
Rückstellungen für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung	1.433,6	59,2	1.368,9	56,1	+ 64,7	+ 4,7
Übrige Rückstellungen	243,2	10,0	241,5	9,9	+ 1,7	+ 0,7
<b>Summe Rückstellungen</b>	<b>1.676,8</b>	<b>69,2</b>	<b>1.610,4</b>	<b>66,0</b>	<b>+ 66,4</b>	<b>+ 4,1</b>
<b>Haushaltsreste Betriebshaushalt</b>	<b>3,8</b>	<b>0,2</b>	<b>8,2</b>	<b>0,3</b>	<b>- 4,4</b>	<b>- 53,7</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>						
Erhaltene Anzahlungen	7,4	0,3	4,8	0,2	+ 2,6	+ 54,2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	67,7	2,7	75,2	3,0	- 7,5	- 10,0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3,7	0,2	7,5	0,3	- 3,8	- 50,7
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,1	0,0	0,3	0,0	- 0,2	- 66,7
Sonstige Verbindlichkeiten	33,1	1,4	19,5	0,8	+ 13,6	+ 69,7
<b>Summe Verbindlichkeiten</b>	<b>112,0</b>	<b>4,6</b>	<b>107,3</b>	<b>4,3</b>	<b>+ 4,7</b>	<b>+ 4,4</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>16,8</b>	<b>0,7</b>	<b>18,4</b>	<b>0,8</b>	<b>- 1,6</b>	<b>- 8,7</b>
<b>Summe Passiva</b>	<b>2.422,4</b>	<b>100,0</b>	<b>2.441,1</b>	<b>100,0</b>	<b>- 18,7</b>	<b>- 0,8</b>



# Vermögensrechnung

## ERLÄUTERUNGEN

### ZU DEN AKTIVPOSTEN (TABELLE AKTIVA)

#### Anlagevermögen

**Immaterielle Vermögensgegenstände** – Die immateriellen Vermögensgegenstände betreffen überwiegend entgeltlich erworbene EDV-Programme, die längerfristig dem Betrieb dienen sowie Rechte im Zusammenhang mit der Nutzung von Dienstgebäuden.

**Sachanlagen** – Hierunter fallen im Wesentlichen Grundstücke und grundstücksähnliche Rechte mit Betriebs- und Verwaltungsgebäuden sowie rundfunktechnische Anlagen und Geräte.

#### Finanzanlagen

**Finanzanlagen (ohne Deckungsstock für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung)** – Die Finanzanlagen betragen im Jahr 2012 219,5 Millionen Euro und setzen sich aus folgenden Positionen zusammen:

- \ Beteiligungen, Anteilen an verbundenen und Ausleihungen an verbundene Unternehmen von 23,9 Millionen Euro
- \ Sonstigen Ausleihungen von 5,6 Millionen Euro
- \ Wertpapieren des WDR Vermögens. Der Bestand der Wertpapiere betrug zum Stichtag 190,0 Millionen Euro. Die Wertpapiere des Anlagevermögens dienen mit anderen Finanzanlagen insbesondere zur Deckung der Allgemeinen Ausgleichsrücklage und anderer auf der Passivseite ausgewiesener Verpflichtungen und Rücklagen. Die Allgemeine Ausgleichsrücklage dient dazu, um unabhängig vom Zeitpunkt einer Veränderung der Rundfunkgebühr eine mehrjährige, möglichst gleichmäßige Verwendung der Einnahmen sicherzustellen.

#### Deckungsstock für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung

Der Deckungsstock für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 28,3 Millionen Euro auf 1.172,2 Millionen Euro. Die Erhöhung ergibt sich aus dem zur Schließung der Deckungsstocklücke in der Altersversorgung der Landesrundfunkanstalten bestimmten zweckgebundenen Gebührenanteil von 0,25 Euro monatlich und einer weiteren Zuführung, um einer Unterdotierung des Deckungsstocks bis 2016 entgegenzuwirken. Dieser Deckungsstock dient ausschließlich der Absicherung der betrieblichen Altersversorgung jener Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die vor dem 01. Januar 1994 in den WDR eingetreten sind. Die Altersversorgungsansprüche für alle übrigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind über die Baden-Badener Pensionskasse abgesichert. Der Deckungsstock setzt sich aus festverzinslichen Wertpapieren, Schuldscheindarlehen, Sparbriefen, Festgeldern und Spezial-Investmentfonds zusammen. Im Jahre 2012 wurden aus dem Deckungsstock Zinserträge von 26,6 Millionen Euro erwirtschaftet. Damit konnten 38,1 Prozent der gesamten Rentenzahlungen von 69,8 Millionen Euro finanziert werden. Der Deckungsgrad betrug für 2012 88,24 Prozent.

#### Programmvermögen

Das Programmvermögen wird als gesonderte Aktivposition zwischen dem Anlage- und Umlaufvermögen ausgewiesen. Unter Beachtung der für den Jahresabschluss geltenden Gliederungsvorschriften werden auch die geleisteten Anzahlungen auf das Programmvermögen in dieser Vermögensposition ausgewiesen.

Das Programmvermögen betraf mit 4,1 Millionen Euro die Bestände des Hörfunk-Programmvermögens und mit 213,9 Millionen Euro die Bestände des Fernseh-Programmvermögens.

#### Umlaufvermögen

**Vorräte** – Die Vorräte beinhalten die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe. Es handelt sich im Wesentlichen um Bühnenbau- und Werbematerial.

**Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände** – Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von 105,1 Millionen Euro (Vorjahr: 105,0 Millionen Euro) bestanden überwiegend aus Forderungen gegenüber in- und ausländischen Rundfunkanstalten mit 17,1 Millionen Euro und aus Forderungen aus rückständigen Rundfunkgebühren in Höhe von 74,9 Millionen Euro. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen betragen 12,0 Millionen Euro. Bei den verbundenen Unternehmen handelt es sich um die Beteiligungen, an denen der WDR einen Gesellschafteranteil von mehr als 50 Prozent hält. Im Einzelnen sind dies die WDR mediagroup GmbH, die WDR mediagroup-Töchter dialog, licensing und digital, die German Broadcasting Centre Brussels S.P.R.L. und die CIVIS Medienstiftung GmbH.

Der Betrieb der WDR Gebäudemanagement GmbH wurde zum 1. August 2012 in den WDR integriert.

Die Bestände der Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betragen 6,2 Millionen Euro. Es handelte sich hierbei um Unternehmen, an denen der WDR mit weniger als 50 Prozent beteiligt ist.

Der Bestand der Sonstigen Vermögensgegenstände erfasste Zinsforderungen aus den Finanzanlagen des WDR (12,3 Millionen Euro), den Anteil des WDR am Gemeinschaftsvermögen von ARD/ZDF (3,2 Millionen Euro), Forderungen gegenüber der Baden-Badener Pensionskasse VVaG, Baden-Baden aus dem Rückdeckungsanspruch für Versorgungsleistungen (102,6 Millionen Euro) sowie eine Vielzahl unterschiedlicher Forderungen gegenüber Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, dem Finanzamt und verschiedenen Dritten (23,9 Millionen Euro).

**Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten** – Die Vermögensposition Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten betrug 178,5 Millionen Euro. Die in dieser Vermögensposition zusammengefassten Bestände stellen Deckungsmittel für kurzfristige

Zahlungsverpflichtungen des WDR dar. Sie sind überwiegend als Termin- und Tagesgelder sicher und zu marktgerechten Konditionen angelegt, so dass sie im Bedarfsfalle zur Abdeckung der kurzfristigen Liquiditätsbedürfnisse des WDR zur Verfügung stehen. Sofern diese Mittel und die Wertpapiere des Umlaufvermögens nicht für die Zwecke, für die sie gebildet worden sind, benötigt werden, werden sie zur Verbesserung der allgemeinen Haushaltslage und somit zur Entlastung der Gebührenzahlerin bzw. des Gebührenzahlers herangezogen.

#### Rechnungsabgrenzungsposten

In dieser Position wurden ausschließlich finanzielle Vorleistungen in 2012 ausgewiesen, die im Rechnungsjahr 2013 als Aufwand zu erfassen sind. Es handelte sich hierbei insbesondere um abgegrenzte Lizenzgebühren für Satellitenabstrahlung.

## ERLÄUTERUNGEN

### ZU DEN PASSIVPOSTEN (TABELLE PASSIVA)

#### Eigenkapital

**Vorbemerkungen zum Eigenkapital** – Das Eigenkapital des WDR weist zum 31. Dezember 2012 einen Bestand von 613,0 Millionen Euro auf. Gegenüber dem Vergleichswert des Vorjahres bedeutete dies eine Verringerung von 83,8 Millionen Euro. Diese Veränderung entspricht dem in der Betriebshaushaltsrechnung ausgewiesenen Fehlbetrag.

Das Eigenkapital des WDR setzt sich aus den folgenden Posten zusammen:

- \ Anstaltseigenes Kapital  
Dem Anstaltseigenen Kapital im engeren Sinne entsprechen auf der Aktivseite vor allem die durch Eigenkapital finanzierten Teile des Sachanlagevermögens und des Programmvermögens.
- \ Allgemeine Ausgleichsrücklage  
Die **Allgemeine Ausgleichsrücklage** ist notwendig, um im Sinne des § 37 Abs. 3 Buchstabe a WDR-Gesetz – unabhängig vom Zeitpunkt einer Veränderung der Rundfunkgebühr – eine mehrjährige, möglichst gleichmäßige Verwendung der Einnahmen sicherzustellen. Die Allgemeine Ausgleichsrücklage wurde zum 31. Dezember 2012 mit einem Betrag von 88,2 Millionen Euro ausgewiesen und verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr um 13,8 Millionen Euro. Der Allgemeinen Ausgleichsrücklage stehen auf der Aktivseite der Vermögensrechnung entsprechende liquide Mittel gegenüber, die im Wesentlichen ab 2009 unter der Position Finanzanlagen des Anlagevermögens ausgewiesen werden.

#### Sonderrücklagen

Sonderrücklagen gem. § 37 Abs. 2 WDR-Gesetz weist der WDR für folgende Zweckbindungen aus:  
Die **Sonderrücklage für Programminnovationen gem. §37 Abs. 2 WDR-Gesetz** verringerte sich gegenüber dem Vorjahr per Saldo um 1,1 Millionen Euro auf 7,4 Millionen Euro. Darüber hinaus wurden mit dem Jahresabschluss 2012 Mittel in Höhe von 0,5 Millionen Euro zur außerplanmäßigen Finanzierung von geplanten Fernseh-Spielen für das Jahr 2013 in die Rücklage eingestellt.

Die **Sonderrücklage Immobilienkonzept** wurde erstmals im Jahr 2007 dotiert. Sie speist sich aus den Verkaufserlösen der im Jahr 2007 veräußerten Gebäude »Carlton« und »Budengasse« sowie aus den Erträgen aus der Gebäudewirtschaft. Per 31. Dezember 2011 war die Rücklage mit 9,2 Millionen Euro dotiert. Unter Berücksichtigung der Entnahme von 2,2 Millionen Euro zur Finanzierung der Mieten für das DuMont-Carré sowie der Zuführung von 5,4 Millionen Euro erhöhte sich die Rücklage damit per Saldo um 3,2 Millionen Euro auf 12,4 Millionen Euro zum 31. Dezember 2012.

Die **Sonderrücklage für die Film- und Hörspielförderung** steht als Fördermittel zweckgebunden der Filmstiftung Nordrhein-Westfalen GmbH zur Verfügung und weist zum 31. Dezember 2012 einen Bestand von 0,3 Millionen Euro aus.

Die **Sonderrücklage für Bausanierungsmaßnahmen** wurde im Zuge des Jahresabschlusses 2010 erstmalig dotiert. Anlass hierfür war, dass im Zuge des ab 2010 für den WDR zur Anwendung kommenden Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) das bis 2009 genutzte Wahlrecht zur Bildung von Aufwandsrückstellungen entfällt. Dies betraf beim WDR die bisher über den Betriebshaushalt/Gebäude dotierten Bausanierungsrückstellungen, die im Wesentlichen dazu dienten, den Aufwand für Bausanierungsmaßnahmen auf die gesamte Nutzungsdauer des Gebäudes zu verteilen. Um auch zukünftig den Finanzbedarf für größere Bausanierungsmaßnahmen rätierlich anzusparen, werden die erforderlichen Ansparsbeträge in der neu gebildeten Rücklage für Bausanierungsmaßnahmen dotiert. Unter Berücksichtigung der Zuführung von 0,5 Millionen Euro und der Entnahme für Bausanierungsmaßnahmen von 4,6 Millionen Euro verminderte sich die Rücklage per Saldo um 4,1 Millionen Euro auf 11,1 Millionen Euro.

Die **Sonderrücklage für fehlende Beitragsanpassung** 2013/2014 weist unverändert einen Bestand in Höhe von 29,4 Millionen Euro aus. Die Rücklage dient der voraussichtlichen Überbrückung der Jahre 2013 und 2014 der kommenden Beitragsperiode 2013 – 2016.

Die **Sonderrücklage für Investitionen gem. §37 Abs. 3 Buchstabe b WDR-Gesetz** soll die langfristige Finanzierung größerer technischer Investitionen und Baumaßnahmen sichern. Der Bestand der Rücklage erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 0,1 Millionen Euro auf 11,5 Millionen Euro. Diese Sonderrücklage ist zur finanziellen Sicherung der Maßnahmen vorgesehen, die erst nach Ende des Planungszeitraumes der mittelfristigen Finanz- und Aufgabenplanung realisiert werden.

Die **Sonderrücklage für das Projekt tv 20:15** wurde im Zuge des Jahresabschlusses 2012 erstmalig gebildet und mit 2,2 Millionen Euro dotiert. Sie dient mit 0,8 Millionen Euro in 2013 der außerplanmäßigen Finanzierung von Betriebskosten und darüber hinaus mit 1,4 Millionen Euro der Ausfinanzierung des Teilprojektes HiRes im Zeitraum 2014 – 2016.

Die **Sonderrücklage für das Projekt Radio 2020** wurde ebenfalls mit dem Jahresabschluss 2012 neu eingestellt und mit 1,9 Millionen Euro dotiert.

#### \ Haushaltsreste für Investitionen

Die Haushaltsreste für Investitionen wurden im Jahresabschluss 2012 mit 2,5 Millionen Euro ausgewiesen.

#### Rückstellungen

\ Rückstellungen für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung  
Die Rückstellungsbeträge für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung wurden zum 31. Dezember 2012 mit 1.433,6 Millionen Euro ausgewiesen.

Die Rückstellungsbeträge für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung betrafen mit 1.376,1 Millionen Euro in der Hauptsache den Rückstellungsbedarf für die WDR-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter. In dem Bestand sind die im Grundsatztarifvertrag (2005) geregelten Versorgungsansprüche für die vor dem 1. Januar 1994 in den WDR eingetretenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit 1.170,8 Millionen Euro, die VTV-Versorgung für die ab 1. Januar 1994 in den WDR eingetretenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit 102,7 Millionen Euro, die Nachversicherung mit 3,8 Millionen Euro sowie die Verpflichtungen des WDR für Beihilfeleistungen an Versorgungsempfängerinnen und -empfänger mit 98,7 Millionen Euro enthalten.

Ferner ist in der Rückstellung für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung der anteilig auf den WDR entfallende Rückstellungsbedarf für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von ARD/ZDF-Gemeinschaftseinrichtungen von 57,5 Millionen Euro ausgewiesen (z.B. Gebühreneinzugszentrale GEZ, ab 1. Januar 2013 ARD / ZDF / Deutschlandradio Beitragsservice, Köln).

Ab 2006 werden auch die Altersversorgungsrückstellungen gegenüber Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Gemeinschafts-

einrichtungen mit eigener Rechtsperson unter den Altersversorgungs-rückstellungen ausgewiesen.

#### \ Übrige Rückstellungen

Unter dieser Position werden alle erkennbaren Risiken und die der Höhe nach noch nicht feststehenden Zahlungsverpflichtungen wie z.B. Großreparaturen und Instandhaltungsmaßnahmen zusammengefasst.

#### Haushaltsreste Betriebshaushalt

Bei den übertragungsfähigen Haushaltsresten des Betriebshaushalts (3,8 Millionen Euro) handelt es sich um im Haushalt für das Jahr 2012 geplante Ausgaben für solche Zwecke, die noch nicht realisiert werden konnten.

#### Verbindlichkeiten

##### \ Erhaltene Anzahlungen

Die erhaltenen Anzahlungen betrafen im Wesentlichen die Vorauszahlungen für ARTE-Produktionen, die nicht wie geplant im Geschäftsjahr 2012 begonnen werden konnten.

##### \ Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betreffen im Wesentlichen Zahlungsverpflichtungen gegenüber Lieferanten, in- und ausländischen Rundfunkanstalten und Honorarverpflichtungen gegenüber sonstigen Dritten.

##### \ Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

Bei den verbundenen Unternehmen handelt es sich um die Beteiligungen, an denen der WDR einen Gesellschafteranteil von mehr als 50 Prozent hält. Es handelt sich um kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber der WDR mediagroup GmbH bzw. ihren Töchtern WDR mediagroup digital GmbH und WDR mediagroup dialog GmbH.

##### \ Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

Es handelt sich hierbei um Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, an denen der WDR mit weniger als 50 Prozent beteiligt ist.

##### \ Sonstige Verbindlichkeiten

Die in dieser Position enthaltenen Zahlungsverpflichtungen betreffen hauptsächlich noch an das Finanzamt abzuführende Steuern sowie noch weiterzuleitende Sozialversicherungsbeiträge.

#### Rechnungsabgrenzungsposten

Dem Rechnungsabgrenzungsposten liegen Zahlungseingänge des Jahres 2012 zugrunde, die aber das Rechnungsjahr 2013 betreffen. Die hauptsächlichen Posten sind Überzahlungen von Rundfunkgebühren.

# Beteiligungen

Der WDR hält zum 31. Dezember 2012 folgende Beteiligungen, die in der Vermögensrechnung im Rahmen des Anlagevermögens in der Position »Finanzanlagen« enthalten sind:

#### BETEILIGUNGEN DES WDR

	STAMMKAPITAL IN EURO	BETEILIGUNGEN <sup>1</sup> IN EURO	BETEILIGUNGEN <sup>2</sup> IN %
WDR mediagroup GmbH, Köln	6.500.000,00	6.500.000,00	100,00
WDR Gebäudemanagement GmbH i.L. <sup>3</sup> , Köln	2.000.000,00	2.000.000,00	100,00
German Broadcasting Centre Brussels S.P.R.L., Brüssel	12.400.000,00	13.789.200,13	95,00
CIVIS medien stiftung GmbH, Köln	25.000,00	14.500,00	58,00
Digital Radio West GmbH i.L., Köln	50.000,00	0,00	50,00
FTA Film- und Theater-Ausstattung GmbH, Köln	100.000,00	49.000,00	49,00
Film- und Medienstiftung Nordrhein-Westfalen GmbH, Düsseldorf	25.564,59	10.225,84	40,00
WDR mediagroup digital GmbH <sup>4</sup>	100.000,00	0,00	0,00
DER DEUTSCHE FERNSEHPREIS GmbH, Köln	28.000,00	7.000,00	25,00
radio NRW GmbH, Oberhausen	5.200.000,00	1.294.800,00	24,90
ARD.ZDF medienakademie gGmbH, Nürnberg	100.000,00	16.800,00	16,80
ARTE Deutschland TV GmbH, Baden-Baden	255.645,94	28.121,05	11,00
KölnMusik Betriebs- und Servicegesellschaft mbH, Köln	284.950,00	28.700,00	10,07
Grimme-Institut GmbH, Marl	200.000,00	41.500,00	10,00
Institut für Rundfunktechnik GmbH, München	140.000,00	13.000,00	9,29
Rundfunk-Betriebstechnik GmbH i.L., Nürnberg <sup>5</sup>	0,00	0,00	0,00
Deutsches Rundfunkarchiv, gemeinnützige Stiftung bürgerlichen Rechts, Frankfurt a. M. und Babelsberg	35.790,43	2.556,46	7,14
SportA Sportrechte- und Marketing-Agentur GmbH, München	540.000,00	30.000,00	5,56
Deutsche Presse-Agentur GmbH, Hamburg	15.782.000,00	79.041,89	1,84 <sup>6</sup>
ERTICO S.C., Brüssel	176.700,00	620,00	1,05 <sup>7</sup>
<b>Gesamt</b>	<b>43.943.650,96</b>	<b>23.905.065,37</b>	

Bei den Beteiligungen mit weniger als 100 Prozent Stimmrecht- bzw. Stammkapitalanteil sind jeweils nur die vom WDR in die Aufsichtsorgane entsandten Vertreter aufgeführt. Aufgezählt sind die Mandatsträger per 31. Dezember 2012.

<sup>1</sup> Buchwert der WDR-Beteiligung per 31. Dezember 2012, enthält z.T. Anschaffungskosten, Anschaffungsnebenkosten und Abschreibungen

<sup>2</sup> Stimmrecht- bzw. Stammkapitalanteil des WDR

<sup>3</sup> Reintegration der WDR Gebäudemanagement GmbH, Köln

<sup>4</sup> Verkauf der Anteile an die WDR mediagroup GmbH

<sup>5</sup> Umwandlung der RBT GmbH in eine ARGE RBT als unselbständige Gemeinschaftseinrichtung der Rundfunkanstalten

<sup>6</sup> Beteiligung aktiviert zu historischen Anschaffungskosten

<sup>7</sup> Das Gesamtkapital der Organisation i.H.v. 176.700 EURO errechnet sich aus insgesamt 95 Mitgliedschaftsanteilen per 1. Januar 2011 zu jeweils 1.860 EURO. Der Nominalanteil des WDR i.H.v. 1.860 EURO wurde zu Anschaffungskosten i.H.v. 620 EURO aktiviert. Der Bericht über das Geschäftsjahr 2012 lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor.



**WDR MEDIAGROUP GMBH  
KÖLN**
**Unternehmenszweck**

Werbung im Fernsehen und Hörfunk, insbesondere die Beschaffung und Ausführung von Aufträgen für Werbesendungen im Fernsehen und Hörfunk sowie die Erteilung von Produktionsaufträgen an Dritte

**Geschäftsführung**

Michael Loeb

**Gesellschafterversammlung**

Monika Piel

**Aufsichtsrat**

Friedhelm Wixforth, Vorsitzender  
Dr. Ludwig Jörder, Stellvertreter  
Hans W. Färber  
Lothar Hegemann  
Ruth Hieronymi  
Msgr. Martin Hülskamp  
Michael Kroemer  
Ruth Lemmer  
Prof. Dr. Werner Lohmann  
Thomas Mahlberg  
Monika Piel  
Dr. Karsten Rudolph  
Wolfgang Schmitz (beratend)

**WDR GEBÄUDEMANAGEMENT GMBH  
KÖLN**
**Unternehmenszweck**

Ursprünglich Vermieterin und Dienstleisterin für alle Leistungen in Verbindung mit den Grundstücken und Gebäuden des WDR, nunmehr ausgerichtet auf die Abwicklung des GMG-Geschäftsvermögens.

**Liquidator**

Klaus-Dieter Jöster

**Gesellschafterversammlung**

Monika Piel

**Aufsichtsrat**

Heinrich Kemper, Vorsitzender  
Dr. Karl-Heinz Schaffartzik, Stellvertreter  
Ilka Freifrau von Boeselager  
Hans W. Färber  
Andreas Meyer-Lauber  
Walter Probst  
Dr. Karsten Rudolph  
Heinz-Joachim Weber

**GERMAN BROADCASTING CENTRE BRUSSELS S.P.R.L.  
(SOCIÉTÉ PRIVÉE À RESPONSABILITÉ LIMITÉE)  
BRÜSSEL**
**Unternehmenszweck**

Gegenstand der Gesellschaft sind der Besitz und die Verwaltung der für den Betrieb des WDR-Studios genutzten Immobilie am Standort Brüssel, Rue Jacques de Lalaing 28

**Geschäftsführung**

Dr. Thomas Bilstein

**Gesellschafterversammlung**

Rainer Kampmann  
(in Vertretung der Intendantin)

**CIVIS MEDIEN STIFTUNG GMBH  
KÖLN**
**Unternehmenszweck**

Sensibilisierung der elektronischen Medien für die Themen »Integration« und »kulturelle Vielfalt«, Förderung des innovativen und professionellen Umganges mit der Entwicklung in der europäischen Einwanderungsgesellschaft sowie Förderung eines europäischen Medienpreises

**Geschäftsführung**

Michael Radix

**Gesellschafterversammlung**

Eva-Maria Michel, Vorsitzende  
(in Vertretung der Intendantin)

**Programmbeirat**

Jona Teichmann, Vorsitzende  
Ulrich Deppendorf  
Verena Kulenkampff  
Sonia Seymour Mikich  
Dr. Gualtiero Zambonini

**Kuratorium**

Monika Piel, Vorsitzende

**DIGITAL RADIO WEST GMBH I.L.  
KÖLN**
**Unternehmenszweck**

Die Gesellschaft befindet sich in Liquidation. Ehemals Betreiben von Übertragungseinrichtungen und die Vermarktung von Übertragungskapazitäten für das digitale Radiosystem DAB (Digital Audio Broadcasting)

**FTA FILM- UND THEATER-AUSSTATTUNG GMBH  
KÖLN**
**Unternehmenszweck**

Erwerb, Verkauf, Anfertigung sowie Gebrauchsüberlassung, insbesondere Vermietung von gebrauchten und neuen Einrichtungs- und Ausstattungsgegenständen jeglicher Art, die Ausführung von Dekorationen und Inneneinrichtungen sowie die Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für Medienproduktionen, insbesondere für den WDR

**Geschäftsführung**

Dr. Robert Lackner

**Gesellschafterversammlung**

Heinz-Joachim Weber  
(in Vertretung der Intendantin)

**FILM- UND MEDIENSTIFTUNG  
NORDRHEIN-WESTFALEN GMBH  
DÜSSELDORF**
**Unternehmenszweck**

Insbesondere finanzielle Förderung der Filmkultur und Filmwirtschaft in NRW sowie die Wahrnehmung von Dienstleistungsaufgaben für die Filmkultur und die Filmwirtschaft in NRW

**Geschäftsführung**

Petra Müller

**Gesellschafterversammlung**

Eva-Maria Michel  
(in Vertretung der Intendantin)

**Aufsichtsrat**

Verena Kulenkampff, Stellvertreterin  
Dr. Patricia Aden  
Dieter Horký  
Eva-Maria Michel

**Filmförderausschuss**

Prof. Gebhard Henke  
Matthias Kremin  
Rosemarie Schatter

#### WDR MEDIAGROUP DIGITAL GMBH KÖLN

##### Unternehmenszweck

Erbringung von Medien-, Internet- und Intranetdienstleistungen sowie die Herstellung, Verwertung und Veräußerung von audiovisuellen Inhalten. Darüber hinaus Dienstleistungen in den Bereichen Digitalisierung von Archivbeständen (Audio, Printmedien, Film/Video), Sanierung von Filmen, Kopierbetrieb AV-Medien, Videotextuntertitelung und Sendeplanung. Das Unternehmen betreibt außerdem eine gewerbliche Arbeitnehmerüberlassung.

Die Anteile an der Gesellschaft wurden mit Wirkung zum 1. Januar 2012 an die WDR mediagroup GmbH verkauft.

#### DER DEUTSCHE FERNSEHPREIS GMBH KÖLN

##### Unternehmenszweck

Vergabe eines Fernsehpreises mit dem Titel »Der Deutsche Fernsehpreis« im Rahmen einer jährlichen Veranstaltung

##### Geschäftsführung im Jahre 2012

Manfred Haus-Pflüger (ZDF)

Jährlich wechselnde nebenamtliche Geschäftsführung, benannt durch den für die Übertragung der Veranstaltung federführenden Gesellschafter

##### Gesellschafterversammlung

Monika Piel

##### Beirat

Verena Kulenkampff, Vorsitzende

#### RADIO NRW GMBH OBERHAUSEN

##### Unternehmenszweck

Veranstaltung und Verbreitung von Hörfunkprogrammen in Nordrhein-Westfalen, insbesondere eines landesweiten Rahmenprogramms für den lokalen Hörfunk, die Herstellung und Verwertung von Hörfunkprogrammen bzw. Programmteilen sowie die Akquisition, Herstellung und Verbreitung von Hörfunkwerbung

##### Geschäftsführung

Dr. Udo Becker

##### Gesellschafterversammlung

Eva-Maria Michel  
(in Vertretung der Intendantin)

##### Aufsichtsrat

Eva-Maria Michel  
Beate Preisler

#### ARD.ZDF MEDIENAKADEMIE GGMBH NÜRNBERG

##### Unternehmenszweck

Aus-, Fort- und Weiterbildung im Bereich der Medien und neuer Informations- und Kommunikationstechnik

##### Geschäftsführung, Vorstand

Dr. Stefan Hanke

##### Gesellschafterversammlung

Heinz-Joachim Weber  
(in Vertretung der Intendantin)

##### Verwaltungsrat

Heinz-Joachim Weber, Stellvertreter

##### Akademie-Beirat

Rainer Assion  
im Wechsel mit  
Martina Groth

#### ARTE DEUTSCHLAND TV GMBH BADEN-BADEN

##### Unternehmenszweck

Wahrnehmung der deutschen Belange bei der Erfüllung der im Zusammenhang mit dem Kulturkanal konkret anfallenden Aufgaben

##### Geschäftsführung

Wolfgang Bergmann  
Dr. Klaus Wenger

##### Gesellschafter- und Mitgliederversammlung

Helfried Spitra  
(in Vertretung der Intendantin)

##### Programmbeirat

Prof. Dr. W. Lohmann (ARTE G.E.I.E.)  
Eva Maaser (ARTE Deutschland)

#### KÖLNMUSIK BETRIEBS- UND SERVICEGESELLSCHAFT MBH KÖLN

##### Unternehmenszweck

Betrieb des zur vielfältigen Nutzung errichteten Konzertsaals der Stadt Köln »Kölner Philharmonie« und die Erbringung der damit verbundenen Serviceleistungen sowie die Durchführung von Veranstaltungen außerhalb der »Kölner Philharmonie«

##### Geschäftsführung

Louwrens Langevoort

##### Gesellschafterversammlung

Hans W. Färber  
(in Vertretung der Intendantin)

##### Aufsichtsrat

Wolfgang Schmitz, Stellvertreter

#### GRIMME-INSTITUT GMBH MARL

##### Unternehmenszweck

Förderung der Zusammenarbeit von Weiterbildung und Medien unter besonderer Berücksichtigung der Interessen der Volkshochschulen und deren Verbände als Einrichtung öffentlicher Weiterbildung

##### Geschäftsführung

Uwe Kammann

##### Gesellschafterversammlung

Ulrich Timmermann  
(in Vertretung der Intendantin)

##### Aufsichtsrat

Ulrich Timmermann

#### INSTITUT FÜR RUNDFUNKTECHNIK GMBH MÜNCHEN

##### Unternehmenszweck

Allgemeinheit durch Förderung des europäischen Rundfunkwesens und der europäischen Rundfunktechnik zu dienen

##### Geschäftsführung

Dr. Klaus Illgner-Fehns

##### Gesellschafterversammlung

Heinz-Joachim Weber



**RUNDFUNK-BETRIEBSTECHNIK GMBH I.L.  
NÜRNBERG**

**Unternehmenszweck**

Ehemals Förderung der Technik auf dem Gebiete des öffentlich-rechtlichen Rundfunk- und Fernsehens sowie der öffentlich-rechtlichen Telemedien. Die Aufgaben sind im Rahmen der Umwandlung auf die ARGE RBT übergegangen.

**DEUTSCHES RUNDFUNKARCHIV, GEMEINNÜTZIGE  
STIFTUNG BÜRGERLICHEN RECHTS  
FRANKFURT A. M. UND BABELSBERG**

**Unternehmenszweck**

Erfassung von Ton- und Bildträgern aller Art, deren geschichtlicher, künstlerischer oder wissenschaftlicher Wert ihre Aufbewahrung und Nutzbarmachung für Zwecke der Kunst, Wissenschaft, Forschung, Erziehung oder des Unterrichts rechtfertigt

**Vorstand**

Prof. Dr. Michael Crone

**Verwaltungsrat**

Monika Piel

**SPORTA SPORTRECHTE- UND  
MARKETING-AGENTUR GMBH  
MÜNCHEN**

**Unternehmenszweck**

Betrieb einer Agentur für Sportrechte und Marketing sowie Erwerb und Vermarktung von Fernsehrechten und Befugnissen an Veranstaltungen und Ereignissen aus dem Bereich des Sports sowie der damit zusammenhängenden Rechte und die Erarbeitung und Umsetzung von Gesamtfinanzierungskonzepten

**Geschäftsführung**

Michael Amsinck  
Dr. Adrian Fikentscher

**Gesellschafterversammlung und Aufsichtsrat**

Monika Piel

**DEUTSCHE PRESSE-AGENTUR GMBH  
HAMBURG**

**Unternehmenszweck**

Sammlung, Verarbeitung und Verbreitung von Nachrichten-, Archiv- und Bildmaterial jeder Art

**Geschäftsführung**

Michael Segbers  
Matthias Mahn (Stellvertreter)  
Andreas Schmidt (Stellvertreter)

**Gesellschafterversammlung**

Klaus Bochenek  
(in Vertretung der Intendantin)

**ERTICO S.C. (SOCIÉTÉ COOPERATIVE  
A RESPONSABILITÉ LIMITÉE)  
BRÜSSEL**

**Unternehmenszweck**

Standardisierung und Harmonisierung von verkehrstelematischen Problemen

**Geschäftsführung (Chairman of the Supervisor Board)**

Gunter Zimmermeyer

**Ansprechpartner beim WDR für die  
Mitgliedschaft bei ERTICO**

Thomas Kusche

# Programm- leistungen 2012

Der WDR bietet ein beachtliches Programmvolumen in Radio und Fernsehen. So sendete der WDR 2012 mit seinen Radioprogrammen (1LIVE, FUNKHAUS EUROPA, WDR 2, WDR 3, WDR 4 UND WDR 5) insgesamt 3.276.791 Minuten, was rechnerisch einem täglichen Durchschnitt von 149,2 Stunden entspricht. Weiterhin strahlte der WDR 2012 insgesamt 818.737 Minuten bzw. täglich 37,3 Stunden Fernsehprogramm aus. Hierin enthalten waren auch die überdurchschnittlichen Programmlieferungen des WDR zum ARD-Gemeinschaftsprogramm Das Erste. Während der Pflichtanteil des WDR am ARD-Programm 21,4 Prozent beträgt, lagen die Lieferungen des WDR zum ARD-Programm in den letzten Jahren deutlich darüber. 2012 hat der WDR 116.014 Sendeminuten bzw. 25,2 Prozent zum ersten Programm der ARD (460.478 Sendeminuten) beigetragen. Einen besonderen Akzent bildete dabei die überdurchschnittliche hohe Zulieferung des WDR zum ARD-Vormittagsprogramm.

# Programmleistungen Hörfunk

## SENDEZEITEN HÖRFUNK NACH PROGRAMMEN 2012

	IN MINUTEN	IN %
1LIVE	517.585	15,8
FUNKHAUS EUROPA	527.040	16,1
WDR 2	649.748	19,8
WDR 3	527.040	16,1
WDR 4	528.338	16,1
WDR 5	527.040	16,1
<b>Summe</b>	<b>3.276.791</b>	<b>100,0</b>

	IN STUNDEN	IN STUNDEN / TAG
<b>Summe</b>	<b>54.613</b>	<b>149,2</b>

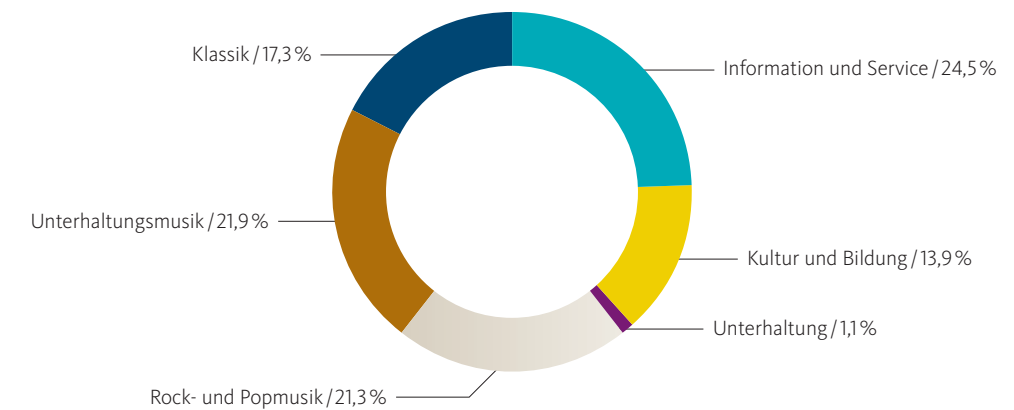


## SENDEZEITEN HÖRFUNK NACH PROGRAMMGATTUNGEN

	IN MINUTEN	IN %
Information und Service	802.075	24,5
Kultur und Bildung	455.729	13,9
Unterhaltung	35.628	1,1
Rock- und Popmusik	697.363	21,3
Unterhaltungsmusik	719.315	21,9
Klassik	566.681	17,3
<b>Summe</b>	<b>3.276.791</b>	<b>100,0</b>

	IN STUNDEN	IN STUNDEN / TAG
<b>Summe</b>	<b>54.613</b>	<b>149,2</b>





## SENDEZEITEN HÖRFUNK NACH PROGRAMMENTSTEHUNG

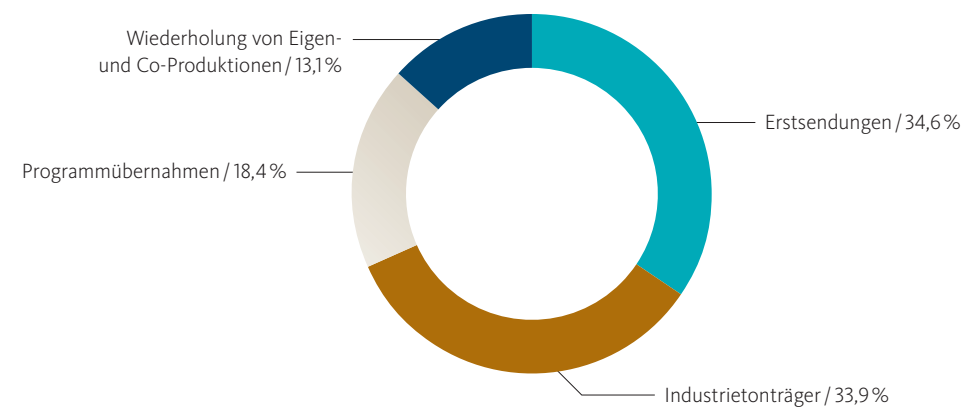
	IN MINUTEN	IN %
Erstsendungen	1.133.372	34,6
Industrieträger	1.110.420	33,9
Programmübernahmen <sup>1</sup>	604.143	18,4
Wiederholung von Eigen- und Co-Produktionen	428.291	13,1
Gemeinschaftssendungen	565	/
<b>Summe<sup>2</sup></b>	<b>3.276.791</b>	<b>100,0</b>

	IN STUNDEN	IN STUNDEN / TAG
<b>Summe</b>	<b>54.613</b>	<b>149,2</b>

<sup>1</sup> Übernahme von Programmen und Programmteilen anderer ARD-Anstalten.

<sup>2</sup> in den Gesamtminuten ist das Mittelwellen-Programm mit **103.275** Minuten enthalten (Vorjahr: **105.622** Minuten); davon entfallen auf **Erstsendungen 31.320** Minuten (Vorjahr: **34.715** Minuten).

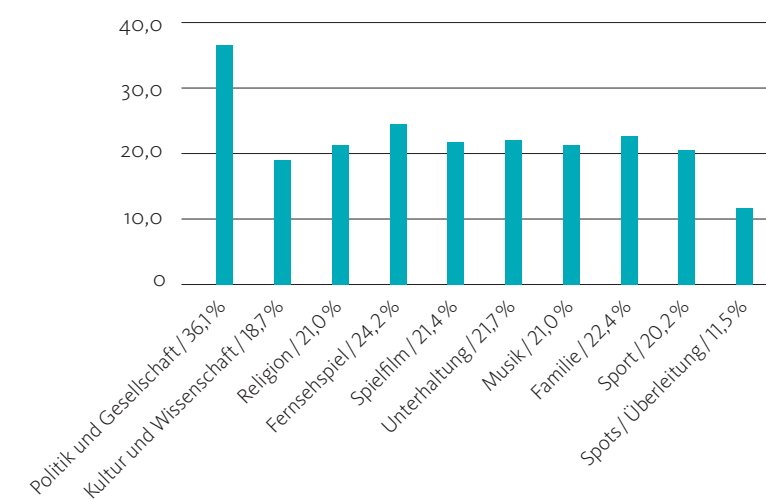


# Programmleistungen Fernsehen

## WDR-ANTEIL AM ARD-GEMEINSCHAFTSPROGRAMM DAS ERSTE

PROGRAMMGATTUNG	DAS ERSTE GESAMT IN MINUTEN	WDR-ANTEIL IN MINUTEN	IN %
<b>ANSTALTSBEITRÄGE/ GEMEINSCHAFTSSSENDUNGEN/ VORMITTAGSPROGRAMM</b>			
Politik und Gesellschaft	128.210	46.340	36,1
Kultur und Wissenschaft	29.019	5.417	18,7
Religion	3.114	655	21,0
Fernsehspiel	24.948	6.029	24,2
Spielfilm	96.196	20.586	21,4
Unterhaltung	29.856	6.464	21,7
Musik	576	121	21,0
Familie	91.093	20.372	22,4
Sport	39.507	7.969	20,2
<b>Zwischensumme</b>	<b>442.519</b>	<b>113.953</b>	<b>25,8</b>
Spots/Überleitung	17.959	2.061	11,5
<b>Summe Sendezeiten</b>	<b>460.478</b>	<b>116.014</b>	<b>25,2</b>

ZUSAMMENFASSUNG	IN STUNDEN	IN STUNDEN	IN %
<b>Summe Sendezeiten in Stunden</b>	<b>7.675</b>	<b>1.934</b>	<b>25,2</b>
<b>Summe Sendezeiten in Stunden/Tag</b>	<b>21,0</b>	<b>5,3</b>	<b>25,2</b>



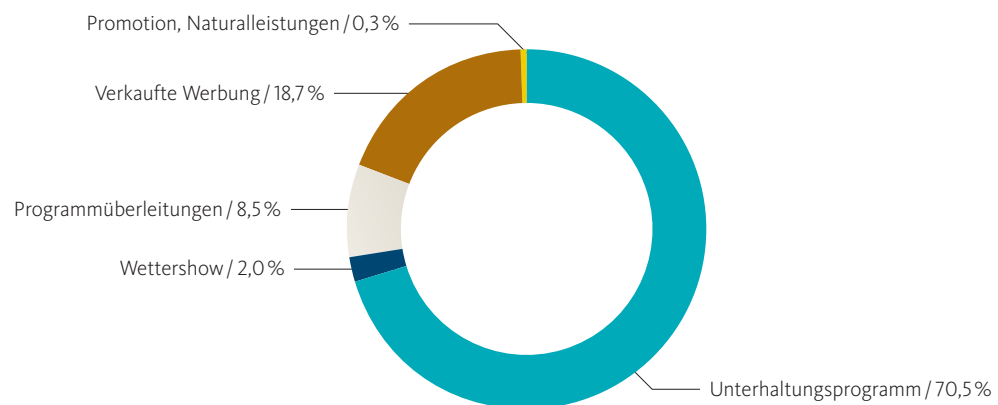
ARD-GEMEINSCHAFTSPROGRAMM DAS ERSTE – VORABENDPROGRAMM<sup>1</sup> DER WDR MEDIAGROUP GMBH

	IN MINUTEN <sup>2</sup>	IN %
Unterhaltungsprogramm	5.560	70,5
Wettershow	157	2,0
Programmüberleitungen einschließlich Inserts für Werbung <sup>3</sup>	674	8,5
<b>Zwischensumme</b>	<b>6.391</b>	<b>81,0</b>
Verkaufte Werbung <sup>4</sup>	1.476	18,7
Promotion, Naturalleistungen <sup>5</sup>	25	0,3
Sponsoring <sup>6</sup>	/	/
<b>Summe Vorabendprogramm</b>	<b>7.892</b>	<b>100,0</b>

	IN STUNDEN	IN STUNDEN / TAG
<b>Summe Vorabendprogramm</b>	<b>132</b>	<b>0,4</b>

<sup>1</sup> Mo.–Fr.: ca. 17.50–20.00 Uhr, Sa.: ca. 17.55–20.00 Uhr  
<sup>2</sup> seit 2003 wird beim Vorabendprogramm die anrechenbare Sendezeit ausgewiesen  
<sup>3</sup> 674 Minuten Spot und Überleitung  
<sup>4</sup> Verkaufte Werbung an 305 Tagen (Vorjahr: 306)  
<sup>5</sup> Promotionspots und Eigenwerbung für die ARD-Werbung  
<sup>6</sup> Seit 2007 wird Sponsoring nicht mehr erfasst

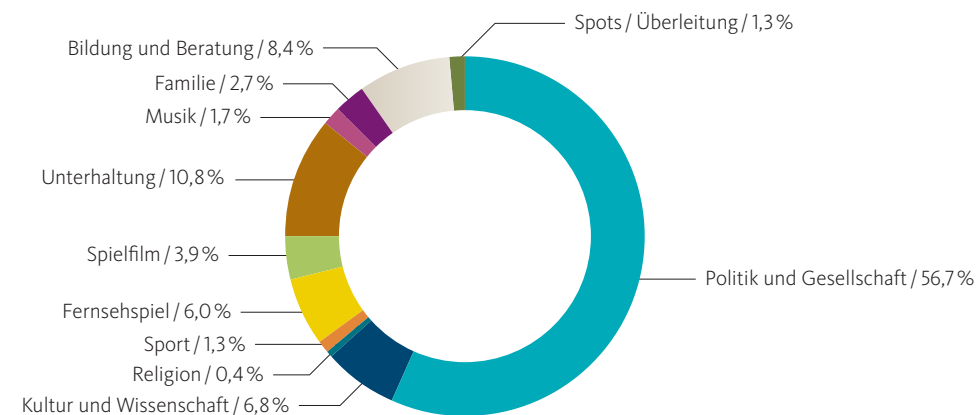


SENDEZEITEN WDR FERNSEHEN NACH PROGRAMMKATEGORIE

	IN MINUTEN	IN %
Politik und Gesellschaft	394.314	56,7
Kultur und Wissenschaft	47.539	6,8
Religion	2.749	0,4
Sport	9.122	1,3
Fernsehspiel	41.357	6,0
Spielfilm	27.007	3,9
Unterhaltung	74.748	10,8
Musik	11.804	1,7
Familie	18.682	2,7
Bildung und Beratung	58.594	8,4
<b>Zwischensumme</b>	<b>685.916</b>	<b>98,7</b>
Spots/Überleitung	8.915	1,3
<b>Summe WDR Fernsehen</b>	<b>694.831</b>	<b>100,0</b>

	IN STUNDEN	IN STUNDEN / TAG
<b>Summe WDR Fernsehen</b>	<b>11.581</b>	<b>31,6</b>





## SENDEZEITEN WDR FERNSEHEN NACH ENTSTEHUNGSARTEN

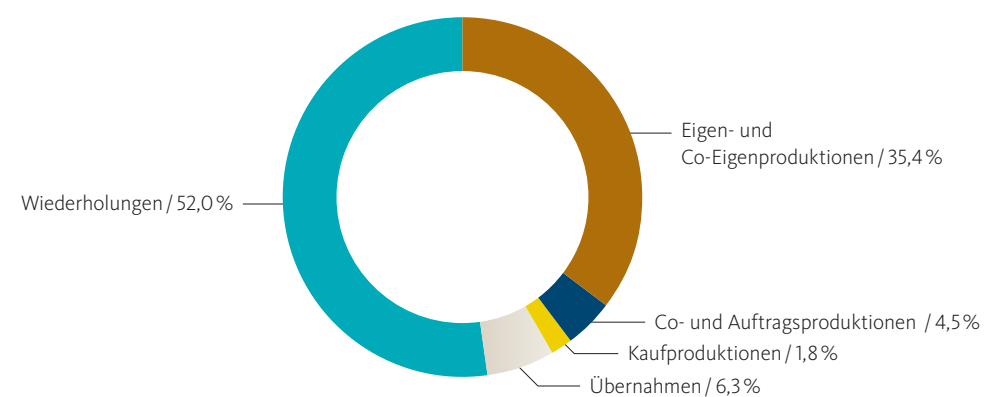
	IN MINUTEN	IN %
Eigen- und Co-Eigenproduktionen	245.697	35,4
Co- und Auftragsproduktionen	31.232	4,5
Kaufproduktionen	12.396	1,8
Übernahmen	43.777	6,3
Wiederholungen	361.729	52,0
<b>Summe WDR Fernsehen</b>	<b>694.831</b>	<b>100,0</b>

	IN STUNDEN	IN STUNDEN / TAG
<b>Summe WDR Fernsehen</b>	<b>11.581</b>	<b>31,6</b>

## SONSTIGE SENDEZEITEN IM FERNSEHEN (WDR-BEITRAG)

	IN MINUTEN
3sat	29.441
Kinderkanal ARD/ZDF	28.886
PHOENIX	48.424
Einsfestival	206.069

Für ARTE ist derzeit noch keine Sendezeiterfassung vorgesehen.



## Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

»Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Vermögensrechnung und Haushaltsrechnung (Betriebshaushaltsrechnung und Finanzrechnung), jedoch ohne den ergänzenden Geschäftsbericht gemäß § 41 Abs. 1 WDR-Gesetz, unter Einbeziehung der Buchführung der Westdeutscher Rundfunk Köln Anstalt des öffentlichen Rechts, Köln, (WDR) für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung des Jahresabschlusses gemäß WDR-Gesetz und Finanzordnung des WDR liegen in der Verantwortung der Intendantin des WDR. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung entsprechend § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Buchführung und den Jahresabschluss wesentlich

auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des WDR sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung und Jahresabschluss überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Intendantin sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss des WDR dem WDR-Gesetz und der Finanzordnung des WDR.«

ANHANG



## Rechtsgrundlagen des WDR

Für die Tätigkeit des Westdeutschen Rundfunks Köln im Rechnungsjahr 2012 waren folgende Rechtsgrundlagen maßgeblich: das Gesetz über den »Westdeutschen Rundfunk Köln« (WDR-Gesetz) in der Fassung der Bekanntmachung vom 25. April 1998 (GV.NRW, S. 265), zuletzt geändert durch das Gesetz vom 5. Juli 2011 (GV.NRW, S. 348), die Satzung des »Westdeutschen Rundfunks Köln« vom 23. Dezember 2003 (GV.NRW, S. 23) in der Fassung der sechsten Änderung vom 28. November 2012 (GV.NRW, S. 618), der Staatsvertrag über den Rundfunk im vereinten Deutschland vom 31. August 1991 in der Fassung des 15. Rundfunkänderungsstaatsvertrages vom 13. November 2011, dem der Landtag von Nordrhein-Westfalen mit Beschluss vom 8. Dezember 2011 zugestimmt hat (GV.NRW, S. 675), die Satzung über das Finanzwesen des »Westdeutschen Rundfunk Köln« vom

30. Oktober 2001 in der Fassung der Bekanntmachung vom 8. Januar 2002 (GV.NRW, S. 60), die Satzung des Westdeutschen Rundfunks Köln über das Verfahren zur Leistung von Rundfunkgebühren vom 18. November 1993 (GV.NRW.1994, S. 245), zuletzt geändert durch Satzungsänderung vom 3. Juni 2002 (GV.NRW, S. 239), Satzung des Westdeutschen Rundfunks Köln über das Verfahren zur Leistung der Rundfunkbeiträge (Beitragssatzung) vom 10. Dezember 2012 (GV.NRW, S. 662), Satzung über das Genehmigungsverfahren des Westdeutschen Rundfunks für neue und veränderte Telemedien und für ausschließlich im Internet verbreitete Hörfunkprogramme vom 25. März 2009 (GV.NRW, S.257), Satzung über das ARD-Genemigungsverfahren für neue oder veränderte Gemeinschaftsangebote von Telemedien vom 25. November 2008 (GV.NRW.2009, S. 260).

## Vorschriften für die Abfassung des Geschäftsberichts

Gemäß § 41 Abs. 1 WDR-Gesetz ist der Jahresabschluss des WDR durch einen Geschäftsbericht zu ergänzen. Die Vorschriften für den Inhalt des Geschäftsberichts sind in § 41 Abs. 3 WDR-Gesetz und § 44 der Finanzordnung des WDR (FinO-WDR) festgelegt.

Danach sind im Geschäftsbericht der Geschäftsverlauf und die Lage des WDR zutreffend darzustellen.

Im Geschäftsbericht sind insbesondere zu erläutern

- \ der Jahresabschluss
- \ die Vermögens-, Finanz- und Ertragsverhältnisse des WDR einschließlich seiner Beziehungen zu den Beteiligungsunternehmen
- \ etwaige Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach Ablauf des Haushaltsjahres eingetreten sind

## Vergütung der Geschäftsleitung

Nach den Bestimmungen des WDR-Gesetzes hat der WDR die Bezüge der Intendantin sowie der Direktorinnen und Direktoren im Geschäftsbericht zu veröffentlichen.

§ 41 Abs. 4 WDR-Gesetz lautet wie folgt:

»(4) Der WDR veröffentlicht die für die Tätigkeit im Geschäftsjahr gewährten Bezüge der Intendantin oder des Intendanten und der vom Rundfunkrat gewählten Direktorinnen und Direktoren unter Namensnennung, aufgeteilt nach erfolgsunabhängigen und erfolgsbezogenen Komponenten sowie Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung, im Geschäftsbericht.

Satz 1 gilt auch für:

1. Leistungen, die den genannten Personen für den Fall einer vorzeitigen Beendigung ihrer Tätigkeit zugesagt worden sind,
2. Leistungen, die den genannten Personen für den Fall der regulären Beendigung ihrer Tätigkeit zugesagt worden sind, mit ihrem Barwert sowie den von dem WDR während des Geschäftsjahres hierfür aufgewandten oder zurückgestellten Betrag,
3. während des Geschäftsjahres vereinbarte Änderungen dieser Zusagen und
4. Leistungen, die einer der betroffenen Personen, die ihre Tätigkeit im Laufe des Geschäftsjahres beendet hat, in diesem Zusammenhang zugesagt und im Laufe des Geschäftsjahres gewährt worden sind.«

Die Geschäftsleitung des WDR besteht aus der Intendantin und den Direktorinnen und Direktoren für die Bereiche Verwaltung, Hörfunk, Fernsehen, Produktion und Technik sowie der Justiziarin.

Gemäß § 16 Abs. 2, Satz 1, Ziffer 3 und 4 WDR-Gesetz wird die Geschäftsleitung des WDR vom Rundfunkrat gewählt. Der Dienstvertrag mit Festlegung der Konditionen mit der Intendantin wird gemäß § 21 Abs. 2, Ziffer 3 WDR-Gesetz mit dem Verwaltungsrat abgeschlossen. Die Intendantin wird gemäß § 24 Abs. 1 WDR-Gesetz für sechs Jahre gewählt mit der Möglichkeit der Wiederwahl. Die Dienstverträge der Direktorinnen und Direktoren bedürfen gemäß § 21 Abs. 3 Ziffer 1 WDR-Gesetz der Zustimmung des Verwaltungsrates. Die Dienstverträge der Direktorinnen und Direktoren einschließlich der Justiziarin werden grundsätzlich für die Dauer von fünf Jahren abgeschlossen.

Die Vergütung der Mitglieder der Geschäftsleitung ist erfolgsunabhängig; es werden keine erfolgsabhängigen und keine Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung gewährt. Sämtliche Mitglieder der Geschäftsleitung erhalten gemäß Dienstvertrag eine fixe Grundvergütung, die sich am Verantwortungsbereich des jeweiligen Mitgliedes orientiert und monatlich ausgezahlt wird.

Die Gewährung von Urlaubsgeld, Weihnachtsgeld, Jubiläumsgeld, Kinderzuschlag, Beihilfen, Reisekostenentschädigung und Sterbegeld entspricht den Regelungen für die Tarifangestellten des WDR. Die Mitglieder der Geschäftsleitung erhalten eine monatliche Aufwandsentschädigung in Höhe der steuerlich anerkannten Sätze steuerfrei ausbezahlt. Die höhere Aufwandsentschädigung für die Intendantin, die über die steuerfreien Sätze hinausgeht, wird zu Lasten der Intendantin versteuert.

Nebenleistungen bestehen insbesondere in der Bereitstellung eines Dienstwagens, der auch für private Zwecke genutzt werden kann. Der geldwerte Vorteil wird zu Lasten der Mitglieder der Geschäftsleitung versteuert. Bei Nichtinanspruchnahme eines Dienst-Pkw wird als Ersatz eine angemessene monatliche steuerpflichtige Pkw-Pauschale gewährt.

Die Mitglieder der Geschäftsleitung sind in verschiedenen Aufsichtsgremien von WDR-Beteiligungsgesellschaften; sofern hierfür Aufwandsentschädigungen, Sitzungsgelder oder Ähn-

liches gewährt werden, werden diese – soweit vorgesehen – in den Geschäftsberichten der jeweiligen Beteiligungsgesellschaft ausgewiesen.

Die Gesamtvergütung der Intendantin und der Direktorinnen und Direktoren sowie der Justiziarin für das Jahr 2012 ist nachfolgend individualisiert ausgewiesen:

## BEZÜGE 2012

IN TAUSEND EURO	JAHRESBEZÜGE (ERFOLGSUN- ABHÄNGIG)	SONSTIGE BE- ZÜGE (ERFOLGS- UNABHÄNGIG)	SACHBEZÜGE 3	ERFOLGS- ABHÄNGIGE VERGÜTUNG	KOMPONENTEN MIT LANGFRIST. ANREIZWIRKUNG	SUMME
Monika Piel	327,2	/	23,6 <sup>4</sup>	/	/	350,8
Heinz-Joachim Weber	219,9	25,1 <sup>1</sup>	12,4 <sup>4</sup>	/	/	257,4
Wolfgang Schmitz	205,7	23,2 <sup>1</sup>	11,2 <sup>4</sup>	/	/	240,1
Eva-Maria Michel	204,0	12,0 <sup>2</sup>	8,7 <sup>4</sup>	/	/	224,7
Verena Kulenkampff	205,3	3,7 <sup>3</sup>	9,0 <sup>5</sup>	/	/	218,0
Hans W. Färber	204,0	/	9,0 <sup>5</sup>	/	/	213,0
<b>Summe</b>	<b>1.366,1</b>	<b>64,0</b>	<b>73,9</b>	/	/	<b>1.504,0</b>

## VERSORGUNG

Die Mitglieder der Geschäftsleitung verfügen über einzelvertragliche unmittelbare Versorgungszusagen nach dem beim WDR geltenden Tarifvertrag. Dieser Tarifvertrag gilt somit aufgrund der einzelvertraglichen Vereinbarungen auch für die Mitglieder der Geschäftsleitung. In dieser tarifvertraglichen Versorgungszusage werden die Versorgungsfälle Altersrente, Berufsunfähigkeitsrente, Rente wegen teilweiser Erwerbsminderung bei Berufsunfähigkeit und Rente wegen voller oder teilweiser Erwerbsminderung, vorgezogene Altersrente, Witwenrente, Witwerrente, Hinterbliebenenrente für Hinterbliebene aus eingetragenen Lebenspartnerschaften sowie Waisenrente geregelt. Altersversorgungsleistungen aus der gesetzlichen oder berufsständischen Rente werden auf die Versorgungsleistungen angerechnet.

Für den Fall der vorzeitigen Beendigung der Tätigkeit wird eine WDR-Rente erst mit Erreichen eines Anspruches auf eine gesetzliche Rente in Höhe der zum Austrittstermin erreichten Rentenanwartschaft gezahlt. Vor Erreichen der gesetzlichen Rente werden bei vorzeitiger Beendigung der Tätigkeit Versorgungsbezüge nur dann gewährt, wenn das Arbeitsverhältnis im Einvernehmen mit dem WDR vorzeitig beendet wird und das Mitglied der Geschäftsleitung aus den Diensten des WDR ausscheidet.

Für den Fall des unmittelbaren Übergang in eine Altersrente, dabei wird der frühestmögliche Rentenbeginn der Altersrente in der gesetzlichen Rentenversicherung zugrunde gelegt, sind die zugesagten Leistungen mit ihrem Barwert sowie den vom WDR

während des Geschäftsjahres hierfür zurückgestellten Beträgen für die Pensionsrückstellungen aufzuführen. Der Barwert zeigt dabei den theoretischen Kapitalbedarf auf, den der WDR zur Ausfinanzierung der Pensionsleistungen bis zum statistischen Lebensalter benötigt. Dieser Barwert ergibt sich somit aus den abgezinsten Verpflichtungen des WDR zur Erfüllung der zugesagten Pensionsleistungen.

Diese Beträge sind abhängig von Lebensalter, Geschlecht, Vergütungshöhe, den zugesagten Pensionsleistungen, dem Rechnungszins und von den bisher aufgrund der Betriebszugehörigkeit in der Vergangenheit gebildeten Pensionsrückstellungen.

Im Laufe des Geschäftsjahres 2012 ist ein Wechsel der Personen in der Geschäftsleitung nicht erfolgt. Insofern sind im Jahr 2012 keine Leistungen im Zusammenhang mit der Beendigung einer Tätigkeit der vorgenannten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zugesagt bzw. gewährt worden.

## ALTERSVERSORGUNG

IN TAUSEND EURO	BARWERT DER PENSIONSVERPFLICHTUNG PER 31.12.2012 <sup>6</sup>	ZUFÜHRUNG ZU DEN PENSIONS- RÜCKSTELLUNGEN IM JAHR 2012
Monika Piel	3.181	101
Heinz-Joachim Weber <sup>7</sup>	1.820	-31
Eva-Maria Michel	1.417	103
Verena Kulenkampff	1.811	238
Hans W. Färber	1.875	296
Wolfgang Schmitz	2.036	56
<b>Summe</b>	<b>12.140</b>	<b>763</b>

<sup>1</sup> Es handelt sich um eine Einmalzahlung wegen 40-jähriger Betriebszugehörigkeit.

<sup>2</sup> Es handelt sich um eine Zulage aufgrund der Stellvertretungsfunktion für die Intendantin.

<sup>3</sup> Es handelt sich um eine Zulage wegen der Übernahme der Funktion einer Koordinatorin Fernsehfilm innerhalb der ARD.

<sup>4</sup> Es handelt sich um den jeweils privat zu versteuernden geldwerten Vorteil für den Dienstwagen.

<sup>5</sup> Es handelt sich um eine Pkw-Pauschale, die als Ersatz für einen Dienstwagen gewährt wird.

<sup>6</sup> Beim Barwert handelt es sich um den auf den Berechnungssichttag abgezinsten auf summierten Zahlungsfluss zukünftiger Leistungen unter Berücksichtigung rentenversicherungsmathematischer Faktoren (z.B. Sterbewahrscheinlichkeit).

Den bisherigen finanzmathematischen Berechnungen zertifizierter Gutachter lagen höhere Zinssätze für zukünftige Erträge aus Rückstellungen zu Grunde. Beim WDR ändert sich der Zinssatz von bisher 5,14 Prozent gemäß der geltenden Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) zwingend auf 5,04 Prozent. Dadurch mussten die Rückstellungen, wie bei fast allen deutschen Trägern von Versorgungszusagen mit einer Bilanzierung nach dem BilMoG auch, erhöht werden.

<sup>7</sup> Die Rückstellung reduziert sich, da Herr Weber versicherungsmathematisch schon als »Versorgungsempfänger« zu behandeln ist, weil er schon eine Altersrente in Anspruch nehmen könnte.





WDR-Intendantin und ARD-Vorsitzende Monika Piel und WDR-Rundfunkratsvorsitzende und GVK-Vorsitzende Ruth Hieronymi



Sitzung des WDR-Rundfunkrats

## Organe des WDR – Gremienmitglieder

### RUNDFUNKRAT

Der Rundfunkrat vertritt im WDR die Interessen der Allgemeinheit. Als Aufsichtsgremium hat er darauf zu achten, dass Informationsfreiheit und Meinungsvielfalt gewahrt werden, und dafür Sorge zu tragen, dass die Rundfunkanstalt ihren gesetzlichen Rundfunkauftrag wahrnimmt. Der Rundfunkrat besitzt wichtige Kontroll- und Beschlussfunktionen.

Die plurale Zusammensetzung des Rundfunkrats gewährleistet Vielfalt und wirkt der Gefahr einseitiger Einflussnahme Einzelner oder einzelner gesellschaftlicher Gruppen und einseitiger Programmgestaltung entgegen. Der Rundfunkrat berät und beschließt über alle Fragen von grundsätzlicher Bedeutung für den WDR wie die Wahl der Intendantin /des Intendanten, die Genehmigung des Haushaltsplans und des Jahresabschlusses, Grundsatzfragen des Programms, der Rundfunktechnik, Personalwirtschaft und Frauenförderung.

Der Rundfunkrat hat derzeit 48 Mitglieder, diese werden für eine Amtszeit von sechs Jahren entsandt. Er besteht aus Vertreterinnen und Vertretern politischer, weltanschaulicher und gesellschaftlicher Gruppen – zum Beispiel aus Kirche, Kultur, Landtag, Arbeitgeberinnen und Arbeitgebern, Gewerkschaften und wichtigen Verbänden.

Der Rundfunkrat hat nach der in 2011 beschlossenen Ergänzung seiner Geschäftsordnung im letzten Jahr zwei öffentliche Sitzungen durchgeführt. Im Anschluss an diese Sitzungen standen, ebenfalls auf Grundlage der Geschäftsordnung, die Vorsitzenden des Rundfunkrats und der Ausschüsse für die Zuhörerinnen und Zuhörer zum Gespräch zur Verfügung. Dieses neue Verfahren wird mit drei vorgesehen öffentlichen Sitzungen in 2013 weiter fortgesetzt.

Erhöht hat der Rundfunkrat im Laufe des Jahres auch die Taktung seines Newsletters, der aktuell aus den Sitzungen informiert und sowohl im Online-Auftritt des Rundfunkrats eingestellt ist als auch direkt bezogen werden kann.

[www.wdr-rundfunkrat.de](http://www.wdr-rundfunkrat.de)

### VERWALTUNGSRAT

Der Verwaltungsrat überwacht die Geschäftsführung der Intendantin/des Intendanten mit Ausnahme der Programmentscheidungen und beschließt über alle Verträge mit den Direktorinnen und Direktoren beim WDR sowie über alle sonstigen Verträge mit außertariflichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Das Gremium prüft die Finanzen des WDR, insbesondere die Haushaltspläne, die Entwürfe der Finanz- und Ausgabenplanung sowie den Jahresabschluss und den Geschäftsbericht.

Investitionen und Verträge bedürfen seiner Zustimmung, wenn die Kosten einen bestimmten Rahmen übersteigen.

Der Verwaltungsrat besteht aus neun Mitgliedern. Sieben Verwaltungsratsmitglieder werden für die Dauer von sechs Jahren vom Rundfunkrat gewählt. Zwei Mitglieder werden vom Personalrat entsandt.

[www.wdr.de/unternehmen/gremien/verwaltungsrat](http://www.wdr.de/unternehmen/gremien/verwaltungsrat)

# 11. Rundfunkrat

Amtsperiode: 2. Dezember 2009  
bis 1. Dezember 2015  
Stand: 1. Juni 2013

Mitglieder  
Stellvertreter/innen

## vom Landtag NRW entsandt

Ruth Hieronymi | Vorsitzende  
Elke Müller  
Silke Gorißen  
Jürgen Rosorius  
Gabriele Hammelrath MdL – ab 18.12.2012  
Jochen Ott MdL – ab 18.12.2012  
Inge Howe MdL  
Volker Wilde  
Petra Kammerevert MdEP  
Jens Geier MdEP  
Heinrich Kemper  
Sabine Verheyen MdEP  
Oliver Keymis MdL  
Karin Knöbelspies  
Thomas Mahlberg  
Herbert Reul MdEP  
Jochen Ott MdL – bis 17.12.2012  
Gabriele Hammelrath MdL – bis 17.12.2012  
Prof. Dr. Karsten Rudolph |  
stellvertretender Vorsitzender  
Alexander Vogt MdL – bis 17.12.2012  
Inge Blask MdL – ab 18.12.2012  
Rüdiger Sagel  
Wolfgang Zimmermann  
Claudia Schare – bis 14.12.2012  
Annette Watermann-Krass MdL –  
bis 14.12.2012  
Prof. Dr. Dr. Thomas Sternberg MdL  
Thomas Jarzombek MdB  
Andrea Verpoorten  
Barthel Schölgens  
Alexander Vogt MdL – ab 18.12.2012  
Annette Watermann-Krass MdL –  
ab 18.12.2012  
Ralf Witzel MdL  
Dr. Gerhard Papke MdL

## Evangelische Kirchen in Nordrhein-Westfalen

Friedhelm Wixforth | stellvertretender  
Vorsitzender  
Petra Bosse-Huber

## Katholische Kirche

Domkapitular Prälat Martin Hülskamp  
Generalvikar Prälat Dr. Stefan Heße

## Landesverbände der jüdischen Gemeinden von Nordrhein und Westfalen und Synagogen-Gemeinde Köln

Hanna Sperling  
Juan Miguel Strauss

## Deutscher Gewerkschaftsbund, Landesbezirk Nordrhein-Westfalen

Andreas Meyer-Lauber  
Norbert Wichmann

## Deutscher Beamtenbund, DBB-Landesbund Nordrhein-Westfalen

Meinolf Guntermann  
Roland Staude

## Landesvereinigung der Arbeitgeberverbände Nordrhein-Westfalen e.V.

Eberhard Vietinghoff  
Dr. Luitwin Mallmann

## Nordrhein-Westfälischer Handwerkstag e.V.

Dr. Ortwin Weltrich  
Ass. Ralf W. Barkey – bis 30.09.2012  
Michael Heesing – ab 08.10.2012

## Westfälisch-Lippischer Landwirtschaftsverband e.V. und Rheinischer Landwirtschafts-Verband e.V.

Friedhelm Decker – bis 30.11.2012  
Wilhelm Brüggemeier – bis 30.11.2012  
Wilhelm Brüggemeier – ab 01.12.2012  
Friedhelm Decker – ab 01.12.2012

## Städtetag Nordrhein-Westfalen, Nordrhein-Westfälischer Städte- und Gemeindebund und Landkreistag Nordrhein-Westfalen

Dr. Stephan Articus  
Dr. Bernd Jürgen Schneider

## Arbeitsgemeinschaft der Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege des Landes Nordrhein-Westfalen

Wolfgang Altenbernd – bis 30.11.2012  
Andreas Meiwes – bis 30.11.2012  
Andreas Meiwes – ab 01.12.2012  
Wolfgang Altenbernd – ab 01.12.2012

## Landesarbeitsgemeinschaft der Familienverbände in Nordrhein-Westfalen und Frauenrat Nordrhein-Westfalen

Dr. Patricia Aden – bis 31.12.2012  
Petra Windeck – bis 31.12.2012  
Petra Windeck – ab 01.01.2013  
Dr. Patricia Aden – ab 01.01.2013

## Landessportbund Nordrhein-Westfalen

Walter Schneeloch  
Stefan Klett

## Verbraucher-Zentrale Nordrhein-Westfalen e.V.

Klaus Müller  
Erwin Knebel

## Nach § 12 Landschaftsgesetz Nordrhein-Westfalen anerkannte Vereine

Rainer Fischer  
Heinz Kowalski

## Landesjugendring Nordrhein-Westfalen

Martin Wonik  
Alexandra Horster

## Lippischer Heimatbund e.V., Rheinischer Verein für Denkmalpflege und Landschaftsschutz e.V. und Westfälischer Heimatbund e.V.

Dr. Edeltraud Klüeting – bis 31.12.2012  
Dr. Heike Otto – bis 31.12.2012  
Friedrich Brakemeier – ab 08.01.2013  
Dr. Edeltraud Klüeting – ab 08.01.2013

## Sozialverband Deutschland, Landesverband Nordrhein-Westfalen, und Sozialverband VdK, Landesverband Nordrhein-Westfalen

Peter Wolf – bis 30.11.2012  
Marianne Saarholz – bis 30.11.2012  
Eberhard Lüttge – ab 07.12.2012  
Peter Wolf – ab 07.12.2012

## Vereinigung der Industrie- und Handelskammern in Nordrhein-Westfalen e.V.

Dr. Dagmar Gaßdorf  
Michael von Bartenwerffer

## Bundesverband Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien e.V. (BITKOM) und Verband der deutschen Internetwirtschaft e.V. (eco)

Thomas Ellerbeck  
Axel Schmiegelow – bis 02.12.2012  
Udo Faulhaber – ab 08.01.2013

## Verband Freier Berufe im Lande Nordrhein-Westfalen e.V.

Hanspeter Klein  
André Busshuven

## Familienunternehmer – ASU e.V. Landesbereich Nordrhein-Westfalen und Wirtschaftsunioren Nordrhein-Westfalen e.V.

Ralf Goebel – bis 31.12.2012  
Michael Joithe – bis 31.12.2012  
Michael Joithe – ab 01.01.2013  
Ralf Goebel – ab 01.01.2013

## Gewerkschaft ver.di, Landesbezirk Nordrhein-Westfalen, Fachgruppe Literatur-Verband Deutscher Schriftsteller (VS)

Eva Maaser  
Volker W. Degener

## Genossenschaft Deutscher Bühnenangehöriger, Landesverband Nordrhein-Westfalen

Adil Laraki  
Anjara Ingrid Bartz

## Landesmusikrat Nordrhein-Westfalen e.V.

Prof. Dr. Werner Lohmann  
Dr. Heike Stumpf

## Gewerkschaft ver.di, Landesbezirk Nordrhein-Westfalen, Fachgruppe Medien, Deutsche Journalistinnen- und Journalistenunion (dju)

Ruth Lemmer  
Dr. Frank Biermann

## Deutscher Journalisten-Verband (DJV), Gewerkschaft der Journalisten, Landesverband Nordrhein-Westfalen e.V.

Volkmar Kah  
Susanne Rüsberg-Uhrig

## Gewerkschaft ver.di, Landesbezirk Nordrhein-Westfalen, Fachgruppe Medien, Öffentlich-Rechtlicher Rundfunk, Betriebsverband Nordrhein-Westfalen

Beate Preisler – bis 14.12.2012  
Alice Gneipelt – ab 15.12.2012  
Peter Schmidt

## Filmbüro Nordrhein-Westfalen e.V. und Verband der Fernseh-, Film- und Videowirtschaft Nordrhein-Westfalen e.V. und Film- und Fernseh-Produzentenverband Nordrhein-Westfalen

Horst Schröder  
Mechthild Kaub

## Bundesverband Bildender Künstlerinnen und Künstler e.V., Landesverband Nordrhein-Westfalen

Dieter Horký  
Friederike van Duiven

## Landesverband der Volkshochschulen von Nordrhein-Westfalen

Reiner Hammelrath  
Rolf Zurbrüggen

## Landesrektorenkonferenz Nordrhein-Westfalen und Landesrektorenkonferenz der Fachhochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen

Prof. Dr. Ralf Schnell  
Prof. Dr. Marie-Louise Klotz

## Vertreter/in aus dem Kreis der älteren Menschen

Gaby Schnell  
Rolf Kauls

## Vertreter/in aus dem Kreis der Menschen mit Behinderung

Geesken Wörmann  
Regina Schmidt-Zadel

## Vertreter/in aus dem Kreis der Menschen mit Migrationshintergrund (LAGA)

Tayfun Keltok  
Gülistan Yüksel

## PROGRAMMAUSSCHUSS

Petra Kammerevert MdEP | Vorsitzende  
Domkapitular Prälat Martin Hülskamp |  
stellvertretender Vorsitzender  
Prof. Dr. Dr. Thomas Sternberg MdL |  
stellvertretender Vorsitzender

Dr. Patricia Aden – bis 31.12.2012  
Wolfgang Altenbernd – bis 30.11.2012  
Thomas Ellerbeck – bis 28.01.2013

Rainer Fischer  
Meinolf Guntermann  
Gabriele Hammelrath – ab 28.01.2013  
Dieter Horký

Volkmar Kah  
Tayfun Keltok  
Adil Laraki  
Eva Maaser

Andreas Meiwes – ab 28.01.2013  
Gaby Schnell  
Hanna Sperling

Andrea Verpoorten  
Eberhard Vietinghoff  
Petra Windeck – ab 28.01.2013

Geesken Wörmann  
Martin Wonik

## HAUSHALTS- UND FINANZAUSSCHUSS

Heinrich Kemper | Vorsitzender  
Reiner Hammelrath | stellvertretender  
Vorsitzender

Dr. Stephan Articus  
Friedrich Brakemeier – ab 28.01.2013  
Wilhelm Brüggemeier – ab 28.01.2013  
Friedhelm Decker – bis 30.11.2012

Thomas Ellerbeck – ab 28.01.2013  
Alice Gneipelt – ab 28.01.2013  
Ralf Goebel – bis 31.12.2012  
Silke Gorißen

Hanspeter Klein – ab 28.01.2013  
Dr. Edeltraud Klüeting – bis 31.12.2012  
Prof. Dr. Werner Lohmann  
Klaus Müller – bis 28.01.2013

Jochen Ott – bis 17.12.2012  
Beate Preisler – bis 14.12.2012  
Prof. Dr. Karsten Rudolph  
Walter Schneeloch

Dr. Ortwin Weltrich  
Ralf Witzel MdL  
Friedhelm Wixforth





Der WDR-Verwaltungsrat mit WDR-Intendantin Monika Piel (3. v. r.) 2012

#### AUSSCHUSS FÜR RUNDFUNKENTWICKLUNG

Horst Schröder | Vorsitzender  
Claudia Schare | stellvertretende  
Vorsitzende – bis 14.12.2012  
Ruth Lemmer | stellvertretende  
Vorsitzende – ab 01.03.2013

Dr. Dagmar Gaßdorf  
Ruth Hieronymi  
Inge Howe MdL  
Michael Joithe – ab 28.01.2013  
Oliver Keymis MdL  
Hanspeter Klein – bis 28.01.2013  
Ruth Lemmer (ab 01.03.2013  
stellv. Vorsitzende)  
Eberhard Lüttge – ab 28.01.2013  
Thomas Mahlberg  
Andreas Meyer-Lauber  
Rüdiger Sagel  
Prof. Dr. Ralf Schnell  
Peter Wolf – bis 30.11.2012  
Alexander Vogt – ab 28.01.2013

#### DER PERSONALRAT DES WDR HAT FOLGENDE STÄNDIGE VERTRETER/INNEN BENANNT

##### für den Rundfunkrat

Armin Behrens  
Irmgard Galonska  
Christiane Seitz – bis 30.06.2012  
Petra Hengholt – bis 30.06.2012  
Klara Vöcklinghaus – ab 01.07.2012  
Johannes Fröhlich – ab 01.07.2012

##### für den Haushalts- und Finanzausschuss

Armin Behrens

##### für den Programmausschuss

Christiane Seitz – bis 30.06.2012  
Klara Vöcklinghaus – ab 01.07.2012

##### für den Ausschuss für Rundfunkentwicklung

Armin Behrens

#### VERWALTUNGSRAT

Amtsperiode: 14. Dezember 2012  
bis 14. Dezember 2018

##### Mitglieder

Stand: 1. Juni 2013  
Dr. Ludwig Jörder | Vorsitzender  
Beate Preisler M.A. | stellvertretende  
Vorsitzende

Ilka Freifrau von Boeselager MdL  
Lothar Hegemann MdL  
Michael Kroemer  
Walter Probst  
Claudia Schare  
Heribert Stratmann (Vertreter  
des Personalrats)  
Christiane Seitz (Vertreterin  
des Personalrats)

zum 14. Dezember 2012  
ausgeschieden sind:  
Prof. Dr. Gisela Losseff-Tillmanns  
Dr. Karl-Heinz Schaffartzik  
Klara Vöcklinghaus (Vertreterin  
des Personalrats/ausgeschieden  
im Juli 2012)

## Organisation des WDR

#### NICHT NUR DIE SOZIALSTE, SONDERN AUCH DIE WIRTSCHAFTLICHSTE LÖSUNG

##### Die Hauptabteilung Gebäudewirtschaft wurde eingerichtet

Nach 13 Jahren wurde die WDR-Tochter Gebäudemanagement GmbH (GMG) aufgelöst und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wieder in den WDR eingegliedert. Die Rückführung geschah unter anderem aus finanziellen Gründen, da die Finanzbehörden ihre Einschätzung zum alten GMG-Modell änderten, was seit Januar 2011 zu einem steuerlichen Mehraufwand führte.

Die neue Hauptabteilung Gebäudewirtschaft mit den drei Säulen »Bereitstellung«, »Bewirtschaftung« und »Objektverantwortung« ist der Verwaltungsdirektion unterstellt und sowohl für die bauliche als auch technische und infrastrukturelle Unterhaltung der Gebäude sowie die Planung neuer Projekte zuständig.

Die Wiedereingliederung des Personals konnte nach vier Tarifrunden mit den Gewerkschaften einvernehmlich geregelt werden, wonach die knapp 250 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die bisherigen Vergütungen weiter erhalten und auch die Altersversorgung bestehen bleibt.

#### VORGÄNGE SCHNELLER UND TRANSPARENTER MACHEN

##### Die Hauptabteilung Personal hat sich neu aufgestellt

Ziele der Reformen waren, den Service für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu verbessern, den Verwaltungsaufwand zu reduzieren und gleichzeitig mehr Raum für Zukunftsthemen zu schaffen. Dafür wurde nicht nur eine Vielzahl von Prozessen auf den Prüfstand gestellt, sondern vor allem eine strukturelle Veränderung zu drei Abteilungen innerhalb der Hauptabteilung vorgenommen.

Das »Personalmanagement« betreut und berät die Führungskräfte und ist weiterhin für die Personalentwicklung zuständig. Die administrativen Aufgaben übernimmt künftig der »Personal-service«, der im Wesentlichen die bisherigen Bereiche Personalwirtschaft und Vertragsmanagement Honorare vereint. Dieser bildet als Service Center die zentrale Anlaufstelle für feste und freie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Die dritte Abteilung »Personalstrategie und -controlling« versteht sich als Fachgruppe für personalstrategische Fragestellungen, die sich unter anderem mit Zukunftsthemen wie Zeitwertkonten, strategischer Personalentwicklung oder mit Tarifkonzepten beschäftigen sowie weiterhin ihre Expertise zu den Themen Controlling, Arbeitszeit, Stellenplan und Personalhaushalt beisteuern.

ORGANISATION DES WDR  
STAND: 1. JULI 2013

INTENDANZ UND ZUGEORDNETE BEREICHE	INTENDANT	Tom Buhrow
	Stellvertretende Intendantin	Eva-Maria Michel
	<b>Intendanz</b>	
	Leiter	Rüdiger Paulert
	Persönlicher Referent	Dr. Jan Philipp Burgard
	Stellvertretender Leiter/Referent	Jürgen Heuser
	Referent	Thorsten Rudnick
	Publikumsstelle	Astrid Flammer
	Presse und Information	Stefan Wirtz
	Unternehmensplanung und Strategie	Peter Leudts
	Verbindungsbüro des Intendanten	Ulrich Timmermann
	Beauftragter für Integration und kulturelle Vielfalt	Dr. Gualtiero Zambonini
	Gleichstellungsbeauftragte	Wilhelmine Piter
	Jugendschutzbeauftragter	Rainer Assion
	Korruptionsbeauftragter	Christoph Hagen
	IT-Sicherheitsbeauftragter	Norbert Gust
	Betriebsarzt	Dr. Michael Neuber
	PHOENIX-Programmgeschäftsführer	Michael Hirz
	Sicherheitsingenieure	Rudolf Demuth-Schütz Hubert Hostenbach
	<b>Hauptabteilung Kommunikation, Forschung und Service</b>	
	Leiterin	Dr. Claudia Schmidt
	Referent	Carsten Schwecke
	Marketing	Magnus Schweers
	Medienforschung	Dr. Claudia Schmidt
	PHOENIX-Kommunikation	Gudrun Hindersin
	<b>Hauptabteilung Revision</b>	
	Leiter	Christoph Hagen
<b>JUSTIZIARIAT</b>	<b>JUSTIZIARIN</b>	<b>Eva-Maria Michel</b>
	Stellvertretender Justiziar	Stephan Michelfelder
	Referentin	Dr. Katrin Neukamm
	ARD-Verbindungsbüro Brüssel	Jürgen Burggraf

HÖRFUNKDIREKTION	HÖRFUNKDIREKTOR	Wolfgang Schmitz
	Stellvertretender Direktor	Jochen Rausch
	Referenten	Heiko Hillebrand Srdjan Govedarica
	Mittelbewirtschaftung und Personalentwicklung	Beate Ritter
	<b>Programmbereich Landesprogramme Hörfunk</b>	
	Leiterin	Jona Teichmann
	Stellvertreterin	Katja Timm
	<b>Hauptabteilung Zentrale Aufgaben</b>	
	Leiterin	Britta Frielingsdorf
	Stellvertreter	Jörg Kaminski
	Programmservice Hörfunk	Günther Rau
	Produktion Musik	Frank Schneider
	Produktion Wort	Mathias Hoheisel
	Chefregisseur	Martin Zylka
	Chefsprecher	Dieter Schiffer
	<b>1LIVE</b>	
	Leiter	Jochen Rausch
	Stellvertreter	Ulrich Krapp
	Leiter Musikredaktion	Andreas Löffler
	Leiterin Wortredaktion	Andrea Schafarczyk
	<b>FUNKHAUS EUROPA</b>	
	Leiter	Thomas Reinke
	<b>WDR 2</b>	
	Leiterin und Chefredakteurin Hörfunk	Angelica Netz
	Stellvertreterin WDR 2	Monika Engels
	Chef vom Dienst	Joachim Ropertz
	Nachrichten	Klaus Bochenek
	Musik und Präsentation	Michael Zimmermann
	Sport	Sabine Töpferwien
	<b>Auslandsstudios</b>	
	Amman (Teil des Standorts Kairo)	Ulrich Leidholdt
	Brüssel	Sabine Henkel
	Moskau	Christina Nagel
	Nairobi	Antje Diekhans
	New York	Thomas Schmidt
	Paris	Evelyn Seibert
	Warschau	Henryk Jarczyk
	Washington	Ralph Sina



## HÖRFUNKDIREKTION

**WDR 3**

Leiter	Prof. Karl Karst
Stellvertreter	Wolfram Kähler
Musik- und Radiokunst	Andrea Zschunke
Kultur und Musik Aktuell	Volker Schaeffer
Koordination WDR 3	Wolfram Kähler

**WDR 4**

Leiterin	Rena Pieper
Stellvertreter	Ralf Andreas Bürk

**WDR 5**

Leiter	Florian Quecke
Stellvertreterin	Vera Dreckmann
Politik und Zeitgeschehen und stellvertretende Chefredakteurin Hörfunk	Helga Schmidt
Wirtschaft	Uwe Möller
Unterhaltung	Hans Jacobshagen
Gesellschaft aktuell	Thomas Hauschild
Wissenschaft, Umwelt und Technik	Peter Ehmer
Kinder und Jugend	Tobias Gehele

**Hauptabteilung Orchester und Chor**

Leiter	Dr. Christoph Stahl
Stellvertreterin	Patricia Just
WDR Sinfonieorchester Köln	Siegwald Bütow
WDR Rundfunkorchester Köln	Dr. Michael Breugst
WDR Rundfunkchor Köln	Carola Anhalt-Hülsmann
WDR Big Band Köln	Lucas Schmid

## FERNSEHDIREKTION

**FERNSEHDIREKTORIN****Verena Kulenkampff**

Stellvertreter der Fernsehdirektorin	Helfried Spitra
Referentinnen	Anne Sieger Lena Schmitz
Referent	Christoph Reyer
Aus- und Fortbildung Radio, Fernsehen, Internet	Rainer Assion

**Hauptabteilung Programmmanagement Fernsehen**

Leiter	Helfried Spitra
Programmplanung und -controlling	Engelbert Tacke
Programmrealisation und Regie	Markus Verhall
Programmdesign und Multimedia	Karin Sarholz
Programmwirtschaft und Herstellung	Dirk Jander

## FERNSEHDIREKTION

**Programmbereich Internet**

Leiter	Stefan Moll
Stellvertreterin	Elke Biermann Maike Krefting

**Programmbereich Politik und Zeitgeschehen**

Leiter und Chefredakteur	Jörg Schönenborn
Stellvertretender Chefredakteur	Dr. Udo Grätz
Inland	Sonia Seymour Mikich
Europa und Ausland	Michael Stempel
Zeitgeschehen aktuell	Dr. Udo Grätz
Wirtschaft und Recht	Ellen Ehni
Frühinformationsprogramm	Martin Hövel
Sport und stellvertretender Chefredakteur	Steffen Simon

**Auslandsstudios****Auslandsstudios**

Brüssel	Rolf-Dieter Krause
Moskau	Ina Ruck
Nairobi	Peter Schreiber
New York	Thomas Roth
Paris	Ellis Fröder
Warschau	Ulrich Adrian
Washington	Tina Hassel

**Programmbereich II Kultur und Wissenschaft**

Leiter	Matthias Kremin
Kultur	Tina Kohaus
Gesellschaft und Dokumentation	Christiane Hinz
Religion und Bildung	Maria Dickmeis
Service und Ratgeber	Irmela Hannover
Wissenschaft und Umwelt	Thomas Hallet

**Programmbereich III Fernsehfilm, Kino und Serie**

Leiter	Prof. Gebhard Henke
Fernsehfilm und Kino	Dr. Barbara Buhl
Reihen und Serien	Prof. Gebhard Henke

**Programmbereich IV Landesprogramme**

Leiterin und Chefredakteurin	Gabi Ludwig
Leiterin Landespolitik und stellv. Chefredakteurin	Sabine Scholt
Regionales	Ulrike Wischer
Aktuelles	Stefan Brandenburg
Talk und Reportage	Gerhard Skrobicki
Koordination	Udo Ralf Bogusch

FERNSEHDIREKTION	STUDIOS NRW HÖRFUNK UND FERNSEHEN	
	Studio Aachen	Bettina Feldhaus
	Studio Bielefeld	Solveig Münstermann
	Studio Bonn (nur FS)	Georg Kellermann
	Studio Dortmund	Gerald Baars
	Studio Düsseldorf	Birgit Lehmann
	Studio Duisburg (nur FS)	Klaus Beck
	Studio Essen	Ralf Makrutzki
	Studio Köln	Ingo Hülsmann
	Studio Münster	Andrea Benstein
	Studio Siegen	Beate Schmies
	Studio Wuppertal	Elmar Pott
	<b>Programmbereich V Unterhaltung, Familie und Kinder</b>	
	Leiter	Siegmond Grewenig
	Show	Karin Kuhn
	Talk, Kabarett und Comedy	Siegmond Grewenig (komm.)
	Dokumentarische Unterhaltung	Heiner Backensfeld
	Kinder und Familie	Brigitta Mühlenbeck
	<b>ARD-Hauptstadtstudio Berlin</b>	
	Leiter	Ulrich Deppendorf
	Hörfunk-Studio Berlin	Katrin Brand

DIREKTION PRODUKTION UND TECHNIK	DIREKTOR PRODUKTION UND TECHNIK	<b>Wolfgang Wagner</b>
	Referentin	Christina Schnelker
	<b>Hauptabteilung Technologie und Programmverbreitung</b>	
	Leiter	Dr. Oliver Werner
	Technologie und Innovationsmanagement	Günter Hofmann
	Programmverbreitung	Dr. Andreas Wehr
	<b>Hauptabteilung Ateliers und Produktionsplanung</b>	
	Leiter	Martin Hüttenmeister
	Veranstaltungstechnik und Ateliers	Sascha Schlößer
	Produktionsmanagement Köln	Sebastian Rimmel
	On-Air-Design	Michael Freiwald

DIREKTION PRODUKTION UND TECHNIK	
<b>Hauptabteilung Radiobetrieb</b>	
Leiter	Wendelin Werner
Programmbetrieb HF	Wendelin Werner
Aktueller Betrieb HF	Burkhard Fernhomberg
Produktionsbetrieb	Bernd Drecker
<b>Hauptabteilung Produktion Köln Fernsehen</b>	
Leiter	Christoph Augenstein
Sendezentrale	Werner Schleheck
Kamera und Ton	Walter Demonte
Nachbearbeitung	Gabriele Unverdross
AÜ und Studioproduktion	Markus Gerlach
Service und Planung Fernsehen Köln	Wolfgang Kaiser
Auslandsstudios	Tom Sievers
<b>Hauptabteilung Produktion NRW</b>	
Leiter	Reinhold W. Vogt
TV Produktion Düsseldorf	Dirk Neumann
Regionalstudios Nord	Manfred Baer
Regionalstudios Süd	Ralf Jacob
Service und Planung NRW	Dr. Andreas Hofmann
<b>Hauptabteilung Zentrale Aufgaben DPT</b>	
Leiterin	Anne Funke
Ressourcenmanagement	Martina Groth
Verträge und Investitionen	Markus Jank
<b>IT-Services</b>	
Leiter	Dieter Klima

VERWALTUNGSDIREKTION	VERWALTUNGSDIREKTOR	<b>Hans W. Färber</b>
	Stellvertretender Direktor	Dr. Thomas Bilstein
	Referentin	Margret Blesés
	Referent	Matthias Lücker
	<b>Hauptabteilung Organisation, Information und Logistik</b>	
	Leiter	Dr. Werner Susallek
	Organisations- und Informationsmanagement	Doris Cannstätter
	Logistik Services	Dr. Dirk Peters



## VERWALTUNGSDIREKTION

**Hauptabteilung Personal**

Leiter	Kurt Schumacher
Personalmanagement	Norbert Röder
Personalservice	Ursula Lutkewitz
Personalstrategie und -controlling	Werner Breidenbach

**Hauptabteilung Betriebsmanagement**

Leiter	Dr. Thomas Bilstein
Lizenzen	Stefanie Frieling
Dokumentation und Archive	Klaus Heimann
Beitragsservice	Liza Rychter
Zentraler Einkauf	Jutta Lang

**Hauptabteilung Finanzen**

Leiter	Rainer Kampmann
Zentrale Kaufmännische Aufgaben	Heike Besten-Langel
Zentrales Finanzcontrolling	Udo Hadamer
Zentrale Betriebswirtschaft	Dr. Uwe Schwertzel

**Hauptabteilung Gebäudewirtschaft**

Leiter	Klaus Jöster
Objektverantwortung	Florian Harms
Bereitstellung	Jörg Scholz
Bewirtschaftung	Sabine Buchholz

**Datenschutzbeauftragte****Beate Ritter****Personalrat**

Vorsitzender	Heribert Stratmann
Stellvertreter	Armin Behrens
Stellvertreterin	Christiane Seitz

# Studioadressen

## STUDIOS IN NRW

**WDR Studio Aachen**

Karmeliterstraße 3  
52064 Aachen  
Fon 0241 4780 0  
Fax 0241 4780 105

**WDR Funkhaus Düsseldorf**

Stromstraße 24  
40221 Düsseldorf  
Fon 0211 8900 0  
Fax 0211 8900 210

**WDR Studio Münster**

Mondstraße 144  
48155 Münster  
Fon 0251 3113 0  
Fax 0251 3113 200

**WDR Studio Bielefeld**

Lortzingstraße 4  
33604 Bielefeld  
Fon 0521 5838 0  
Fax 0521 5838 280

**WDR Regionalbüro Kleve**

Hoffmann-Allee 91  
47533 Kleve  
Fon 02821 7777 0  
Fax 02821 23475

**WDR Regionalbüro Rheine**

Marktstraße 2-4  
48431 Rheine  
Fon 05971 804 110  
Fax 05971 804 593

**WDR Regionalbüro Detmold**

Palaisstraße 14  
32756 Detmold  
Fon 05231 310 00  
Fax 05231 310 12

**WDR Studio Duisburg**

Schifferstraße 92  
47059 Duisburg  
Fon 0203 29865 0  
Fax 0203 29865 203

**WDR Studio Siegen**

Am Bahnhof 9  
57072 Siegen  
Fon 0271 5986 0  
Fax 0271 5986 405

**WDR Regionalbüro Paderborn**

Marienplatz 7  
33098 Paderborn  
Fon 05251 68892 00  
Fax 05251 68892 22

**WDR Studio Essen**

III. Hagen 31  
45127 Essen  
Fon 0201 81080 0  
Fax 0201 81080 104

**WDR Regionalbüro Arnberg**

Zur Feldmühle 13  
59821 Arnberg  
Fon 02931 5282 0  
Fax 02931 5282 21  
Fax 02931 5282 24

**WDR Studio Bonn**

Langer Grabenweg 45-47  
53175 Bonn  
Fon 0228 68888 0  
Fax 0228 215557

**WDR Studio Köln**

Vierscheibenhaus  
Appellhofplatz 1  
50667 Köln  
Postanschrift 50600 Köln  
Fon 0221 220 1501  
Fax 0221 220 1505

**WDR Studio Wuppertal**

Friedrich-Ebert-Str. 55  
42103 Wuppertal  
Postfach 42002 Wuppertal  
Fon 0202 24810 0  
Fax 0202 24810 150

**WDR Studio Dortmund**

Mommsenweg 5  
44225 Dortmund  
Fon 0231 1393 0  
Fax 0231 1393 210

## ARD-HAUPTSTADTSTUDIO AUSLANDSSTUDIOS

**ARD-Hauptstadtstudio  
Berlin**

Wilhelmstraße 67 a  
10117 Berlin  
Fon 030 2288 0  
Fax 030 2288 3809

**Studio Amman**

(Hörfunk)  
ARD German Radio  
Amman office  
10, Maamoun Street  
Lweibdeh  
Amman 11183  
Jordanien

**Studio Brüssel**

(Fernsehen/Hörfunk)  
German Broadcasting Centre  
Brussels  
28, Rue Jacques de Lalaing  
1040 Bruxelles, Belgien

**Studio Moskau**

(Fernsehen/Hörfunk)  
Deutsches Fernsehen ARD  
Kutusowskij Prospekt 7/4  
KW 121 Korpus 1  
121248 Moskau, Russland  
ARD-Hörfunkstudio  
Kutusowskij Prospekt 7/4  
KW 125  
121248 Moskau, Russland

**Studio Nairobi**

(Fernsehen/Hörfunk)  
German Television  
and Broadcasting ARD  
Africa Bureau  
P.O. Box 4 70 21  
Kibagare Way Loresho  
00100 Nairobi, Kenia

**Studio New York**

(Fernsehen/Hörfunk)  
ARD German Television  
German Radio Network  
NDR/WDR  
633, Third Avenue, 8 th floor  
New York, N.Y. 10017, USA

**Studio Paris**

(Fernsehen/Hörfunk)  
Télévision Allemande ARD  
Première Chaîne  
Radio Allemande WDR / NDR  
31, rue du Colisée  
75008 Paris, Frankreich

**Studio Warschau**

(Fernsehen/Hörfunk)  
Telewizja Niemiecka  
ard Radio Niemiecka  
ul. Bieżanowska 6  
02-655 Warszawa, Polen

**Studio Washington**

(Fernsehen/Hörfunk)  
German Television  
Network ARD  
3132 M. Street, N.W.  
Washington D.C. 20007, USA  
German Radio  
Network WDR / NDR  
3130 M. Street, N.W.  
Washington D.C. 20007, USA

# Empfang – Hörfunk

STAND: 1. JUNI 2013

## EMPFANGSGEBIETE UKW

	1LIVE	WDR 2	REGIONAL AUS	WDR 3	WDR 4	WDR 5
<b>Aachen / Euregio</b>	<b>106,4</b>	<b>100,8</b>	<b>Aachen</b>	<b>95,9</b>	<b>93,9</b>	<b>101,9</b>
<b>Eifel</b>	<b>105,5</b>	<b>101,0</b>	<b>Aachen</b>	<b>96,3</b>	<b>104,4</b>	<b>89,6</b>
Monschau	99,7	94,2	Aachen	98,2	91,9	87,7
<b>Kölner Bucht</b>	<b>102,4</b>	<b>100,4</b>	<b>Köln</b>	<b>93,1</b>	<b>90,7</b>	<b>88,0</b>
Köln	87,6	98,6	Köln	93,1	90,7	88,0
Nördlicher Erftkreis	106,4	88,4	Köln	95,9	93,9	101,9
<b>Bergisches Land</b>						
Oberbergischer Kreis	104,7	91,8	Wuppertal	98,1	103,8	90,3
Rheinisch-Bergischer Kreis	102,4	100,4	Köln	93,1	90,7	88,0
Remscheid	106,7	95,7	Wuppertal	95,1	101,3	88,8
Wuppertal	106,7	99,8	Wuppertal	95,1	101,3	88,8
<b>Rhein/Ruhr</b>	<b>106,7</b>	<b>99,2</b>	<b>Düsseldorf/Essen</b>	<b>95,1</b>	<b>101,3</b>	<b>88,8</b>
Kleve	103,7	93,3	Düsseldorf/Essen	97,3	101,7	99,7
<b>Dortmund</b>	<b>106,7</b>	<b>87,8</b>	<b>Dortmund</b>	<b>95,1</b>	<b>101,3</b>	<b>88,8</b>
<b>Münsterland</b>	<b>107,9</b>	<b>94,1</b>	<b>Münster</b>	<b>89,7</b>	<b>100,0</b>	<b>92,0</b>
Ibbenbüren	102,5	96,0	Münster	97,3	99,5	88,5
<b>Sauerland</b>	<b>107,0</b>	<b>102,1</b>	<b>Siegen</b>	<b>98,1</b>	<b>104,1</b>	<b>98,6</b>
Arnsberg	96,0	99,4	Siegen	97,5	91,7	88,5
Hallenberg	105,7	92,3	Siegen	88,7	96,1	88,3
Märkischer Kreis/Kreis Olpe	104,7	93,5	Siegen	98,1	103,8	90,3
Schmallenberg	100,1	93,8	Siegen	97,8	101,1	90,0
<b>Siegerland</b>	<b>107,2</b>	<b>101,8</b>	<b>Siegen</b>	<b>88,7</b>	<b>100,7</b>	<b>95,8</b>
Siegen	107,5	97,1	Siegen	98,4	101,2	97,6
Wittgensteiner Land	107,2	92,3	Siegen	88,7	100,7	95,8
<b>Ostwestfalen</b>	<b>105,5</b>	<b>93,2</b>	<b>Bielefeld</b>	<b>97,0</b>	<b>100,5</b>	<b>90,6</b>
Bad Oeynhausen	107,7	99,1	Bielefeld	92,7	90,1	87,7
Höxter	107,3	96,4	Bielefeld	95,2	87,8	93,9
Lübbecke	93,6	96,0	Bielefeld	91,7	99,6	88,6
Warburg	98,2	91,8	Bielefeld	94,3	104,5	88,4

FUNKHAUS EUROPA

103,3



## SATELLIT ASTRA 1H

**Digital DVB-S Radio<sup>1</sup>**

1LIVE, 1LIVE diggi, FUNKHAUS EUROPA, WDR 2, WDR 3, WDR 4, WDR 5, WDR EVENT, KiRaKa

Transponder 93, 12.266 MHz  
Polar. horiz.  
Fehlerschutz FEC 3/4  
Symbolrate 27,500

## MITTELWELLE

MW-SENDER	kHz	kW
Bonn	774 kHz	5 kW
Langenberg	720 kHz	65 kW

## WDR DIGITALRADIO

## TERRESTRISCH MIT EINEM SPEZIELLEN DAB+ EMPFÄNGER

Block 11 D, Frequenz 222,064 MHz

\ 1LIVE  
\ 1LIVE diggi  
\ WDR 2  
\ WDR 5  
\ FUNKHAUS EUROPA  
\ WDR Verkehrskanal VERA  
\ WDR Info (visueller Informationskanal)  
\ WDR EVENT (zeitweise bei besonderen Ereignissen)  
\ KiRaKa

## KABEL

Frequenzinformationen bitte beim örtlichen Kabelnetzbetreiber erfragen.

## INTERNET-LIVE-STREAM

\ 1LIVE [www.1live.de](http://www.1live.de)  
\ WDR 2 [www.wdr2.de](http://www.wdr2.de)  
\ WDR 3 [www.wdr3.de](http://www.wdr3.de)  
\ WDR 4 [www.wdr4.de](http://www.wdr4.de)  
\ WDR 5 [www.wdr5.de](http://www.wdr5.de)  
\ FUNKHAUS EUROPA [www.funkhauseuropa.de](http://www.funkhauseuropa.de)  
\ KiRaKa [www.kiraka.de](http://www.kiraka.de)

## WEITERE EMPFANGSMÖGLICHKEITEN

\ WDR 2 in Berlin: im Kabel 106,95 MHz  
\ Im digitalen Kabelanschluss werden über DVB-C folgende Radioprogramme übertragen: 1LIVE, 1LIVE diggi, WDR 2, WDR 3, WDR 4, WDR 5, FUNKHAUS EUROPA, WDR EVENT, KiRaKa  
\ FUNKHAUS EUROPA terrestrisch: Berlin und Brandenburg 96,3 MHz Bremen 96,7 MHz Bremerhaven 92,1 MHz  
\ WDR 2 über Astra wird ausschließlich mit den Kölner Regionalnachrichten übertragen

<sup>1</sup> Zeitweise übertragen wir ausgewählte Radiosendungen – zeitgleich zu ihrer Ausstrahlung in Stereo – auch in Dolby Digital Surroundsound. Infos unter [www.wdr.de/radio](http://www.wdr.de/radio)

# Empfang – Fernsehen

STAND: 1. JUNI 2013

## TERRESTRISCHER EMPFANG DIGITAL

**DVB-T (Digital Video Broadcasting-Terrestrial)**

Für den Empfang wird ein DVB-T-Receiver benötigt, der zwischen Empfangsantenne und Fernseher angeschlossen wird. DVB-T-Receiver stellen den Kanal per Suchlauf selbsttätig ein.

## LOKALZEIT

	SENDER	KANAL
aus Aachen	Aachen-Stadt	37
	Aachen-Stolberg	37
Bergisches Land	Wuppertal	22
aus Dortmund	Dortmund	25
	Langenberg	25
OWL	Bielefeld	31
	Minden	31
	Teutoburger Wald	31
aus Düsseldorf und Duisburg	Düsseldorf	46
	Langenberg	46
	Wesel	46
	Kleve	46
aus Köln und Bonn	Bonn	49
Köln	Colonus	49
	Gummersbach	49
	Hohe Warte	49
Münsterland	Münster	45
	Münster-Stadt	45
Ruhr	Essen	57
	Gelsenkirchen-Scholven	57
Südwestfalen	Hochsauerland	27
	Nordhelle	27
	Siegen-Stadt	27

## SATELLITENEMPfang

**DVB-S (Digital Video Broadcasting-Satellite)**

Sechs »Lokalzeiten« (aus Dortmund, aus Düsseldorf, OWL, Ruhr, Münsterland, Südwestfalen) über:  
ASTRA 19,2° Ost, Frequenz 12.422 MHz, Polarisation horizontal, Fehlerschutz FEC 3/4, Symbolrate 27,500

Vier »Lokalzeiten« (aus Aachen, Bergisches Land, aus Bonn, aus Duisburg) über:  
ASTRA 19,2° Ost, Frequenz 12.604 MHz, Polarisation horizontal, Fehlerschutz FEC 5/6, Symbolrate 22,000

Die »Lokalzeit« aus Köln über:  
ASTRA 19,2° Ost  
Frequenz 11.837 MHz, Polarisation, horizontal, Fehlerschutz FEC 3/4, Symbolrate 27,500

Für den Empfang werden eine digitaltaugliche Satellitenanlage und ein DVB-S-Receiver benötigt. Mit DVB-S werden alle regionalen Programmangebote von WDR Fernsehen übertragen.

## WDR HD

ASTRA 19,2 Ost  
12.422 MHz horizontal  
27,500 Symbolrate  
Fehlerschutz FEC, 3/4  
WDR HD Köln  
WDR HD Bielefeld  
WDR HD Dortmund  
WDR HD Düsseldorf  
WDR HD Essen  
WDR HD Münster  
WDR HD Siegen

12.604 MHz horizontal  
22,000 Symbolrate  
Fehlerschutz FEC, 5/6  
WDR HD Aachen  
WDR HD Wuppertal  
WDR HD Bonn  
WDR HD Duisburg

Hinweis: Für den Empfang benötigen Sie eine digitaltaugliche Satellitenanlage und einen HDTV-fähigen digitalen Satellitenreceiver (DVB-S2-Receiver) sowie ein HDTV-fähiges Fernsehgerät.

## KABELEMPFANG DIGITAL

### DVB-C (Digital Video Broadcasting-Cable)

WDR Fernsehen ist via Kabel auch digital empfangbar.

Beim Kabelnetzbetreiber Unitymedia können Sie die jeweils für die Region passende »Lokalzeit«-Ausgabe empfangen.

Die Empfangsmöglichkeiten der übrigen Kabelnetzbetreiber bitte beim jeweiligen Anbieter erfragen.

## KABELEMPFANG ANALOG

Beim Kabelnetzbetreiber Unitymedia können Sie WDR Fernsehen überall in NRW auf Kanal 7 empfangen. Die Empfangsfrequenzen der übrigen Kabelnetzbetreiber bitte beim jeweiligen Anbieter erfragen.

## WEITERE AUSKÜNFTE

erhalten Sie von der Technischen Information des WDR unter der Hotline 0221 56789 090, Montag bis Freitag von 9.00 bis 17.00 Uhr.

## DAS ERSTE

## \ TERRESTRISCHER EMPFANG DIGITAL

### DVB-T (Digital Video Broadcasting-Terrestrial)

Das Erste ist über DVB-T in Nordrhein-Westfalen in den folgenden Regionen nahezu flächendeckend empfangbar:

## \ REGION

	KANAL
Region Aachen	50
Region Köln/Bonn	50
Region Düsseldorf/ Ruhrgebiet	48
Wuppertal	48
Oberbergischer Kreis	50
Ostwestfalen-Lippe	26
Region Münster	21
Region Südwestfalen	60

## \ SATELLITENEMPFANG

### DVB-S (Digital Video Broadcasting-Satellite)

ASTRA 1H (19,2° Ost)	Eutelsat HOT BIRD (13° Ost)
Transponder 71	Transponder 18
Frequenz 11.837 MHz	Frequenz 11.541 MHz
Polarisation horizontal	Polarisation vertikal
Fehlerschutz FEC 3/4	Fehlerschutz FEC 5/6
Symbolrate 27,500	Symbolrate 22,000

## \ KABELEMPFANG DIGITAL

Im Rahmen von ARD Digital sind Das Erste und weitere Fernsehprogramme der ARD digital via Kabel empfangbar.

## \ KABELEMPFANG ANALOG

Sie können Das Erste beim Kabelnetzbetreiber Unitymedia überall in NRW auf Kanal 5 empfangen. Die Empfangsfrequenzen der übrigen Kabelnetzbetreiber bitte beim jeweiligen Anbieter erfragen.

## DAS ERSTE HD

## \ SATELLITENEMPFANG DIGITAL

### DVB-S (Digital Video Broadcasting-Satellite)

ASTRA 1KR (19,2 ° Ost)
Transponder 11
Frequenz 11.494 MHz
Polarisation horizontal
Fehlerschutz FEC 2/3
Symbolrate 22,000
Übertragungsstandard: DVB-S2

Für den Empfang benötigen Sie eine digitaltaugliche Satellitenanlage und einen HDTV-fähigen digitalen Satellitenreceiver (DVB-S2-Receiver) sowie ein HDTV-fähiges Fernsehgerät.

## \ KABELEMPFANG DIGITAL

Beim Kabelnetzbetreiber Unitymedia können Sie im Rahmen von ARD Digital Das Erste HD und weitere Fernsehprogramme der ARD digital via Kabel empfangen. Für den Empfang benötigen Sie einen HDTV-fähigen Kabelreceiver (DVB-C-Receiver) sowie ein HDTV-fähiges Fernsehgerät. Die Empfangsmöglichkeiten bei anderen Kabelnetzbetreibern bitte beim jeweiligen Anbieter erfragen.

## BILDNACHWEISE

**Seite 7:** Monika Piel © WDR/Sachs  
**Seite 16/17:** © Eddy Joaquim/Flickr Select/Getty Images  
 © Tara Moore/The Image Bank/Getty Images  
**Seite 20:** © Microzoa/Taxi/Getty Images  
**Seite 22/23:** © Urban Zintel  
**Seite 24/25:** EIN TAG LIVE © WDR/Borm  
 Sabine Heinrich für »Ein Tag Leben in NRW« © WDR/Langer  
**Seite 26/27:** Die Kölner Lichter live und in HD  
 © WDR/dpa/Henning Kaiser  
 Der Bus der »Aktuellen Stunde« © WDR  
 »FUNKHAUS EUROPA: ODYSSEE« © WDR/Biallas  
**Seite 28/29:** »Aktuelle Stunde« © WDR/Jacobi  
 »Tiere suchen ein Zuhause« © WDR/Fußwinkel  
 »WDR 2 für eine Stadt« © WDR  
 Andreas Bourani mit Jens-Olaf Buhdorf beim NRW-Tag © WDR  
**Seite 30/31:** © Urban Zintel  
 © By Julien Brachhammer – www.julien-brachhammer.blogspot.com/  
 Flickr/Getty Images  
**Seite 32/33:** Gerhard Delling und Mehmet Scholl live von der Fußball-EM 2012 © WDR/Sachs  
 Fans bei der Fußball-EM 2012 © imago/Seeliger  
**Seite 34/35:** Live von den Paralympics:  
 Videoblog »London 365« © WDR/Retzerau  
 »Wahlarena « © Imago  
**Seite 36/37:** Borussia Dortmund wurde Deutscher Meister © Imago  
 »Arbeit Heimat Opel« © WDR/filmproduktion loekenfranke  
**Seite 38/39:** Fukushima © AFP PHOTO/Toru YAMANAKA  
 Deutscher Fernsehpreis für das »Morgenmagazin« © WDR/Borm  
 »Fair pay – Warum verdienst du mehr als ich?« © WDR/Anneck  
**Seite 40/41:** © Gallo Images-David Malan/  
 Digital Vision/Getty Images © Urban Zintel  
**Seite 42/43:** »mittendrin!« © WDR/Sachs  
 Flashmob mit dem WDR Rundfunkorchester Köln © WDR/Retzerau  
**Seite 44/45:** »Der Kapitän und sein Pirat« © WDR/  
 Andy Wolff/Brockhaus/Wolff GbR  
 »Der grüne Rhein« © WDR/Vidicom  
 »Bunt und lecker« © WDR/Grande  
**Seite 46/47:** »Seelenvögel« © WDR/Filmpunkt GmbH  
 »Arsch huh, Zäng ussenander!« © Daniel Naupold/dpa  
 Das WDR Sinfonieorchester Köln © WDR/Kost  
**Seite 48/ 49:**© Christian Beirle González/Flickr/Getty Images  
 © Urban Zintel  
**Seite 50/51:** »Auslandseinsatz« © WDR/Relevant Film/  
 Grischa Schmitz  
 »Der letzte schöne Tag« © WDR/Weber  
**Seite 52/53:** »Lösegeld« © WDR/Feist  
 »Tatort« aus Dortmund © WDR/Weber  
 »Ein Jahr nach morgen« © WDR/Baltzer  
**Seite 54/55:** »Mord mit Aussicht« © dpa  
 »Tatort« aus Münster: »Das Wunder von Wolbeck« © WDR/Ennenbach  
 »Über uns das All« © WDR/Pandora Film  
 »Henri IV.« © WDR/Ziegler Film/Reiner Bajo  
**Seite 56/57:** © Urban Zintel  
 © Gallo Images-David Malan/Digital Vision/Getty Images  
**Seite 58/59:** »Brot und Spiele – Das große Geschichts-Spektakel«  
 © imago/Future Image  
 »Die Wiwaldi Show« © WDR/Görgen  
**Seite 60/61:** »LIVE Hörsaal-Comedy« © WDR/Retzerau  
 »Yogeshwar & Schöneberger – Die verrückte Wissensshow« © WDR  
**Seite 62/63:** »Kölner Treff« © WDR/Grande  
 »Freitag tischt auf!« © WDR/Tower Productions GmbH  
 »Mitternachtsspitzen« © WDR/Grande  
**Seite 64/65:** © mauritius images/corbis  
 © mauritius images/ib/uwe umstätter  
 © Viorika Prikhodko/Vetta/Getty Images  
**Seite 66/67:** »WRO plays Dubstep« © Mike Dyna  
 »KiRaKa-Familienkonzert« © WDR/Langer

**Seite 68/69:** »Nadia auf den Spuren der Liebe« © WDR/Kierok  
 Digit.wdr.de © WDR/Retzerau  
**Seite 70/71:** »LIVE Radiokonzert« mit Gossip © WDR/  
 von der Heiden  
 »LIVE Kronex« © WDR/Fußwinkel  
 Kulturpreis Deutsche Sprache an die »Sendung mit der Maus«  
 © Jörg Lantelmé  
**Seite 72:** © Urban Zintel  
**Seite 74/75:** © EschCollection/Photonica/Getty Images  
 © Sabine Lubenow /LOOK/Getty Images  
 © plainpicture/Thomas Victor  
**Seite 76/77:** Ruth Hieronymi, Monika Piel, Dr. Helmut Reitze  
 © WDR/Görgen  
 »Kelebek« © WDR/Fürst-Fastré  
 Das Erste-App © ARD  
**Seite 78/79:** »daheim + unterwegs« © WDR/Ecken  
 Jobporträt Maskenbildnerin © WDR  
 Corporate Design-Zeitung © WDR  
**Seite 80/81:** »Supermercado: Prosecco Perlen« © WDR/Borm  
 Auftakt der öffentlichen Veranstaltungsreihe »WDR = Kultur = Gut«  
 © WDR/Görgen  
**Seite 82/83:** LLIVE-Moderator Thorsten Schorn © WDR/Maurer  
**Seite 84/85:** © Louie Psihoyos/CORBIS  
 © Eddy Joaquim/Flickr Select/Getty Images  
**Seite 86/87:** Die HD-Zentralregie des WDR © WDR/Sachs  
 Der Sendebetrieb wurde in allen Studios in der Region vollständig auf  
 die digitale Technik umgestellt © WDR/Ecken  
**Seite 88/89:** »INCA« © WDR/Schickentanz  
 Übertragungswagen des WDR: der HD FÜ 4 © WDR/Sachs  
**Seite 136/137:** Ruth Hieronymi und Monika Piel © WDR/Sachs  
 Sitzung des WDR-Rundfunkrats © WDR/Sachs  
**Seite 140:** Der WDR-Verwaltungsrat © WDR/Sachs

## IMPRESSUM

### Herausgeber

Westdeutscher Rundfunk Köln  
 Anstalt des öffentlichen Rechts  
 Appellhofplatz 1  
 50667 Köln

### Verantwortliche Redaktion

Anja Myriam Anton  
 Marketing

Rainer Kampmann, Udo Hadamer  
 HA Finanzen

Mai 2013



